



PRIMEPULSE SE

München

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 01.01.2022 bis 31.12.2022

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

DER PRIMEPULSE SE

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die PRIMEPULSE SE ist eine inhabergeführte Beteiligungsholding. Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht der Erwerb sowie das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, die sich durch eine hohe technologische Kompetenz auszeichnen. Als Investor agiert die PRIMEPULSE SE mit klarem Fokus auf Wachstum und nachhaltige Wertentwicklung und verfolgt dabei einen langfristigen, unternehmerischen Ansatz.

B. STRUKTUR DER PRIMEPULSE GRUPPE

Die PRIMEPULSE SE übernimmt als Holdinggesellschaft gleichermaßen Führungs- und Dienstleistungsfunktionen für die gesamte Gruppe. Ihre Aktivitäten umfassen, neben der Identifizierung und Evaluierung attraktiver Investitionsmöglichkeiten (M&A), Maßnahmen zur nachhaltigen Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen (Asset Management & Operations) im Sinne eines aktiven und partnerschaftlichen Beteiligungsmanagements. Darüber hinaus erbringt die Holdinggesellschaft im Rahmen eines internen Beratungsansatzes insbesondere kaufmännische Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Portfoliogesellschaften.

Die Aktivitäten der operativ tätigen Konzerngesellschaften sind in die Segmente Technology und Industry gegliedert.

SEGMENT TECHNOLOGY

Das Segment Technology umfasst die unternehmerischen Aktivitäten der STEMMER IMAGING AG, der KATEK SE sowie der glueckundkanja-gab AG.

Die börsennotierte STEMMER IMAGING AG ist einer der führenden europäischen Anbieter für Bildverarbeitungstechnologien ("Machine Vision"), einer Schlüsselindustrie im Bereich Automatisierung und Digitalisierung industrieller Prozesse (Industrie 4.0) und verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in diesem Markt. Die STEMMER IMAGING AG liefert zusammen mit ihren Tochtergesellschaften sämtliche Komponenten für die bildverarbeitenden Technologien, z.B. Kameras, Optiken, Lichtquellen, Software, und ist auf die Konfiguration von komplexen bildverarbeitenden Systemen spezialisiert. Die eigenentwickelte Software Common Vision Blox (CVB) ist häufig ein integraler Bestandteil von Machine Vision-Lösungen aus dem Hause STEMMER IMAGING.



Die KATEK SE ist ein börsennotiertes Unternehmen und gehört zu den führenden Elektronikdienstleistern für hochwertige Elektronik in Europa. Die Gruppe unterhält Tochtergesellschaften mit Standorten in Deutschland, Ungarn, Bulgarien, Tschechien, den Niederlanden, den USA, Kanada, der Schweiz, Litauen, Malaysia und Singapur. Das Leistungsspektrum deckt den gesamten Lebenszyklus elektronischer Baugruppen und Geräte von der Hardware- und Software-Entwicklung, Prototyping und Industrialisierung über das Material- und Projektmanagement, die Fertigung, Box-Build, Prüftechnik und Logistik bis hin zum After-Sales-Service ab.

Das Leistungsportfolio der glueckkanja-gab AG umfasst IT-Beratungs- und Transformationsdienstleistungen, Managed Cloud Services sowie Enterprise Security Services. Als mehrfach zertifizierter Microsoft Goldpartner unterstützt die glueckkanja-gab AG mittlere und große Organisationen mit modernsten Cloud Lösungen bei komplexen Transformationen, Migrationen, Modern Workplace und IoT-Projekten weltweit.

SEGMENT INDUSTRY

Das Segment Industry beinhaltet die Geschäftsaktivitäten der AL-KO SE Gruppe.

Die AL-KO SE Gruppe besteht nunmehr aus den Geschäftsaktivitäten der AL-KO Geräte GmbH (AL-KO Gardentech) und der Prinz Kinematics GmbH (AL-KO Automotive) sowie Betriebsimmobilien, nachdem in der laufenden Berichtsperiode der Unternehmensbereich Airtech verkauft und die Mettec-Gruppe aus dem Unternehmensbereich Automotive entkonsolidiert wurde.

Die AL-KO Gardentech steht für die technologische Zukunft im Gartensegment - smart, digital, intelligent. Mit seinen starken Marken AL-KO, solo by AL-KO und Masport zählt der Unternehmensbereich zu den weltweit führenden Herstellern intelligenter Lösungen im Bereich Gartengeräte. Hierzu zählen Mähroboter, zukunftsweisende Akku-Tools sowie zahlreiche weitere hochwertige Marken-Gartengeräte.

Die AL-KO Automotive besteht nunmehr aus der Prinz Kinematics Gruppe, die auf die Entwicklung und Produktion von Scharniersystemen und -teilen für die Automobilindustrie spezialisiert ist.

C. STEUERUNGSSYSTEM DER PRIMEPULSE GRUPPE

Die Strategie des PRIMEPULSE Konzerns zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ab. Zur internen Konzernsteuerung und Kontrolle des Geschäftsverlaufs sowie der Lage des Konzerns werden verschiedene Kennzahlen als finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren sind das EBITDA sowie das EBIT.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird im Rahmen eines regelmäßigen Planungs- bzw. Forecast-Prozesses sowie auf Basis monatlicher Reportings überwacht. Darüber hinaus werden im Rahmen der Unternehmenssteuerung regelmäßig externe Indikatoren wie Inflationsraten, Zinsniveau, Entwicklung und Prognosen zur allgemeinen Konjunktur sowie Erkenntnisse des Risikomanagements berücksichtigt.

D. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2022 war weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Während es in den meisten Ländern angesichts steigender Impfraten zu weniger coronabedingten Einschränkungen kam, ergriff die chinesische Regierung beim Auftreten neuer Varianten und vergleichsweise kleinerer Ausbrüche stets großflächige Maßnahmen zur Eindämmung. Durch diese Lockdowns wurden die Wirtschaftstätigkeiten in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt. Der Krieg in der Ukraine brachte zusätzliche Disruptionen mit sich, insbesondere in Europa. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen stark an, da die Ukraine kriegsbedingt und Russland sanktionsbedingt als Lieferanten ausfielen. Die Verknappung der Erdgaslieferungen aus Russland in die EU führte zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der Versorgungslage und enormen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen. Hinzu kamen die nach wie vor pandemiebedingt gestörten Wertschöpfungsketten und die damit einhergehenden Preissteigerungen. Zusammen mit Nachholeffekten der privaten Haushalte und Unternehmen, zum Teil noch genährt durch staatliche Konjunkturpakete, führte dies zum starken Anstieg der Inflationsraten. Die Nationalbanken schwenkten angesichts dessen zu Beginn bzw. im Laufe des Jahres 2022 auf den Weg einer restriktiveren Geldpolitik ein, wodurch sich die Kreditkosten im Laufe des Berichtsjahres erhöhten.

Vor all diesen Hintergründen ist die Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2022 laut IWF um 3,2 % (2021: +6,0 %) gewachsen. Für die Vereinigten Staaten von Amerika wurde ein BIP Wachstum von 1,6 %, für China von 3,2 % verzeichnet. Die Eurozone weist für 2022 einen Anstieg des BIP um 3,1 % aus.

Die deutsche Wirtschaft hat sich im gesamtwirtschaftlichen Kontext 2022 dank kräftiger Dynamik und stabilem Arbeitsmarkt bis zum Ende des Sommers robust gezeigt. Durch gestiegene Energiekosten und Inflation, die kräftigen Gegenwind für Industrie und Dienstleistungen und den privaten Konsum brachten, stand Deutschland im Winter vor einer Rezession, wie auch die USA und die gesamte Eurozone. Als Folge ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 nur um 1,5 % (2021: +2,7 %) gewachsen. Nach einem Wachstum von 10,1 % in 2021 verlor der Welthandel bei seiner Erholung im Jahr 2022 an Schwung. Die Verlangsamung spiegelt im Wesentlichen den Rückgang des globalen Produktionswachstums wider.



Nachdem die US-Notenbank Fed bereits in 2021 einen Kurswechsel eingeleitet hatte, hat die Europäische Zentralbank im Jahr 2022 erstmals seit elf Jahren die Zinsen im Euroraum wieder angehoben, zunächst von 0% auf 0,5 % im Juli. Es folgten weitere größere Zinsschritte im September, Oktober und Dezember. Der Leitzins lag zum Jahresende bei 2,5 %. Weitere Zinsanhebungen der EZB sind in 2023 wahrscheinlich.

Die Weltbank warnt vor einer globalen Rezession und senkte ihre Wachstumsprognosen für das Jahr 2023. Sie erwartet nun ein globales Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von 1,7 %, nachdem sie im Juni 2022 noch von 3 % ausgegangen war. Dabei wird für die USA von einem Wachstum von 0,5 % ausgegangen, während für die Eurozone eine Stagnation vorausgesagt wird.

Der internationale Währungsfonds (IWF) erwartet, dass sich das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts verlangsamen wird. Dabei soll im Verlaufe des Jahres 2023 die Talsohle erreicht werden und gegen Ende des Jahres soll es dann wieder aufwärts gehen. Die Erwartungen liegen in der neuesten Meldung vom Januar 2023 nach wie vor bei 2,7 % für das Jahr 2023. Für den Euroraum prognostiziert der IWF ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,5 % in 2023, während für Deutschland von einer Schrumpfung in Höhe von 0,3 % und damit von einer Rezession ausgegangen wird.

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf im PRIMEPULSE Konzern war einerseits geprägt von den operativen Entwicklungen in den Portfoliogesellschaften, andererseits von der konsequenten Weiterentwicklung des Portfolios.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Unternehmensbereichs Airtech und der Entkonsolidierung der Mettec-Gruppe erfolgte eine rückwirkende Anpassung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzernkapitalflussrechnung des Vorjahres 2021 dahingehend, dass deren Anteil in den Bereich nicht fortgeführter Aktivitäten umgegliedert wurde.

Folgende Tabelle zeigt die Anpassung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres durch die Umbuchung der Effekte des Unternehmensbereichs Airtech und des Bereichs der Mettec-Gruppe in den Posten "Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten".

in TEUR	2021*	Delta	2021
Umsatzerlöse	1.271.412	- 263.412	1.008.000
Bestandsveränderungen	- 1.583	4.792	3.209
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.710	- 94	1.615
Gesamtleistung	1.271.539	- 258.715	1.012.824
Materialaufwand	- 833.297	153.363	- 679.934
Rohertrag	438.242	- 105.351	332.890
Sonstige betriebliche Erträge	63.471	- 8.962	54.509
Personalaufwand	- 270.994	65.286	- 205.707
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 137.874	32.941	- 104.933
EBITDA	92.845	- 16.085	76.760
Abschreibungen	- 57.036	11.597	- 45.439
Betriebsergebnis (EBIT)	35.809	- 4.488	31.321
Finanzergebnis	46.270	906	47.176
Ergebnis vor Ertragsteuern	82.080	- 3.582	78.497
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 10.944	5.452	- 5.492
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	71.136	1.870	73.005
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	- 1.870	- 1.870
Konzernergebnis	71.136	0	71.136

* vor discontinued operations

Darüber hinaus erfolgte zum 31. Dezember 2022 ein Methodenwechsel bezüglich der Bilanzierung von Fremdwährungseffekten in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Seit dem 31. Dezember 2022 werden sämtliche Fremdwährungsgewinne und -verluste im Finanzergebnis ausgewiesen. Diese Ausweisänderung erfolgte retrospektiv, d.h. die Vergleichsbeträge des Jahres 2021 sind so angepasst worden, als ob schon im Berichtsjahr 2021 sämtliche Effekte aus Fremdwährungsumrechnung im Finanzergebnis gezeigt worden wären.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Methodenwechsels innerhalb der Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2021 inklusive der Anpassungen im sonstigen betrieblichen Ertrag, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in den Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT:

in TEUR	2021	Delta	2021*
Rohertrag	332.890	0	332.890
Sonstige betriebliche Erträge	54.509	- 13.649	40.860
Personalaufwand	- 205.707	0	- 205.707
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 104.933	13.879	- 91.054
EBITDA	76.760	230	76.990
Abschreibungen	- 45.439	0	- 45.439
Betriebsergebnis (EBIT)	31.321	230	31.551
Finanzerträge	62.295	0	62.295
Finanzierungsaufwendungen	- 12.244	0	- 12.244
Fremdwährungseffekte	1.368	- 230	1.138
Ergebnis vor Ertragsteuern	78.497	0	78.497

* Werte nach Methodenwechsel und nach discontinued operations

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Konzernumsatz der PRIMEPULSE Gruppe auf Basis des Vergleichs fortgeführter Aktivitäten um EUR 219,3 Mio. bzw. 21,8 % von EUR 1.008,0 Mio. auf EUR 1.227,3 Mio. gesteigert werden. Der Umsatzanstieg resultiert mit EUR 143,0 Mio. hauptsächlich aus dem Unternehmensbereich KATEK zum einen aus in 2022 neu akquirierten Gesellschaften sowie dem Umstand, dass die Akquisitionen des Vorjahres in 2022 erstmalig auf einer 12-Monatsbasis in den Konzernumsätzen enthalten sind. Das restliche Umsatzwachstum verteilte sich auf alle Unternehmensbereiche der beiden Segmente Industry und Technology.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage konnten insbesondere die Geschäftsbereiche AL-KO Gardentech die Umsatzerlöse um EUR 46,1 Mio. und STEMMEER IMAGING AG in Höhe von EUR 25,3 Mio. steigern.

Die Umsätze nach den Segmenten gestaltet sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Industry	366.482	315.383
Technology	861.695	692.233
Holding und Sonstige	5.012	5.956
Konsolidierung	- 5.906	- 5.572
	1.227.284	1.008.000

Im Bereich Holding und Sonstige reduzierten sich die Umsatzerlöse von EUR 6,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,0 Mio. im aktuellen Jahr. Die Umsatzerlöse stammen in beiden Jahren aus Vermietung und Verpachtung sowie aus konzerninternen Dienstleistungen.

Hinsichtlich der regionalen Umsatzverteilung liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit unverändert in der Europäischen Union. Es wurden EUR 612,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 502,5 Mio.) der Umsätze im Inland, EUR 498,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 410,8 Mio.) im europäischen Ausland und EUR 116,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 94,8 Mio.) im sonstigen Ausland erzielt.

3. ERTRAGSLAGE



Die Gesamtleistung der PRIMEPULSE Gruppe erhöhte sich im aktuellen Jahr um EUR 229,1 Mio. auf EUR 1.241,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 1.012,8 Mio.). Der Materialaufwand beläuft sich auf EUR 873,3 Mio. nach EUR 679,9 Mio. im Vorjahr. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse betrug im aktuellen Jahr 2022 71,2 % und lag damit 3,7% höher als im Vorjahr mit 67,5 %.

Die Rohertragsquote bezogen auf die Umsatzerlöse des Konzerns liegt im Berichtsjahr bei 30,0 % und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 33,0 % um 3,0 % verschlechtert. In allen Unternehmensbereichen gab es Belastungen aufgrund von Materialengpässen, steigenden Materialpreisen sowie erhöhten Frachtkosten. Der absolute Rohertrag erhöhte sich von EUR 332,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 368,6 Mio. im aktuellen Jahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf EUR 11,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 40,9 Mio.). Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 3,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 2,3 Mio.), Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von EUR 1,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) und sonstige Erträge in Höhe von EUR 5,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 37,9 Mio.). Im Vorjahr sind insbesondere ein Bargain Purchase in Höhe von EUR 11,3 Mio., Einmaleffekte aus den Verkäufen von Immobilien in Höhe von EUR 5,3 Mio. sowie ein Ertrag aus der Entkonsolidierung der EXACTLYIT INC. in Höhe von EUR 13,7 Mio. enthalten.

Der Personalaufwand liegt im Berichtsjahr bei EUR 213,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 205,7 Mio.). Der Anstieg des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 20,4 % um 3,0 % auf 17,4 % vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (sBA) betragen im Berichtsjahr EUR 110,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 91,1 Mio.). Die sBA-Quote (sonstige betrieblichen Aufwendungen in Relation zu den Umsatzerlösen) liegt weitestgehend auf dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 37,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 34,7 Mio.), Vertriebsaufwendungen in Höhe von EUR 28,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 21,9 Mio.), Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 31,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 24,2 Mio.) sowie sonstige betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 12,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 10,3 Mio.).

Das EBITDA reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 um EUR 20,6 Mio. von EUR 77,0 Mio. auf EUR 56,4 Mio. Die EBITDA-Marge beträgt somit 4,6 % nach 7,6 % im Vorjahr.

Das EBIT war im Berichtsjahr mit EUR 10,5 Mio. um EUR 21,1 Mio. geringer als im Vorjahr mit EUR 31,6 Mio. Die EBIT-Marge lag im aktuellen Geschäftsjahr 2022 bei 0,9% nach 3,1% im Vorjahr. Sowohl beim EBITDA als auch beim EBIT ist dies neben einer gesunkenen Rohertragsmarge insbesondere auf die Einmaleffekte des Vorjahres wie den Ertrag aus Entkonsolidierung (EUR 13,7 Mio.) und den Bargain Purchase (EUR 11,3 Mio.) zurückzuführen. Das Finanzergebnis verminderte sich von EUR 46,9 Mio. im Vorjahr auf EUR - 6,3 Mio. im aktuellen Jahr. Das aktuelle Jahr ist dabei insbesondere geprägt von Finanzerträgen aus realisierten Verkäufen von Wertpapieren in Höhe von EUR 8,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 36,2 Mio.), denen realisierte Verluste aus Wertpapierverkäufen in Höhe von EUR 5,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) gegenüberstehen. Unrealisierte Finanzerträge in Höhe von EUR 11,6 Mio. (im Vorjahr: EUR 15,9 Mio.) stehen unrealisierte Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 13,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 4,9 Mio.) gegenüber. Weitere Effekte des aktuellen Berichtsjahres waren Zinserträge in Höhe von EUR 1,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) und Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 8,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 4,9 Mio.).

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt EUR 16,5 Mio. im aktuellen Jahr nach EUR - 1,9 Mio. im Vorjahr und beinhaltet in beiden Jahren die Ergebnisse der Unternehmensbereiche Airtech und der Mettec-Gruppe.

Der Konzernjahresüberschuss bereinigt um das Ergebnis nicht beherrschender Anteile liegt mit EUR 14,5 Mio. um EUR 36,7 Mio. unter dem Vorjahresergebnis von EUR 51,2 Mio.

Die Prognose für das Jahr 2022 war vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie und deren Folgen sowie aufgrund des Krieges in der Ukraine mit großen Unsicherheiten behaftet. Die Erwartung einer Steigerung des Konzernumsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich konnte für die fortgeführten Aktivitäten deutlich übererfüllt werden, während das EBITDA unterhalb der Erwartungen lag.

4. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Kernziel des Finanzmanagements im PRIMEPULSE Konzern ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Gewährleistung des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wird die Optimierung der Profitabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt. Die Finanzierungsstruktur ist vor allem auf langfristige Stabilität und den Erhalt finanzieller Handlungsspielräume zur Nutzung von Geschäfts- und Investitionschancen ausgerichtet.

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr 2022 um EUR 26,5 Mio. auf EUR 1.366,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 1.339,7 Mio.), da die Effekte aus den Unternehmenserwerben die Veränderungen infolge der Entkonsolidierung der Geschäftsbereiche Airtech und Mettec leicht überkompensierten. Hinsichtlich der auf die Erstkonsolidierungen zurückzuführenden Veränderungen der Vermögenslage des Konzerns wird an dieser Stelle auf die weiterführenden Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf EUR 577,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 642,2 Mio.) und verminderten sich somit um EUR 64,9 Mio. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Entkonsolidierung der Geschäftsbereiche Airtech und der Mettec-Gruppe zurückzuführen. Dabei verminderten sich die Sachanlagen um EUR 56,3 Mio. auf EUR 170,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 226,8 Mio.), die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien um EUR 4,2 Mio. auf EUR 4,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 8,5 Mio.) und die anderen Finanzanlagen um EUR 7,5 Mio. auf EUR 173,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 180,5 Mio.). Alle übrigen langfristigen Vermögenswerte veränderten sich nur geringfügig.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr um EUR 90,4 Mio. auf EUR 786,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 695,9 Mio.). Die Vorräte erhöhten sich dabei um EUR 28,5 Mio. auf EUR 367,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 338,8 Mio.). Der Anstieg betrifft dabei insbesondere den Geschäftsbereich KATEK und resultiert sowohl aus dem Unternehmenserwerb des aktuellen Geschäftsjahres sowie aus einer geplanten Erhöhung der Vorratsbestände vor dem Hintergrund der gegebenen Lieferengpässe. In anderen Geschäftsbereichen gab es insgesamt eine Verringerung des Vorratsbestandes, die hauptsächlich auf die Entkonsolidierung der Geschäftsbereiche Airtech und der Mettec-Gruppe zurückzuführen ist. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um EUR 11,5 Mio. auf EUR 106,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 118,4 Mio.). Der Anstieg der Zahlungsmittel um EUR 53,1 Mio. auf EUR 232,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 178,9 Mio.) resultiert hauptsächlich aus den Zuflüssen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Unternehmensbereichs Airtech.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf EUR 2,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) und beinhalten die Vermögenswerte der zum Verkauf stehenden Vertriebsgesellschaft aus Russland des Unternehmensbereichs Gardentech.



Das Grundkapital der PRIMEPULSE SE ist eingeteilt in 28.421.055 (im Vorjahr: 28.421.055) auf den Namen lautende Stückaktien. Am 17. Juni und 13. Dezember 2022 hat die Muttergesellschaft insgesamt 13.450 eigene Aktien erworben, um diese künftig ausgewählten Personen zum Erwerb anzubieten. Der Nennbetrag eigener Anteile ist in der Konzernbilanz offen vom Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt.

Die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 347 auf insgesamt TEUR 37.953 aufgrund des Erwerbs eigener Aktien. Die Differenz zwischen dem Nennbetrag eigener Aktien und dem höheren Kaufpreis für die Aktien wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen im Eigenkapital des Mutterunternehmens verrechnet.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich um EUR 85,3 Mio. auf EUR 176,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 262,1 Mio.). Dabei verminderten sich die langfristigen Darlehen um EUR 35,0 Mio. auf EUR 5,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 40,2 Mio.) und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen insbesondere aufgrund gestiegener Zinssätze um EUR 15,9 Mio. auf EUR 23,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 39,4 Mio.). Weiterhin verminderten sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 29,9 Mio. auf EUR 136,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 166,7 Mio.) insbesondere aus der Zunahme der Leasingverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 111,1 Mio. auf EUR 466,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 355,7 Mio.).

Dem Anstieg kurzfristiger Darlehen um EUR 87,6 Mio. auf EUR 121,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 33,9 Mio.), der Vertragsverbindlichkeiten um EUR 12,3 Mio. auf EUR 24,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 11,7 Mio.) und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 27,3 Mio. auf EUR 72,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 45,1 Mio.) standen im Wesentlichen Rückgänge bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. auf EUR 168,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 172,5 Mio.) und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 11,9 Mio. auf EUR 44,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 56,8 Mio.) gegenüber. Der Anstieg der kurzfristigen Darlehen resultiert im Wesentlichen aus in 2022 neu abgeschlossenen Konsortialkreditverträgen der Geschäftsbereiche KATEK und Gardentech.

Im aktuellen Jahr wurden in Höhe von EUR 1,3 Mio. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten für die russische Vertriebsgesellschaft der Gardentech separat ausgewiesen.

Die Summe der Verbindlichkeiten beträgt zum Stichtag somit EUR 644,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 617,8 Mio.). Dem steht ein Eigenkapital in Höhe von EUR 721,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 721,8 Mio.) gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 52,8 % (im Vorjahr: 53,9 %).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erhöhte sich von EUR - 28,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 4,6 Mio. im aktuellen Jahr insbesondere aufgrund des geringeren Aufbaus des Vorratsbestandes im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von EUR 171,9 Mio. um EUR 119,4 Mio. auf EUR 52,5 Mio. Dabei betrug der Investitions-cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten EUR 107,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 21,7 Mio.) und war geprägt von den Verkaufserlösen für den Geschäftsbereich Airtech. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit für die fortgeführten Geschäftsaktivitäten in Höhe von EUR - 55,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 150,2 Mio.) umfasst Investitionen in Sachanlagevermögen (EUR 29,7 Mio.), Investitionen in immaterielles Anlagevermögen (EUR 9,1 Mio.) sowie Zahlungsabflüsse für Unternehmenserwerbe (EUR 17,6 Mio.).

Die Zahlungsabflüsse aus Finanzierungstätigkeit lagen mit EUR - 20,1 Mio. auf einem deutlich niedrigeren Niveau im Vergleich zum Vorjahr (EUR - 84,0 Mio.). Dieser Rückgang des Zahlungsmittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf eine Netto-Zunahme von Bankverbindlichkeiten (EUR +55,3 Mio.) und deutlich geringere Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile (EUR -78,8 Mio.) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten die geringeren Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen insbesondere des Geschäftsbereichs KATEK (EUR -69,7 Mio.).

In der Berichtsperiode ergab sich somit insgesamt eine Zunahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gegenüber dem Finanzmittelbestand am Geschäftsjahresbeginn. Der Wert lag am 31. Dezember 2022 bei EUR 204,7 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 168,4 Mio.).

Der PRIMEPULSE Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über eingeräumte Kreditlinien bei Banken in Höhe von EUR 212,0 Mio. (im Vorjahr: EUR 142,2 Mio.), von denen EUR 126,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 74,1 Mio.) in Anspruch genommen wurden.

Der PRIMEPULSE Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über einen positiven Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und kann zum Abschlussstichtag auf ungenutzte Kreditlinien bei Finanzinstituten zurückgreifen. Die PRIMEPULSE Gruppe ist dadurch in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

5. INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr wurden insgesamt EUR 17,6 Mio. (im Vorjahr: EUR 10,3 Mio.) für den Erwerb von vollkonsolidierten Konzerngesellschaften aufgewendet.

Außerdem wurden die Einzahlungen aus der Veräußerung von sonstigen Finanzanlagen in Höhe von EUR 104,2 Mio. für neue Investitionen in sonstige Finanzanlagen in Höhe von EUR 113,5 Mio. wieder angelegt.

Über den Erwerb von Finanzanlagen hinaus, wurden auch auf operativer Ebene diverse Investitionen getätigt. Die zahlungswirksamen Investitionen des Geschäftsjahres in Sachanlagen betragen EUR 29,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 26,8 Mio.) und für immaterielle Vermögenswerte EUR 9,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 2,3 Mio.).

6. MITARBEITER

Insgesamt beschäftigte die Gruppe zum Jahresende 4.753 (im Vorjahr: 5.642) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Darüber hinaus befinden sich zum 31. Dezember 2022 insgesamt 173 (im Vorjahr: 166) Personen in einem Ausbildungsverhältnis mit Gesellschaften der PRIMEPULSE Gruppe.

7. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als reine Beteiligungsholdinggesellschaft betreibt die PRIMEPULSE SE selbst keine eigene Grundlagenforschung. Forschung und Entwicklung findet im PRIMEPULSE Konzern ausschließlich auf Ebene der Portfoliounternehmen statt. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt EUR 20,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 10,8 Mio.). Hiervon wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 6,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) für Eigenentwicklungen aktiviert.

E. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

1. PROGNOSEBERICHT

Aussagen zur Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes unterliegen derzeit allgemein verschiedenen Herausforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit den direkten und indirekten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, der weiteren Risiken durch Covid, der weiteren Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten sowie der Finanzpolitik der Zentralbanken, die zuletzt mit Zinserhöhungen versuchten, wieder für eine stabilere Preisentwicklung zu sorgen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für ein Drittel der Weltwirtschaft eine Rezession und sieht als Hauptgrund die seit dem Ukraine-Krieg sprunghaft gestiegenen Preise, die die Kaufkraft der Verbraucher deutlich einschränken und insbesondere für den Industrie- und Dienstleistungssektor in Europa angesichts hoher Energiekosten Gegenwind verursachen. Zudem äußert der IWF Sorgen, dass die globalen Lieferketten im Zuge einer "geopolitischen Fragmentierung" dauerhaft in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Vor diesem Hintergrund sieht der IWF die konjunkturellen Abwärtsrisiken in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft als hoch an. Ebenfalls hoch bleibt die Unsicherheit.

Eine Prognose ist somit auch für das Geschäftsjahr 2023 nur unter Berücksichtigung der Unsicherheiten vor dem Hintergrund des weiteren Verlaufs des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise, den Folgen der staatlichen Gegenmaßnahmen und den Auswirkungen der hohen Inflation möglich.

Im Rahmen der Unternehmensplanung erwartet die PRIMEPULSE Gruppe eine Steigerung des Konzernumsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich bei einem im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahreswert im mittleren zweistelligen Prozentbereich wachsenden EBITDA. Der Konzern plant für das Geschäftsjahr 2023 mit einem positiven EBIT im mittleren zweistelligen Millionenbereich.

2. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das im PRIMEPULSE Konzern bestehende interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess umfasst Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass die Rechnungslegung den einschlägigen Gesetzen und Normen entspricht. Die wesentlichen Merkmale können wie folgt beschrieben werden:

- Der PRIMEPULSE Konzern verfügt über eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden über die PRIMEPULSE SE zentral gesteuert.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die Integrität und Verantwortlichkeit in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden sichergestellt, indem eine Verpflichtung dazu in die gesellschaftseigenen Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct) aufgenommen wurde.
- Das Risikomanagementsystem sieht vor, dass neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen, deren Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung darstellen würden, analysiert werden.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Die Konsolidierung erfolgt in der zentralen Konsolidierungsstelle unter Einsatz einer einheitlichen Konsolidierungssoftware.
- Die Aufstellung der Jahresabschlüsse, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt nach einer konzernerheitlichen Bilanzierungsrichtlinie und einem Konzernkontenplan.
- Das Risikomanagementsystem basiert auf einem ganzheitlichen Corporate-Governance-Ansatz, in dem alle Elemente - Risikomanagement, Compliance Management sowie Internes Kontrollsystem (IKS) - regelmäßig im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft werden und sich wechselseitig beeinflussen. Entsprechend diesem ganzheitlichen Ansatz werden die beschriebenen Elemente und Prüfungsroutinen, sofern noch nicht vorhanden (zum Beispiel bei akquirierten Tochterunternehmen), in der Organisation schrittweise etabliert.



–Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien, etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert. Die wesentlichen Vermögenswerte aller Gesellschaften werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft, es existiert eine Anleitung zur Kontrolle aller rechnungslegungsrelevanten Vorgänge.

–Bei allen zahlungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

–Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem (IKS) beinhalten adäquate Maßnahmen zur Kontrolle von rechnungslegungsrelevanten Prozessen.

–Die Ausstattung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche orientiert sich in quantitativer wie qualitativer Hinsicht am zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit nötigen Kapazitäts- und Qualifikationsbedarf.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess soll sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben bilden die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind (insbesondere Berechtigungskonzept, Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.

Im Einzelnen wird so organisatorisch unterstützt, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird vorgesorgt, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Ungeachtet der Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bestehen inhärente Restriktionen bezüglich der Wirksamkeit von internen Kontroll- oder Risikomanagementsystemen. Kein Kontrollbeziehungsweise Risikomanagementsystem, unabhängig von dessen wirksamer Beurteilung, ist geeignet, sämtliche unzutreffende Darstellungen zu verhindern oder aufzudecken.

3. RISIKOMANAGEMENTZIELE UND -METHODEN

Zur Überwachung und Steuerung der Tochterunternehmen ist ein detailliertes monatliches Berichtswesen installiert.

Hierbei sind insbesondere die wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, zu Planabweichungen und die kontinuierliche Beobachtung von Risiken elementarer Inhalt der Berichterstattung.

Ein wesentlicher Bestandteil des konzernweiten Risikomanagements ist die Definition von Risikofeldern sowie die Identifizierung, Analyse und Kommunikation von (potenziellen) Risiken.

Innerhalb der Segmente werden die Aktivitäten getrennt nach den Unternehmensbereichen KATEK Gruppe, STEMMER IMAGING Gruppe, glueckkanja-gab, AL-KO Automotive und AL-KO Gardentech überwacht.

Als derivative Finanzinstrumente wurden Devisentermingeschäfte zur Steuerung des Währungsrisikos - im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Liefer- und Leistungsverkehr der Konzerngesellschaften mit Kunden und Lieferanten im Ausland - eingesetzt. Bei den Grund- und Sicherungsgeschäften handelte es sich um Micro-Hedge-Beziehungen. Die Kontrakte wurden nur über Banken abgewickelt, die über höchste Bonität verfügen. Hinsichtlich des Bestands an derivativen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtag wird auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang verwiesen. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente ergaben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte.

4. RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Als grenzüberschreitend agierender und technologieorientierter Konzern in dynamischen Märkten begegnet PRIMEPULSE zahlreichen Chancen und Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, die damit einhergehende Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben können. Unternehmerische Chancen sind immer auch mit gewissen Risiken verbunden. Deshalb ist es das Ziel von PRIMEPULSE, auf Basis eines optimalen Chancen-Risiken-Verhältnisses den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Zu den Grundsätzen einer wertorientierten, verantwortungsbewussten Unternehmensführung gehört das Nutzen unternehmerischer Chancen bei gleichzeitig vorausschauender Steuerung der damit verbundenen Risiken. Das PRIMEPULSE Management evaluiert mit den verantwortlichen Führungskräften der Konzerngesellschaften im Rahmen von jährlich stattfindenden Planungsgesprächen Chancen und Risiken für die jeweiligen Geschäftsbereiche und leitet daraus entsprechende Ziele und Maßnahmen ab.

Um kritische Entwicklungen sowie potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, genauer zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu dokumentieren, verfügt der PRIMEPULSE Konzern über ein entsprechendes Risikomanagementsystem.

4.1 RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG



RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem des PRIMEPULSE Konzerns trägt zur grundsätzlichen Verminderung und Vermeidung von Risiken bei, um das Verhältnis zwischen Risikolage des Konzerns und Konzernervertrag zu optimieren.

Gegenmaßnahmen für potenzielle Risiken werden kontinuierlich diskutiert und überprüft. Spezifisch werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Sicherung der Existenz und Wettbewerbsfähigkeit des PRIMEPULSE Konzerns
- Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs
- Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken und Minimierung der Kosten im Schadensfall
- Risikoorientierte Steuerung der Geschäftsabläufe

Dabei versteht der PRIMEPULSE Konzern Risikomanagement proaktiv und präventiv, um Risiken besser steuern zu können. Risiken werden in diesem Zusammenhang definiert als nachteilige Ereignisse, die sich aus potenziellen Gefährdungen ergeben, welche nur bedingt vorhergesehen und vermieden werden können.

Das System gründet auf den Erfahrungen der Mitarbeiter sowie den Werten des PRIMEPULSE Konzerns. Insbesondere Risiken mit erheblichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sollen frühzeitig erkannt werden, um nötige Maßnahmen zu ihrer Vermeidung, Reduzierung oder Bewältigung einzuleiten.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementprozesses des PRIMEPULSE Konzerns sind: Risikoidentifikation, Analyse und Bewertung, Risikosteuerung sowie Risikoberichterstattung.

Risiken werden anhand der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit (gering, mittel oder hoch) und potenzieller Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PRIMEPULSE Konzerns (unwesentlich, moderat oder kritisch) klassifiziert und demgemäß als geringes, mittleres oder hohes Risiko eingestuft.

Auswirkungen	Beschreibung
Unwesentlich	Die Auswirkungen dieser Risikokategorie auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des PRIMEPULSE Konzerns sind unerheblich.
Moderat	Risiken dieser Kategorie können moderate negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie Cashflows des PRIMEPULSE Konzerns haben.
Kritisch	Faktoren der hohen Risikokategorie können die Geschäftstätigkeit, Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie Cashflows des PRIMEPULSE Konzerns beträchtlich negativ beeinflussen.

Aufbauend auf dieser Klassifizierung werden in einem zweiten Schritt Maßnahmen zur Risikoreduzierung getroffen, welche darauf zielen, die Eintrittswahrscheinlichkeit relevanter Risiken bzw. potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage- respektive aller Parameter zu reduzieren.

RISIKOIDENTIFIKATION, -ANALYSE UND -BEWERTUNG

Nachfolgend beschreiben wir die als wesentlich eingestuften Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Die Betrachtung basiert auf dem Nettoprinzip, bei dem die Risiken adressiert werden, die nach Durchführung bestehender Kontroll- bzw. Gegenmaßnahmen verbleiben.

	Unwesentlich	Moderat	Kritisch
Gering (0 % - 33 %)	L	L	M
Mittel (34 % - 66 %)	L	M	H
Hoch (67 % - 100 %)	M	H	H

L = Low

M = Medium

H = High

ZUSAMMENFASSUNG DER EINZELRISIKEN

Kategorie	Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkungen	Klassifizierung
a) Makroökonomische & branchenspezifische Risiken	Konjunkturelle Risiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Wirtschaftspolitische Risiken	Mittel	Kritisch	Hoch
	Wettbewerbsintensität	Mittel	Moderat	Mittel
b) Investitionsrisiken	M&A: Auswahlrisiken	Mittel/Hoch	Kritisch	Hoch
	M&A: Integrationsrisiken	Mittel	Kritisch	Hoch
	Risiken aus Minderheitsbeteiligungen	Mittel	Moderat	Mittel
	Kapitalmarktrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Risiken aus der Beteiligungsveräußerung	Mittel	Moderat	Mittel
c) Finanzrisiken	Finanzierungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Währungsrisiken	Mittel/Hoch	Moderat	Mittel
	Steuerrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
d) Personalrisiken	Verlust von Schlüsselpersonal	Mittel	Kritisch	Hoch
e) IT-Risiken	Risiken aus der Gestaltung und dem Betrieb von Informationssystemen	Mittel	Kritisch	Hoch
f) Prozess- und regulatorische Risiken		Mittel	Kritisch	Hoch
g) Compliance & Datenschutz	Risiken aus Compliance- und Risikomanagementsystemen	Mittel	Moderat	Mittel
	Risiken im Bereich Datenschutz	Mittel	Moderat	Mittel
h) Reputationsrisiken	Reputationsverlust	Gering/Mittel	Kritisch	Mittel
i) operative Risiken in den Beteiligungsunternehmen	Risiken im Bereich Forschung & Entwicklung	Mittel	Moderat	Mittel
	Einkaufsrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Produktionsrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Lagerrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Vertriebsrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Produkt- und Dienstleistungsrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Projektrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Risiko aus Forderungsausfällen	Mittel/Hoch	Moderat	Mittel



a) MAKROÖKONOMISCHE & BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Konjunkturelle Risiken

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft und einzelner Beteiligungen ist insbesondere abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage und der konjunkturellen Entwicklung in den Branchen, in welchen die Beteiligungsunternehmen tätig sind.

Der russische Angriff auf die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen insbesondere westlicher Staaten gegenüber Russland haben bereits spürbare Folgen auf den Import und Export von Gütern und Rohstoffen hinterlassen. Dies kann sich je nach Dauer und der möglichen weiteren Eskalation der Konfliktsituation noch weiter verschärfen. In diesem Zusammenhang könnte es zumindest auf der Nachfrageseite zu einer abschwächenden Wirkung und damit verbundenen negativen Auswirkung auf den PRIMEPULSE Konzern kommen.

Europa ist besonders vom Krieg in der Ukraine und der Energiekrise betroffen. In den USA schiebt der Konsum die Wirtschaft nicht mehr wie gewohnt an und in China wirken die lange Zeit bestehenden Corona-Einschränkungen immer noch etwas nach. Auch die Produktions- und Lieferengpässe bei wichtigen industriellen Vorprodukten könnten länger anhalten und weiteren Aufwärtsdruck auf die Preise erzeugen. Beeinträchtigungen des Wirtschaftswachstums, welches wiederum mit Zinsniveau, Inflationsrate, Investmentzyklen und vielen weiteren Indikatoren zusammenhängt, können sich direkt oder indirekt negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PRIMEPULSE auswirken.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung fortlaufend überwacht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit negativer Entwicklungen kann somit zwar nicht beeinflusst werden, jedoch kann das Management der PRIMEPULSE SE auf diese Weise Maßnahmen treffen, welche etwaige negative Auswirkungen reduzieren.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Wirtschaftspolitische Risiken

Die Konjunktur der Absatz- und Bezugsmärkte von Beteiligungsunternehmen des PRIMEPULSE Konzerns werden von einzelnen wirtschaftspolitischen Ereignissen beeinflusst, welche somit ein Risiko für die wirtschaftliche Lage des Konzerns darstellen.

Unsicherheiten an den Finanzmärkten und in der globalen Wirtschaft, insbesondere durch internationale Handelskonflikte, instabile politische Verhältnisse in zahlreichen Ländern, die Einführung von Zöllen oder geopolitische Spannungen wie derzeit zwischen den USA und Russland, China sowie dem Iran könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PRIMEPULSE Konzerns auswirken.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Wettbewerbsintensität

Die Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns sind in Branchen mit attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten tätig. Sollte die Wettbewerbsintensität in diesen Sektoren ansteigen, könnte dies einerseits die Gewinnmargen des jeweiligen Unternehmens schmälern und andererseits auch zu einem Verdrängungswettbewerb innerhalb dieser Branche führen.

Neue Technologien könnten die für die Portfoliounternehmen relevanten Märkte zukünftig stark verändern und etablierte Player überflüssig machen. Sollte der PRIMEPULSE Konzern nicht in der Lage sein, derartige Entwicklungen zu antizipieren und die strategische Ausrichtung des Produkt- bzw. Dienstleistungsportfolios entsprechend anzupassen, könnte dies beträchtliche negative wirtschaftliche Konsequenzen haben.

Um diesen strategischen Wettbewerbsrisiken wirkungsvoll entgegenzutreten zu können, passt der PRIMEPULSE Konzern seine kurz- und langfristige Ausrichtung laufend an. Die Grundlage zur Minimierung des technologischen Wettbewerbsrisikos bilden Technologiescouting und Marktanalysen, welche in Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von Partnern einen Überblick über aktuelle Entwicklungen verschaffen. Dies wird komplettiert durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte der einzelnen Portfoliounternehmen, welche in den jeweils relevanten Zukunftsbereichen angesiedelt sind. Darüber hinaus werden Kompetenzen in relevanten Technologiefeldern auch über Akquisitionen erworben.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

b) INVESTITIONSRISIKEN



M&A-Auswahlrisiken

Die Strategie des PRIMEPULSE Konzerns war in den letzten Geschäftsjahren darauf ausgerichtet, durch Akquisitionen von interessanten Unternehmen die eigene Marktposition zu stärken. Auch für die Zukunft plant der PRIMEPULSE Konzern weitere Unternehmen, insbesondere mit dem Fokus auf Technologieunternehmen, innerhalb und außerhalb Europas zu erwerben. Diese Akquisitionen sollen entweder durch die PRIMEPULSE SE selbst oder über ihre Portfoliounternehmen erfolgen. Es besteht das Risiko, dass es dem PRIMEPULSE Konzern nicht gelingt, seine Marktstrategie weiter durchzusetzen und weitere Beteiligungen zu erwerben. PRIMEPULSE ist von der Verfügbarkeit und dem Zugang zu attraktiven Beteiligungen abhängig und steht im Wettbewerb zu anderen (Finanz-) Investoren. Dies kann für den PRIMEPULSE Konzern zu einer Verschärfung der Wettbewerbsintensität auf dessen Zielmarkt führen. Wenn der PRIMEPULSE Konzern mit einem Mitbewerber um eine Beteiligung konkurrieren muss, kann dies dazu führen, dass die PRIMEPULSE SE bzw. ein Portfoliounternehmen einen höheren Kaufpreis für die Beteiligung zahlen muss oder die Beteiligung nicht erwerben kann.

Der Erfolg dieser Strategie hängt neben der Verfügbarkeit auch stark von der Auswahl passender Beteiligungsunternehmen mit attraktivem Renditepotenzial ab. Dieser Auswahlprozess ist in vielerlei Hinsicht risikobehaftet und eine suboptimale Auswahl könnte die Rendite des investierten Kapitals erheblich vermindern. In allgemeinen konjunkturellen und/oder branchenspezifischen Hochphasen, insbesondere verbunden mit einer ausgeprägt positiven Stimmung an den Finanzmärkten, besteht das Risiko, dass Beteiligungen auf einem Preisniveau erworben werden, die eine weitere Wertsteigerung kaum mehr zulässt.

Abgesehen von der Verfügbarkeit attraktiver Investitionsmöglichkeiten unterliegen die Bewertungsmethoden für Eigenkapitalinvestitionen, speziell im technologischen Bereich, einem gewissen Grad an Subjektivität. Dies kann zu Fehleinschätzungen führen und der in der Bewertung errechnete Zielwert könnte gegebenenfalls nicht erreicht werden.

Wenn die PRIMEPULSE SE strategisches Interesse an einem Übernahmekandidaten hat, wird eine sog. Due Diligence durchgeführt. Hierbei handelt es sich um einen komplexen Prozess, welcher im Ausnahmefall nicht alle relevanten Informationen zur Kenntnis bringen kann. Somit können falsche Annahmen hinsichtlich der Wertschöpfungsprozesse im Unternehmen, nicht erkannte wesentliche Verpflichtungen und andere Faktoren die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen und Folgerisiken verursachen.

Um sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Schadenshöhe im Eintrittsfall weitestgehend minimieren zu können, setzt PRIMEPULSE ein dediziertes M&A Team mit langjähriger Erfahrung ein. In Zusammenarbeit mit externen Beratern erarbeitet dieses valide Bewertungsansätze und führt eine sorgfältige Prüfung der wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Situation des Übernahmekandidaten durch.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel- bis hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Integrationsrisiko

Es besteht das Risiko, dass sich neu erworbene Unternehmen oder Unternehmensteile nicht zielführend in den PRIMEPULSE Konzern integrieren lassen.

Der PRIMEPULSE Konzern hat sein Wachstum und seine Marktposition in den vergangenen Jahren immer wieder durch Akquisitionen gestärkt und setzt auch in Zukunft auf die Expansion durch den Erwerb von aus Sicht von PRIMEPULSE attraktiven Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen. Nach dem Erwerb eines Unternehmens oder Unternehmensteils kann sich jedoch zeigen, dass die Kompetenz des Managements des übernommenen Unternehmens falsch eingeschätzt wurde bzw. die Integration in den PRIMEPULSE Konzern nicht wie geplant verläuft. Dies kann sich auch auf die Umsetzbarkeit der der jeweiligen Akquisition zugrunde gelegten Strategie beziehen. In einem solchen Fall wäre nicht nur die Erreichung der vom PRIMEPULSE Konzern mit der Akquisition angestrebten Ziele, sondern auch der Wert der Beteiligung als Ganzes erheblich gefährdet.

Darüber hinaus kann die organisatorische Eingliederung weiterer Unternehmen in den PRIMEPULSE Konzern mit erheblichem zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden sein. Möglicherweise können auch angestrebte Synergieeffekte nicht in dem geplanten Umfang realisiert werden, wenn Mitarbeiter, Produkte und Dienstleistungen sowie operative Abläufe nicht wie geplant integriert werden können.

Da in den meisten Fällen bereits beim Erstkontakt zu potenziellen Verkäufern eine Einschätzung hinsichtlich der Integrationsfähigkeit des Zielunternehmens erfolgt, gilt diesem Faktor ein besonders hohes Niveau an Management-Aufmerksamkeit. Dessen langjährige Erfahrung ermöglicht eine professionelle Bewertung des Integrationspotenzials und der damit verbundenen Risiken. Darüber hinaus unterstützt ein dediziertes Operations-Team von PRIMEPULSE diesen Integrationsprozess sowie die Umsetzung strategischer Zielsetzungen aktiv.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Risiken aus Minderheitsbeteiligungen

Es besteht das Risiko, dass Minderheitsbeteiligte an Portfoliounternehmen im PRIMEPULSE Konzern die Entwicklung eines Portfoliounternehmens nachteilig beeinträchtigen.

Soweit Minderheitsgesellschafter an Portfoliounternehmen im PRIMEPULSE Konzern beteiligt sind, besteht die Möglichkeit, dass diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten negativ auf die Entwicklung des jeweiligen Portfoliounternehmens Einfluss nehmen (z.B. Blockade-Haltung in Gremien).



Außerdem geht PRIMEPULSE auch selbst Minderheitsbeteiligungen ein, welche durch ein Abhängigkeitsverhältnis zu den Entscheidungen des Unternehmens bzw. anderer Gesellschafter gekennzeichnet sind und somit ein zusätzliches Risiko darstellen können.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Kapitalmarktrisiken

Es besteht das Risiko, dass die Erträge und der Unternehmenswert von PRIMEPULSE aufgrund von volatilen Kursentwicklungen von gehaltenen Wertpapieren schwanken.

PRIMEPULSE hält als Finanzanlagen u. a. Aktien börsennotierter Gesellschaften. Auch in den Portfoliounternehmen der PRIMEPULSE werden teilweise Aktien gehalten. Kursschwankungen bei diesen Aktien können zu erheblichen Abschreibungen bis hin zum Totalverlust führen.

Um die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Totalausfalls der börsennotierten Beteiligungen zu mindern, werden Kapitalmarktinvestments sehr selektiv und auf Basis umfassender Analyse getätigt.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Risiken aus Beteiligungsveräußerung

Es besteht das Risiko, dass PRIMEPULSE aufgrund von Gewährleistungs- und Freistellungsvereinbarungen, die im Rahmen von Veräußerungen von Beteiligungen abgegeben werden müssen, in die Haftung genommen wird.

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen könnten PRIMEPULSE und ihre Portfoliounternehmen als Verkäufer zum Teil weitreichende Gewährleistungen hinsichtlich des Portfoliounternehmens und unter Umständen eine Freistellung für die Zeit ihrer Beteiligung zu zahlende Steuern zugunsten der Käufer abgeben müssen. Daneben könnte der PRIMEPULSE Konzern gezwungen sein, auch Freistellungen für bestimmte unternehmensspezifische Risiken abgeben zu müssen. Der PRIMEPULSE Konzern ist bestrebt, die Haftung aus solchen Gewährleistungen und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Dies kann aber im Einzelfall nicht durchsetzbar sein.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

c) FINANZRISIKEN

Finanzierungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken

PRIMEPULSE finanziert seine Geschäftstätigkeit sowohl mit Eigen- als auch mit Fremdkapital. Gleiches gilt für die Portfoliounternehmen, die Finanzierungen gegebenenfalls innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns erhalten. Es besteht das Risiko, dass zukünftig Fremdkapital nicht jederzeit in der erforderlichen Höhe zu wirtschaftlich akzeptablen Konditionen aufgenommen werden kann oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt.

Die Verfügbarkeit von attraktivem Fremdkapital wird maßgeblich beeinflusst durch interne Einflüsse, wie die aufgrund der Ertrags- und Finanzlage erfolgende Bonitätseinstufung durch den Markt oder die Fähigkeit des Managements im Umgang mit bestehenden und potenziellen Fremdfinanzierungsgebern, sowie externe Einflüsse, wie das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Möglichkeit zur Refinanzierung und Verlängerung bestehender Verbindlichkeiten, die Kreditvergabepolitik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber oder die Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Kreditinstitute durch z.B. negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten, durch Veränderungen von Vorschriften, Gesetzen, Richtlinien und anderen Aspekten der Bankenaufsicht hinsichtlich der Kreditvergabe, wegen einer nachteiligen Entwicklung der PRIMEPULSE und/oder ihrer Portfoliounternehmen oder aus anderen Gründen ihre Bereitschaft, der PRIMEPULSE und ihren Portfoliounternehmen solche Finanzierungen einzuräumen, einschränken.

Gegenmaßnahmen für oben genannte Risiken werden von der Finanzabteilung, welche die wirtschaftliche Situation des Konzerns fortlaufend überwacht, getroffen. Durch professionelles Beteiligungscontrolling können die Finanz- und Liquiditätssituation geplant und prognostiziert und somit mögliche Engpässe antizipiert werden. Kreditrisiken, vor allem das Zinsniveau und die Fälligkeit von Kreditraten betreffend, können weitestgehend durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil der Verbindlichkeiten sowie einer systematischen Kombination aus fixen und variablen Zinssätzen minimiert werden.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.



Währungsrisiken

Der PRIMEPULSE Konzern ist an Portfoliounternehmen beteiligt, für die Kaufpreise in Fremdwährungen gezahlt wurden. Bei der Bewertung dieser Beteiligungen für die Abschlüsse der PRIMEPULSE SE und des PRIMEPULSE Konzerns müssen unter Umständen Wechselkursschwankungen berücksichtigt werden. Außerdem erwartet PRIMEPULSE, dass bei einem Verkauf dieser Beteiligungen Kaufpreise ebenfalls in Fremdwährungen bezahlt werden. Die Umrechnungskurse etwa des US-Dollars und des britischen Pfunds sind ständigen Kursschwankungen unterworfen. Je nach Zeitpunkt der Investition und der Veräußerung derselben Beteiligung werden die Gesellschaften des PRIMEPULSE Konzerns einen Kursgewinn oder -verlust bei dieser Beteiligung zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn oder -verlust realisieren.

Die operativ tätigen Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns, etwa die AL-KO Gruppe und der KATEK Konzern, tätigen Geschäfte auch in fremden Währungen und unterliegen somit ebenfalls Währungsrisiken. Es ist nicht auszuschließen, dass eine nachteilige Veränderung der Umrechnungskurse das operative Ergebnis von Portfoliounternehmen schmälert.

PRIMEPULSE nutzt verschiedene Methoden der Währungssicherung, um Wechselkursrisiken zu minimieren.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel bis hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Steuerliche Risiken

Der PRIMEPULSE Konzern ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, indem etwa steuerliche Veranlagungen und Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen oder es infolge der Steuergesetzgebung zu nachteiligen Änderungen kommt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass künftige Veranlagungen und Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen.

Risiken ergeben sich auch bei neuakquirierten Unternehmen. Zwar verbleibt das Risiko für die Vergangenheit über Steuerfreistellungen und Garantieklauseln in den entsprechenden Anteilskaufverträgen in der Regel beim Verkäufer, für die Zukunft (insb. Zeiträume nach dem wirtschaftlichen Übertragungsstichtag) sind diese Risiken jedoch von der Käuferin zu tragen. Wesentliche Risiken werden im Rahmen einer Due Diligence in der Regel identifiziert. Im Zuge der Post-Akquisitions-Phase werden diese einer detaillierteren Prüfung unterzogen und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die Entwicklung des gültigen Steuerrechts unterliegt - auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung - einem stetigen Wandel. Der PRIMEPULSE Konzern hat keinen Einfluss darauf, dass die aktuell geltenden steuerlichen Vorschriften, Erlasse und Verordnungen in unveränderter Form fortbestehen. Zukünftige Gesetzesänderungen, abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden und -gerichte, gegebenenfalls mit Rückwirkung, können nicht ausgeschlossen werden. Im Falle der Änderung von Gesetzen und/oder Verordnungen können die geschäftlichen Aktivitäten des PRIMEPULSE Konzerns negativ beeinflusst werden.

Als Gegenmaßnahme in Hinblick auf steuerliche Risiken hat sich das professionelle Tax-Team von PRIMEPULSE bewährt, welches steuerliche Risiken projektbezogen überwacht und ein entsprechendes Tax-Compliance-Management-System implementiert hat. Aufgrund der thematischen Komplexität wird im Bedarfsfall auf die Unterstützung von externen Steuerexperten zurückgegriffen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

d) PERSONALRISIKEN

Verlust von Schlüsselpersonal

Der zukünftige Erfolg von PRIMEPULSE ist von Personen in Schlüsselpositionen abhängig.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und die geschäftsführenden Direktoren, insbesondere Herr Klaus Weinmann, verfügen über ein umfangreiches Know-how sowie über wichtige persönliche Beziehungen zu Investoren, Kreditinstituten, anderen Institutionen und Einzelpersonen. Damit hängt der Erfolg der PRIMEPULSE wesentlich von diesen Personen ab.

Das Ausscheiden von geschäftsführenden Direktoren oder Verwaltungsratsmitgliedern könnte die allgemeine Geschäftstätigkeit beeinflussen und sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PRIMEPULSE Konzerns auswirken. Dasselbe gilt für qualifizierte Mitarbeiter sowohl auf Ebene der PRIMEPULSE SE als auch auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften.

PRIMEPULSE wirkt dem durch ein professionelles HR-Management entgegen, das auf eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, attraktive Vergütung und langfristige Mitarbeiterbindung abzielt.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.



e) IT-RISIKEN

Risiken aus der Gestaltung und dem Betrieb von Informationssystemen

Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, ist der PRIMEPULSE Konzern auf IT-Systeme angewiesen. Sowohl auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften als auch jener des Konzerns bestehen Risiken im Hinblick auf die IT-Systeme sowie die Daten in Cloud Computing Systemen.

Es besteht das Risiko, dass externe Einflüsse, wie etwa Feuer, Blitzschlag, Störungen, Stromausfälle, Computerviren, Hacker-Angriffe und ähnliche Ereignisse sowie interne Einflüsse, wie etwa eine nicht sachgerechte Bedienung der Systeme, zu einem Datenverlust oder zu Betriebsstörungen oder -unterbrechungen aufgrund von teilweisen oder vollständigen Ausfällen der IT-Systeme führen.

Systemausfälle und -störungen oder Fehler in den zahlreichen Anbindungen an andere Unternehmen (z.B. Internet- oder Direktanbindungen an Systeme, Programme, Schnittstellen oder Prüfsysteme, wie z.B. Direktanbindung an die Netzbetreiber und Service Provider) können Kosten in einem erheblichen Umfang verursachen. Ebenso könnte ein vorübergehendes Herunterfahren der IT-Systeme beträchtliche Kosten für Wiederherstellung und Überprüfung der Daten verursachen. Störungen bis hin zum Ausfall der IT-Systeme könnten sich daher nachteilig auf den Geschäftsablauf sowie die Lieferanten- bzw. Kundenbeziehungen auswirken und den operativen Betrieb nachhaltig stören.

Zudem besteht das Risiko, dass Daten über Kunden, Lieferanten sowie Preiskalkulationen durch unberechtigten Zugriff durch Unbekannte, durch Konkurrenten oder durch Mitarbeiter unberechtigt entwendet oder die IT-Systeme unberechtigt manipuliert werden. Auch im Bereich des Cloud Computing kann nicht ausgeschlossen werden, dass es Dritten gelingt, Zugang zu den in der "Cloud" befindlichen Daten zu erhalten und diese zu kopieren, zu löschen, zu manipulieren oder in sonstiger Weise zu missbrauchen. Der PRIMEPULSE Konzern kann dadurch Ansprüchen ausgesetzt sein und/oder einen erheblichen Reputationsschaden erleiden.

Im PRIMEPULSE Konzern werden dedizierte Ressourcen eingesetzt, um diese Risiken zu minimieren. Eigene IT-Teams, die sowohl in den Beteiligungsgesellschaften als auch auf Gruppenebene zur Verfügung stehen, implementieren gängige Best Practices in den Bereichen Cyber Security und Continuity Management, um sowohl interne als auch externe Störfaktoren weitestgehend auszuschließen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

f) PROZESS- UND REGULATORISCHE RISIKEN

Die PRIMEPULSE SE oder Unternehmen des PRIMEPULSE Konzerns könnten an Rechtsstreitigkeiten beteiligt sein, deren Ausgang nicht vorhergesagt werden kann. Sollte die PRIMEPULSE SE oder das betreffende Unternehmen des PRIMEPULSE Konzerns in künftigen Rechtsstreitigkeiten ganz oder teilweise unterliegen oder Vergleiche abschließen, könnten hieraus zu Lasten des PRIMEPULSE Konzerns erhebliche Schadenersatzverpflichtungen und Kosten entstehen.

Der PRIMEPULSE Konzern zielt mit seiner Geschäftstätigkeit auf viele verschiedene geografische Märkte mit unterschiedlichen Rechtsordnungen ab, aus denen sich eine Reihe von Risiken ergeben. Dazu zählen vor allem die Anforderungen der in den einzelnen Ländern herrschenden allgemeinen wirtschaftlichen, (arbeits-)rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, welche zum Teil unterschiedlich sind bzw. sogar im Konflikt zueinanderstehen können, sowie deren unerwartete kurzfristige Änderung. In Folge eines Verstoßes könnten Verwaltungsmaßnahmen der in diesen Ländern entsprechend zuständigen Behörden z. B. in Form von Geldbußen drohen bzw. dem PRIMEPULSE Konzern oder dem betreffenden Portfoliounternehmen auferlegt werden.

Diesen rechtlichen und regulatorischen Risiken wird der PRIMEPULSE Konzern durch eine interne Rechtsabteilung, welche intensiv mit externen Rechtsbeiständen in den einzelnen Ländern mit Unternehmenstätigkeit zusammenarbeitet, gerecht.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

g) RISIKEN IN DEN BEREICHEN COMPLIANCE & DATENSCHUTZ

Risiken aus Compliance- und Risikomanagementsystemen

Es besteht das Risiko, dass sich das beim PRIMEPULSE Konzern bestehende Compliance-System als unzureichend erweist oder dass Mitarbeiter des PRIMEPULSE Konzerns ungeachtet bestehender rechtlicher Vorschriften, interner Richtlinien oder Organisationsvorgaben zur Compliance und trotz entsprechender Schulungsmaßnahmen und Überprüfungen in- oder ausländische Rechtsvorschriften verletzen oder dass solche Handlungen nicht aufgedeckt werden. Ein Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen kann zu rechtlichen Konsequenzen führen, wie z.B. Geldbußen und Strafen für den PRIMEPULSE Konzern bzw. deren Organmitglieder oder Mitarbeiter, Steuernachzahlungen oder Schadenersatzansprüche Dritter gegen den PRIMEPULSE Konzern. Zudem kann die Reputation des PRIMEPULSE Konzerns bei Veröffentlichung aufgedeckter Verstöße leiden.



Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, setzt der PRIMEPULSE Konzern ein professionelles Compliance Management-System ein, welches sich unter anderem durch klare Richtlinien für Mitarbeiter (Compliance Richtlinie, Code of Conduct, etc.) sowie E-Learnings (Code of Conduct, Informationssicherheit) auszeichnet.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Risiken im Bereich Datenschutz

PRIMEPULSE und die einzelnen Portfoliounternehmen verarbeiten eine große Menge von Daten, welche zum Teil sensibler Natur sind und den Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) unterliegen. Verstöße gegen die von PRIMEPULSE und den Portfoliounternehmen umgesetzten Compliance-Maßnahmen können zu signifikanten Strafzahlungen führen und somit die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PRIMEPULSE Konzerns negativ beeinflussen.

Um den gesetzlichen Auflagen zu entsprechen, haben die Unternehmen der PRIMEPULSE Gruppe bereits seit geraumer Zeit ein Datenerfassungs-, -sicherungs- und -zugriffskonzept umgesetzt, welches die regelkonforme Implementierung der Vorgaben sicherstellt. Zudem werden die Mitarbeiter mithilfe eines E-Learnings auf Risiken im Bereich Datenschutz sensibilisiert.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

h) REPUTATIONSRISEN

Die PRIMEPULSE SE unterliegt einem Reputationsrisiko, da das Vertrauen von Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Investoren und Kunden durch die öffentliche Berichterstattung über Transaktionen, Geschäftspartner oder Geschäftspraktiken, negativ beeinflusst werden kann. Des Weiteren hängt der erfolgreiche Zugang zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten stark von der Reputation von PRIMEPULSE als kompetentem Wachstumspartner ab.

Dieses Risiko entsteht unter anderem durch die vorsätzliche Verbreitung falscher Informationen, vertragswidriges Verhalten von Geschäftspartnern sowie fehlgeleitete Informationen. Zudem können auch andere in diesem Bericht beschriebene Risiken eine negative Auswirkung auf die Reputation des PRIMEPULSE Konzerns oder einzelner Portfoliogesellschaften haben.

Reputationsrisiken werden durch die Sicherstellung von korrekten, den Compliance-Richtlinien entsprechenden Richtlinien minimiert. Die Abteilung für Corporate Communications kommuniziert außerdem Ereignisse, welche die Reputation sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können, proaktiv und professionell an relevante Stakeholder.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering bis mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

i) WEITERE OPERATIVE RISIKEN IN DEN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Risiko im Bereich Forschung & Entwicklung

Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben und marktführende Positionen beizubehalten und weiter auszubauen, ist es für die Portfoliounternehmen der PRIMEPULSE SE essenziell, neue Trends in ihren Branchen zu erkennen und in die (Weiter-)Entwicklung entsprechender Technologien zu investieren.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung besteht das Risiko, hohe Investitionen zu tätigen, ohne den erwarteten Output zu erreichen. Des Weiteren können irrtümlich Produktentwicklungen und Produktideen verfolgt werden, welche basierend auf unzureichender Analyse als wichtig eingestuft wurden, jedoch aber nicht den gewünschten Erfolg mit sich bringen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Einkaufsrisiken



Einige Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns beziehen für die von ihnen angebotenen Produkte wesentliche Komponenten von internationalen Herstellern und Lieferanten. Der Import von Komponenten aus dem Ausland unterliegt dem allgemeinen Risiko, das internationalen Handelsbeziehungen innewohnt. Dies schließt u.a. Lieferverzögerungen, Wechselkursschwankungen, Erhöhungen von Steuern und Zöllen, Export- und Importbeschränkungen, Änderungen von Sicherheitsbestimmungen oder Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen oder politischen Lage im Land der Lieferanten mit ein. Auch könnte es zu einer Knappheit wesentlicher Komponenten für Produkte der Portfoliounternehmen im Markt kommen, beispielsweise bei Elektrobauteilen. Sollte es bei wichtigen Lieferanten zu Lieferstörungen, Lieferengpässen oder Schlechtlieferungen kommen, könnte dies bei dem betroffenen Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns zu erheblichen Schwierigkeiten führen, da die Umstellung auf einen alternativen Lieferanten lange Zeit in Anspruch nehmen könnte oder im schlimmsten Fall nicht möglich wäre und teilweise hohen Entwicklungs- und Änderungsaufwand auslösen könnte. Darüber hinaus könnten das Aushandeln attraktiver Einkaufskonditionen sowie die Sicherstellung einer stetigen Materialverfügbarkeit bei alternativen Lieferanten schwierig zu erreichen sein. Müssen Portfoliounternehmen für den Bezug wesentlicher Komponenten höhere Preise zahlen, kann es dazu kommen, dass Preissteigerungen nicht an die Kunden der Portfoliounternehmen weitergegeben werden können.

Diesen Risiken treten die Tochtergesellschaften des PRIMEPULSE Konzerns mit einem professionellen Beschaffungsmanagement entgegen, welches auf ein fortlaufendes Lieferantenmonitoring, aktives Materialgruppenmanagement, Transportversicherungen im In- und Ausland sowie Währungssicherungsgeschäfte setzt.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Produktionsrisiken

Einzelne Konzerngesellschaften sind Risiken im Produktionsbereich ausgesetzt. Beispielsweise können Qualitätsprobleme auftreten oder es kann zu Verzögerungen im Produktionsprozess kommen. Infolge des Coronavirus sind Lieferketten insbesondere in den Unternehmensbereichen Automotive und Electronics verzögert oder unterbrochen, sodass die Produktion bei ausbleibenden Vorprodukten vorübergehend eingeschränkt werden muss. Dies kann wiederum zu reduzierten Abrufen bis hin zum Verlust von Aufträgen und Kunden bei den betroffenen Gesellschaften führen.

Durch eine ständige Überwachung der Produktionsprozesse und Lieferketten, durch ein systematisches Qualitätsmanagement und durch eine enge Abstimmung mit den Lieferanten kann ein Großteil dieser Problematiken weitestgehend vermieden werden. Ferner wird das Risiko von durch Maschinen ausgelösten Produktionsausfällen durch fortlaufende Optimierungs- und Instandhaltungsprozesse im Maschinenpark präventiv vermieden.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Lagerrisiken

Die Mehrzahl der Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns verfügt über Lager, in welchen sie Waren auftragsbezogen und/oder abhängig von Verkaufsprognosen auf Vorrat halten, um lieferfähig zu sein. Es besteht das Risiko, dass die gelagerte Ware durch äußere Einflüsse wie starke Witterungsbedingungen, Feuer, Diebstahl oder Einbruch beschädigt, zerstört oder verloren geht. Dies könnte zur Folge haben, dass das betroffene Portfoliounternehmen einerseits nicht mehr in der Lage wäre, Aufträge kurzfristig durchzuführen und andererseits einen enormen Verlust aufgrund der mitbeschädigten oder untergegangenen Ware zu verbuchen hätte. Neben dem Umsatzverlust hätte das betroffene Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns auch Kosten für die Reparatur oder einen Wiederaufbau des Lagers sowie für die Neubeschaffung der gelagerten Ware zu tragen.

Darüber hinaus besteht aufgrund von teils kurzfristigen starken Preisschwankungen oder aufgrund kurzer Produktlebenszyklen und des damit möglicherweise am Ende des Produktzyklus einhergehenden Wertverfalls das Risiko, Ware nur unter Preis oder nicht verkaufen zu können, oder dass Abrufmengen nicht in vereinbarter Größenordnung abgenommen werden. Dies hätte wiederum zur Folge, dass der Lagerbestand abgewertet werden müsste.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Vertriebsrisiken

Die Vertriebsrisiken der Portfoliounternehmen der PRIMEPULSE SE resultieren aus einer sinkenden Kundenzahl, aus Kundenverlusten (z.B. der Verlust von Großkunden im B2B-Bereich), einem geänderten Konsumentenverhalten, der Abhängigkeit von zentralen Vertriebspartnern, der Reduzierung von Abrufen, einem Rückgang bzw. einer Verzögerung von Auftragsengängen sowie einer unzureichenden Erfüllung der Kundenerwartungen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.



Produkt- und Dienstleistungsrisiken

Der PRIMEPULSE Konzern ist Risiken ausgesetzt, wenn die von den Portfoliounternehmen angebotenen Produkte fehlerhaft wären oder den Qualitätsanforderungen der Kunden aus anderen Gründen nicht genügen. Die von den Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns angebotenen Produkte und Dienstleistungen müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen. Sollten diese Produkte nicht den mit den Kunden vereinbarten Anforderungen entsprechen, kann dies zu Nachforderungen (insbesondere aus Gewährleistung) sowie zu Kundenverlusten und damit zu Umsatzausfällen führen. Qualitätsmängel können eine Haftung des betreffenden Portfoliounternehmens für Mängel und Folgeschäden begründen, was zu Ansprüchen aus Gewährleistungsrechten, Garantien oder Produkthaftung sowie zu Rückrufaktionen führen kann.

Der PRIMEPULSE Konzern ist des Weiteren in besonderem Maße von der Qualität der zugelieferten Produkte abhängig, da es für das betroffene Portfoliounternehmen - sollte es sich aufgrund mangelhafter Vorprodukte oder Dienstleistungen Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen ihrer Kunden ausgesetzt sehen - seinerseits in der Lage sein wird, Regressansprüche gegen seine Zulieferer durchzusetzen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Projektrisiken

Projekte der PRIMEPULSE SE oder ihrer Beteiligungsgesellschaften sind grundsätzlich mit einem Risiko behaftet. Vor allem für Unternehmen im Projektgeschäft können Verzögerungen in der Realisierung zu höheren Kosten, Vertragsstrafen sowie zu Reputationsschäden führen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Risiko von Forderungsausfällen

Die Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns haben regelmäßig erhebliche Forderungen aus ihren Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden. Es besteht das Risiko, dass Kunden die Forderungen der betreffenden Konzerngesellschaft verspätet oder beispielsweise aufgrund von Insolvenzen überhaupt nicht erfüllen.

Das damit einhergehende Forderungsausfallrisiko versuchen die Portfoliounternehmen über entsprechende vertragliche Regelungen, Warenkreditversicherungen und andere flankierende Maßnahmen, beispielsweise im Forderungsmanagement, zu begrenzen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel bis hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

4.2 CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Nachfolgend geben wir einen Überblick über die Chancen bzw. über mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse mit positiven Auswirkungen auf den PRIMEPULSE Konzern.

Auch im Jahr 2023 werden die Themen Nachfolge, Globalisierung, Nachhaltigkeit, digitaler Wandel und die damit einhergehenden Technologien auf der Agenda zahlreicher Unternehmen stehen. Unter anderem Trends wie Industrie 4.0, IoT (Internet of Things), Mobility, Clean Energy, Collaboration, Cloud, IT-Security, Automation und Robotics beeinflussen die Geschäftsaktivitäten der PRIMEPULSE Tochterunternehmen. Zudem bietet die weitere Elektrifizierung und Automatisierung von Geräten sowie die Erweiterung des Angebots um additive Softwareprodukte und digitale Services ein großes Wachstumspotenzial.

Darüber hinaus ist anorganisches Wachstum ein wichtiger Wert- und Wachstumstreiber für mittelständische Unternehmen. Sowohl im Machine Vision- als auch im Elektronik-Bereich handelt es sich um stark fragmentierte Märkte. Vor diesem Hintergrund sieht sich PRIMEPULSE hervorragend positioniert, um über eine Buy and Build-Strategie die zahlreichen Möglichkeiten zur Marktconsolidierung in Deutschland und Europa in diesen Bereichen aktiv zu nutzen sowie zur Erschließung neuer Märkte außerhalb Europas, wie zum Beispiel Nordamerika.

PRIMEPULSE versteht sich als Digitalisierungs- und Wachstumsplattform für die Gruppenunternehmen, in der Erfahrungen und Kompetenzen gesammelt, ausgetauscht und zum Nutzen aller Konzernmitglieder angewendet werden. Der Zugriff auf bzw. die Zugehörigkeit zur Plattform schafft für die Tochterunternehmen einerseits ein verbessertes Finanzierungsumfeld zur Beschleunigung des Wachstums und gibt andererseits wertvolle Erkenntnisse und Impulse zur Digitalisierung von Geschäftsmodellen. Zudem berät und begleitet PRIMEPULSE aktiv beim Zukauf von Marktbegleitern. Die Plattform erweist sich somit als ein Schlüsselfaktor für die Realisierung von Synergiepotenzialen und für das Wachstum der Tochtergesellschaften sowie des gesamten PRIMEPULSE Konzerns.



Der zunehmende Wettbewerbs- und Innovationsdruck zwingt Unternehmer und Eigentümer dazu, ihr Unternehmen und Geschäftsmodell zu überprüfen und zu hinterfragen, ob sie die richtigen Kompetenzen haben, um nachhaltig den Unternehmenserfolg und -fortbestand zu gewährleisten. Mittelständische Unternehmen stehen dadurch vor der notwendigen Herausforderung der Digitalisierung von Geschäftsprozessen bzw. ihres Geschäftsmodells. Hinzu kommt, dass es mittelständischen deutschen (Familien-) Unternehmen oftmals an einer geeigneten Nachfolgelösung mangelt. Dies erhöht die Bereitschaft, sich einer Kapitalbeteiligung durch einen Partner zu öffnen, und bietet PRIMEPULSE damit interessante Erwerbs- und Beteiligungsmöglichkeiten.

In vielen Technologiebereichen wie Robotik oder industrielle Automation aber auch bei der Erforschung optischer Schlüsseltechnologien ist Deutschland im weltweiten Vergleich sehr gut positioniert. Dies liegt an den vielen sehr guten Universitäten und den vielen Mittelständlern, die für eine hohe Innovationsgeschwindigkeit, sowie eine gute Vernetzung von Forschung und Anwendung sorgen. Von diesem Vorsprung kann PRIMEPULSE profitieren.

Der Fokus liegt auf jungen, innovationsstarken Deep Tech Unternehmen (B2B), die schnell wachsen und ein großes Marktpotenzial aufweisen. Deep Tech sind die Enabler-Technologien für die nächste Welle der Digitalisierung, sozusagen das Betriebssystem der digitalen Transformation. Deep Tech liefert beispielsweise die KI-Systeme für das Management von Smart Cities oder für robotergesteuerte Produktion, orchestriert das Zusammenspiel von Hardware und Software für das Internet der Dinge oder managt Datensicherheit bei personalisierten Medizinanwendungen. Deep Tech kann aufgrund dieser Komplexität weder in Forschungslaboren noch in Innovationsabteilungen von Unternehmen oder von Startups alleine entwickelt werden. Deep Tech entsteht durch Kooperation der verschiedenen Akteure. Für den technologiegetriebenen Mittelstand und unsere Portfoliounternehmen auf der einen und den Deep Tech Gründern auf der anderen Seite bietet der Zugang zum PRIMEPULSE Netzwerk großes Potenzial.

Über strategische Partnerschaften mit Venture Capital (VC) Firmen hat PRIMEPULSE zudem einen Überblick über VC-finanzierte Unternehmen in Deutschland und Europa sowie die Möglichkeit, diese Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle und die Teams frühzeitig kennenzulernen und bereits in frühen Phasen zielgerichtet in neue Technologien zu investieren.

3.3 GESAMTBETRACHTUNG

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell des PRIMEPULSE Konzerns erneut bewährt. Eine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation gegenüber dem Vorjahr hat sich nicht ergeben. Auf Basis der heute zur Verfügung stehenden Informationen sehen wir weiterhin keine Risiken, die einzeln oder in Kombination eine Gefahr für den Fortbestand der PRIMEPULSE SE oder des Konzerns darstellen. Diese Aussage beruht auf der Analyse und Beurteilung der zuvor genannten wesentlichen Einzelrisiken sowie auf dem bestehenden Risikomanagementsystem. Außerordentliche Chancen können wir ebenfalls nicht erkennen.

Insgesamt sieht sich PRIMEPULSE sehr gut positioniert, um von den Trends im Kontext der digitalen Transformation zu profitieren und sich in den relevanten Märkten zu behaupten.

München, 12. Juni 2023

PRIMEPULSE SE

Geschäftsführende Direktoren

Klaus Weinmann

Dr. Benjamin Klein

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

in TEUR	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	B.12/B.27	170.470	226.848
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	B.13	4.296	8.512
Geschäfts- oder Firmenwerte	B.11	72.159	69.834



in TEUR	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2021
Andere immaterielle Vermögenswerte	B.11	45.407	44.901
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	B.14	69.943	68.044
Andere Finanzanlagen	B.26	172.996	180.475
Leistungen an Arbeitnehmer	B.23	489	326
Vertragskosten IFRS 15	B.18	0	1.873
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	B.26	22.172	24.024
Sonstige Vermögenswerte	B.19	55	57
Aktive latente Steuern	B.9	19.354	17.344
Summe langfristige Vermögenswerte		577.340	642.237
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	B.15	367.293	338.779
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B.16/26	106.902	118.354
Vertragsvermögenswerte	B.17	0	3.647
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	B.26	61.115	32.659
Ertragsteuerforderungen		6.279	1.391
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	B.19	12.786	22.212
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	B.20	231.958	178.887
Summe kurzfristige Vermögenswerte		786.334	695.930
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	B.21	2.531	1.498
Bilanzsumme		1.366.205	1.339.665

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

PASSIVA

in TEUR	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	B.22	28.408	28.421
Kapitalrücklage	B.22	37.953	38.300
Gewinnrücklagen	B.22	553.874	556.827
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		620.235	623.548
Nicht beherrschende Anteile		101.106	98.299
Summe Eigenkapital	B.22	721.341	721.847



in TEUR	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen	B.25	5.169	40.171
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	B.23	23.547	39.416
Sonstige Rückstellungen	B.24	957	1.380
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	B.26/B.27	136.817	166.714
Sonstige Verbindlichkeiten	B.30	3.156	3.593
Passive latente Steuern	B.9	7.138	10.832
Summe langfristige Verbindlichkeiten		176.783	262.105
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Darlehen	B.25	121.529	33.902
Sonstige Rückstellungen	B.24	20.235	18.588
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B.28	168.541	172.450
Vertragsverbindlichkeiten	B.29	23.984	11.667
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	B.26/B.27	72.367	45.081
Ertragsteuerverbindlichkeiten		15.244	17.211
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	B.30	44.883	56.815
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		466.782	355.713
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	B.31	1.299	0
Summe Schulden		644.864	617.818
Bilanzsumme		1.366.205	1.339.665

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	Erläuterung	2022	2021
Umsatzerlöse	B.1	1.227.284	1.008.000
Bestandsveränderungen		7.330	3.209
Andere aktivierte Eigenleistungen	B.2	7.311	1.615
Gesamtleistung		1.241.925	1.012.824
Materialaufwand	B.4	- 873.304	- 679.934
Rohrertrag		368.620	332.890



in TEUR	Erläuterung	2022	2021
Sonstige betriebliche Erträge	B.3	11.218	40.860
Personalaufwand	B.5	- 213.426	- 205.707
Sonstige betriebliche Aufwendungen	B.7	- 110.037	- 91.054
EBITDA		56.375	76.990
Abschreibungen	B.6	- 45.874	- 45.439
Betriebsergebnis (EBIT)		10.501	31.551
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	B.14	2.362	- 4.242
Finanzerträge	B.8	22.002	62.295
Finanzierungsaufwendungen	B.8	- 27.784	- 12.244
Fremdwährungseffekte	B.8	- 2.916	1.138
Ergebnis vor Ertragsteuern		4.166	78.497
Steuern vom Einkommen und Ertrag	B.9	- 3.074	- 5.492
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		1.092	73.005
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	A.3 / B.10	16.515	- 1.870
Konzernergebnis		17.607	71.136
Gewinnanteil/(Verlustanteil) nicht beherrschender Anteile		- 3.117	- 19.923
Gewinnanteil Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft		14.490	51.213

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

** Vorjahresangaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden aufgrund der Darstellung des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen angepasst

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	2022	2021
Konzernergebnis	17.607	71.136
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend möglicherweise in die GuV umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	- 1.148	3.153
Umbuchung Währungseffekte nach GuV	- 1.479	0
Gewinn/Verlust aus At-Equity Bewertung	19	126
Umbuchung At-Equity Bewertung nach GuV	- 212	0
	- 2.819	3.279
Posten, die anschließend nicht in die GuV umgegliedert werden		



in TEUR	2022	2021
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	8.533	585
Latente Steuer aus Veränderung versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	- 2.403	421
Gewinn/Verlust aus OCI Finanzinstrumente (FVTOCI)	- 8.311	24.229
Zugehörige latente Steuern	884	- 569
	- 1.297	24.666
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	- 4.116	27.944
Gesamtergebnis	13.491	99.080
davon Minderheitenanteil	3.475	21.297
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	10.016	77.782

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	Erläuterung	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		1.092	73.005
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag		3.074	5.492
+/- Zinsaufwendungen/-erträge		7.718	4.451
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen		45.874	45.441
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		- 6.503	- 7.018
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		13.707	- 21.741
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		12.728	- 2.580
+/- Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen		2.325	- 10.961
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		- 106.508	- 155.107
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva		52.819	56.798
- Sonstige Erträge aus Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapieren		- 11.504	- 41.431
+ Erhaltene Dividenden		1.953	2.097
-/+ Zahlungsmittelabfluss/-zufluss aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		16.777	- 51.552
+ Erhaltene Zinsen		1.481	2.495
+/- Rückerstattete / Gezahlte Ertragsteuern		- 17.350	- 4.240
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit -fortgeführte Aktivitäten		908	- 53.297
+/- Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit -nicht fortgeführte Aktivitäten		3.716	24.465



in TEUR	Erläuterung	2022	2021
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	B.33	4.624	- 28.832
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
+ Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		1	145
- Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte		- 9.082	- 2.333
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		10.312	70.456
- Auszahlungen für Sachanlagen		- 29.656	- 26.813
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen		104.209	306.064
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		- 113.525	- 202.462
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		0	15.454
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis abzüglich erworbener Zahlungsmittel		- 17.621	- 10.315
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		- 55.361	150.195
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten		107.838	21.690
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	B.33	52.476	171.885
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		0	3.950
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		11.376	77.126
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalherabsetzung von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		- 361	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Schulden		129.625	28.898
- Auszahlung für Tilgung von Schulden und Leasingverbindlichkeiten		- 103.717	- 58.319
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen		470	445
+/- Ein-/Auszahlungen aus Transaktionen zwischen Gesellschaftern		- 23.694	- 17.542
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 20.000	- 20.000
- Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile		- 1.595	- 80.400
- Gezahlte Zinsen		- 6.775	- 4.762
-/+ Nettoabfluss/-zufluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten		- 14.672	- 70.603
+/- Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten		- 5.405	- 13.423
+/- Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	B.33	- 20.077	- 84.026
+/- Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten - fortgeführte Aktivitäten		- 69.126	26.295
+/- Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten - nicht fortgeführte Aktivitäten		106.148	32.732
+/- Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		37.023	59.027
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums - fortgeführte Aktivitäten		156.820	103.009



in TEUR	Erläuterung	2022	2021
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtzeitraums - nicht fortgeführte Aktivitäten		11.573	5.956
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtzeitraums - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		168.393	108.965
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel - fortgeführte Aktivitäten		- 867	- 265
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel - nicht fortgeführte Aktivitäten		145	666
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		- 723	401
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtzeitraums - fortgeführte Aktivitäten		204.693	156.820
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtzeitraums - nicht fortgeführte Aktivitäten		0	11.573
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtzeitraums - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	B.33	204.693	168.393
davon: Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		231.958	178.887
davon: Schulden bei Kreditinstituten		27.265	10.495

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022 (UND VORJAHR)

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Eigenkapitalinstrumente
			Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	Rücklage für FVTOCI-	
Stand zum 01.01.2022	28.421	38.300	- 2.177		130.923
Konzernergebnis	0	0	0		0
Sonstiges Ergebnis	0	0	5.675		- 7.427
Gesamtergebnis	0	0	5.675		- 7.427
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	- 13	- 347	0		0
Ausschüttungen	0	0	0		0
Veränderung durch Anteilskauf	0	0	0		0
Umbuchung innerhalb OCI	0	0	0		-122.712
Stand zum 31.12.2022	28.408	37.953	3.497		785
Stand zum 01.01.2021	28.245	34.526	- 2.686		110.864
Konzernergebnis	0	0	0		0
Sonstiges Ergebnis	0	0	509		20.060
Gesamtergebnis	0	0	509		20.060
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	176	3.774	0		0
Ausschüttungen	0	0	0		0



Gewinnrücklagen					
in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	Rücklage für FVTOCI- Eigenkapitalinstrumente	
Veränderung durch Anteilskauf	0	0	0	0	0
Aktienbasierte Vergütung	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2021	28.421	38.300	- 2.177		130.923
in TEUR	Rücklage für erzielte Ergebnisvorträge assoziierter Unternehmen			Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung	
Stand zum 01.01.2022			190		4.831
Konzernergebnis			0		0
Sonstiges Ergebnis			- 193		- 2.528
Gesamtergebnis			- 193		-2.528
Kapitalveränderung von Gesellschaftern			0		0
Ausschüttungen			0		0
Veränderung durch Anteilskauf			0		0
Umbuchung innerhalb OCI			0		0
Stand zum 31.12.2022			- 3		2.302
Stand zum 01.01.2021			64		2.555
Konzernergebnis			0		0
Sonstiges Ergebnis			126		2.276
Gesamtergebnis			126		2.276
Kapitalveränderung von Gesellschaftern			0		0
Ausschüttungen			0		0
Veränderung durch Anteilskauf			0		0
Aktienbasierte Vergütung			0		0
Konsolidierungskreisänderungen			0		0
Stand zum 31.12.2021			190		4.831
Gewinnrücklagen					
in TEUR	Übrige	Summe Gewinnrücklagen	Davon entfallen auf die Aktionäre des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand zum 01.01.2022	423.060	556.827	623.548	98.299	721.847
Konzernergebnis	14.490	14.490	14.490	3.117	17.607
Sonstiges Ergebnis	0	- 4.474	- 4.474	358	- 4.116



in TEUR	Gewinnrücklagen		Davon entfallen auf die Aktionäre des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe
	Übrige	Summe Gewinnrücklagen			
Gesamtergebnis	14.490	10.016	10.016	3.475	13.491
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	0	0	- 361	0	- 361
Ausschüttungen	- 20.000	- 20.000	- 20.000	- 1.595	- 21.595
Veränderung durch Anteilskauf	7.031	7.031	7.031	927	7.959
Umbuchung innerhalb OCI	122.712	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2022	547.293	553.874	620.235	101.106	721.341
Stand zum 01.01.2021	308.995	419.792	482.564	230.171	712.734
Konzernergebnis	51.213	51.213	51.213	19.923	71.136
Sonstiges Ergebnis	3.600	26.570	26.570	1.374	27.944
Gesamtergebnis	54.812	77.782	77.782	21.297	99.080
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	0	0	3.950	0	3.950
Ausschüttungen	- 20.000	- 20.000	- 20.000	- 80.400	- 100.400
Veränderung durch Anteilskauf	77.917	77.917	77.917	- 75.548	2.369
Aktienbasierte Vergütung	1.335	1.335	1.335	0	1.335
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	2.779	2.779
Stand zum 31.12.2021	423.060	556.827	623.548	98.299	721.847

* Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

KONZERNANHANG DER PRIMEPULSE SE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. GRUNDLAGEN DES ABSCHLUSSES

1. ALLGEMEINE ANGABEN

PRIMEPULSE SE und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden: "PRIMEPULSE Konzern", "PRIMEPULSE Group", "PRIMEPULSE" oder "Konzern") sind Bestandteile einer inhabergeführten Beteiligungsgesellschaft. Im Fokus der Geschäftstätigkeit stehen der Erwerb sowie das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, die sich durch eine hohe technologische Kompetenz auszeichnen. Als Investor agiert die PRIMEPULSE mit klarem Fokus auf Wachstum, nachhaltiger Wertentwicklung sowie einer langfristigen, unternehmerischen Perspektive.

Der Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung fassen wir in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz einzelne Posten zusammen. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Konzernanhang aufgeführt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022. Der Sitz des Konzerns ist der Promenadeplatz 12, 80333 München, Deutschland. Die PRIMEPULSE SE ist beim Amtsgericht München eingetragen unter HRB 235412.

Die PRIMEPULSE SE stellt zum 31. Dezember eines Kalenderjahres einen Konzernabschluss für den größten Kreis an Unternehmen auf und veröffentlicht diesen im elektronischen Unternehmensregister.

2. ANWENDUNG VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Die PRIMEPULSE ist verpflichtet, alle zum Ende der Berichtsperiode (31. Dezember 2022) verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen für alle dargestellten Perioden einheitlich anzuwenden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der vorzeitigen freiwilligen Anwendung von bereits veröffentlichten und von der EU anerkannten Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern hat von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht.

Aus der erstmaligen Anwendung der zum 01. Januar 2022 verpflichtenden IFRS - Änderungen an IAS 37 (Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrages), Änderungen an IAS 16 (Sachanlagen - Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung), Änderungen an IFRS 3 (Verweise auf das Rahmenkonzept) und jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2018-2020 mit Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41) - ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen von bestehenden Standards, welche sowohl vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet als auch von der EU verpflichtend für nach dem 01. Januar 2023 beginnende Geschäftsjahre übernommen worden sind, wurden bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht angewendet:

Standard oder Interpretation	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt
IAS 12	Erfassung von latenten Steuern, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	01.01.2023
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen in der Rechnungslegung	01.01.2023
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023
IFRS 17 und Änderung an IFRS 17	Neuer Standard zur Versicherungsbilanzierung, der IFRS 4 ersetzt Darstellung von Vergleichsinformationen bei erstmaliger Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Der Standard regelt die Bilanzierung und Bewertung von Versicherungsverträgen bei dem Unternehmen, das diese Verträge begibt.	01.01.2023

Neue, noch nicht anwendbare Standards und Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen sind vom IASB verabschiedet worden. Da diese jedoch bisher noch nicht von der EU anerkannt worden sind, wurden sie bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses noch nicht berücksichtigt:

Standard oder Interpretation	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt
IFRS 16	Bewertung einer Leasingverbindlichkeit in einer Sale- and Leaseback-Transaktion bei variablen Zahlungen, die nicht zins-, oder indexabhängig sind	01.01.2024
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen	01.01.2024



Standard oder Interpretation	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2024

Für die neuen Standards und Interpretationen wird derzeit kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE beinhaltet neben der PRIMEPULSE SE, München, 30 inländische und 49 ausländische Tochterunternehmen sowie mehrere assoziierte Unternehmen.

Als Tochterunternehmen gilt ein Unternehmen, das von der PRIMEPULSE SE beherrscht wird. Beherrschung liegt vor, wenn PRIMEPULSE schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. das Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Der Konsolidierungskreis stellt sich zum Zeitpunkt 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

	Inland	Ausland	Gesamt
Stand 01. Januar 2022	40	50	90
Unternehmenserwerbe	0	1	1
Gründung	1	3	4
Verschmelzung	- 1	- 1	- 2
Entkonsolidierung	- 7	- 1	- 8
Verkauf	- 2	- 3	- 5
Stand 31. Dezember 2022	31	49	80

Insgesamt gehen neben den 80 vollkonsolidierten Konzerngesellschaften noch 6 als assoziierte Unternehmen bilanzierte Gesellschaften in den Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE ein.

Die Übersicht der Konzernunternehmen sowie die durchgerechnete Höhe des Anteilsbesitzes der PRIMEPULSE SE ist im Kapitel C.7 Anteilsbesitzliste enthalten.

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Die inländischen Veränderungen sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Inland	Verschmelzung	Gründung	Verkauf	Entkonsolidierung	Erwerb
AL-KO Abadiano GmbH, Kötz, Deutschland	X				
AL-KO THERM GMBH, Jettin- gen-Scheppach, Deutschland			X		
VKL Vertriebsgesellschaft für Kälte- und Lufttechnik mbH, Neustadt am Rübenge, Deutschland			X		



Inland	Verschmelzung	Gründung	Verkauf	Entkonsolidierung	Erwerb
Mettec-Holding GmbH, Treuenbrietzen, Deutschland				X	
GTMB Metallteillfertigung GmbH, Treuenbrietzen, Deutschland				X	
GTB Bahntechnik GmbH, Treuenbrietzen, Deutschland				X	
Kohl Automotive GmbH, Treuenbrietzen, Deutschland				X	
Kohl Automotive Treuenbrietzen GmbH, Treuenbrietzen, Deutschland				X	
Kohl Automotive Eisenach GmbH, Eisenach, Deutschland				X	
PRIMEPULSE 1 Vorrats-GmbH, München, Deutschland				X	
Primepulse I Advisors Verwaltungs GmbH, München, Deutschland		X			

Die ausländischen Veränderungen sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Inland	Verschmelzung	Gründung	Verkauf	Entkonsolidierung	Erwerb
SigmaPoint Technologies Inc., Cornwall, Kanada					X
AL-KO Real Estate UK Limited, Southam, Großbritannien				X	
AL-KO Air Technology (Suzhou) Co. Ltd., Taicang, China			X		
AL-KO Luchttechnik B.V., Roden, Niederlande			X		
AL-KO Air Technology Equipment Sales (Tianjin) Co. Ltd. China, Tainjin, China			X		
KATEK Merger Inc., Montgomery, Vereinigte Staaten		X			
KATEK MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia		X			
GLUECKKANJA PACIFIC PTY LTD, Melbourne, Australien		X			
OOO "AL-KO St. Petersburg", St. Petersburg, Russland	X				

UNTERNEHMENSERWERBE

ERWERB SIGMAPOINT

Mit Wirkung zum 16. August 2022 erwarb die KATEK SE, München, 100% der Anteile an der SigmaPoint Technologies Inc., Cornwall/Kanada. Der Erwerb dient neben der nun vorhandenen Präsenz in Nordamerika vor allem der Erschließung neuer Märkte im Bereich Homeland Security & Defense und dem Know-How einer nach strikten Lean- Prinzipien ausgerichteten Serienfertigung im Bereich High-Value-Electronics.

In den im Erwerbszeitpunkt erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden sind Inputs (Fabrik, Technologie, Vorräte und Kundenbeziehungen), Produktionsprozesse und eine organisierte Belegschaft enthalten. Die KATEK Gruppe folgert daher, dass die erworbenen Inputs und Prozesse zusammen wesentlich zur Fähigkeit beitragen, Erträge zu erwirtschaften und ist daher zu dem Schluss gekommen, dass es sich bei dem Erwerb um einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 handelt.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt der erworbenen Gesellschaft ist aus Vereinfachungsgründen der 01. September 2022.

Die gesamte übertragene Gegenleistung beträgt TEUR 15.794 und besteht aus mehreren Komponenten. Neben der Übertragung von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 4.396 besteht auch eine bedingte Gegenleistung mit einem Fair Value zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 8.438 sowie die Übernahme eines Darlehens der ehemaligen Anteilseigner durch die KATEK SE in Höhe von TEUR 2.960.

Die KATEK SE ist verpflichtet den verkaufenden Anteilseignern in den Jahren 2024 und 2025 eine zusätzliche Gegenleistung zu zahlen, die sich aus dem erreichten EBITDA, dem Trade Working Capital und dem Net Financial Debt zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2024 errechnet. Zum 31. Dezember 2022 betrug der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung in Summe TEUR 8.438. Der Höchstbetrag dieser bedingten Gegenleistung beläuft sich in Summe auf TEUR 22.501. Je nach Geschäftsentwicklung der SigmaPoint kann sich dieser bis auf einen Betrag von TEUR 0 reduzieren.

Nicht aktivierungsfähige Nebenkosten des Erwerbs sind in Höhe von TEUR 237 angefallen und sind als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2022 ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 6.333.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Umsätze seit dem Zeitpunkt des Erwerbs in Höhe von TEUR 20.546 sowie ein Periodenergebnis von TEUR 247 enthalten. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären nach Schätzung des Managements Umsätze von TEUR 50.551 und ein Periodenergebnis von TEUR -2.348 ausgewiesen worden.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

in TEUR	Fair Value
Fair Value der gesamten übertragenen Gegenleistungen	15.794
Fair Value erworbener Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	2.449
Anlagevermögen	6.841
Vorräte	35.148
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.968
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.618
Liquide Mittel	212
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	13.446
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.734
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	18.040
Passive latente Steuern	1.556
Fair Value der erworbenen Nettovermögenswerte	9.461
Geschäfts- und Firmenwert (vorläufig)	6.333



In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten kleiner 3 Monate in Höhe von TEUR 10.478 enthalten, welche die Definition von Zahlungsmitteln im Sinne des IFRS 7 erfüllen.

Die beizulegenden Zeitwerte des Anlagevermögens und der Vorräte wurden bis zu einer vollständigen Bewertung vorläufig bewertet. Wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge in der Tabelle geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs angepasst.

Die Bruttobeträge der erworbenen vertraglichen Forderungen belaufen sich auf TEUR 10.225, von denen TEUR 256 zum Erwerbszeitpunkt voraussichtlich uneinbringlich waren.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert hauptsächlich aus den Fähigkeiten und der fachlichen Qualifikation der Belegschaft von SigmaPoint sowie den erwarteten Synergien aus der Eingliederung des Unternehmens in das bestehende Geschäft der KATEK Gruppe. Von dem erfassten Geschäfts- oder Firmenwert ist voraussichtlich nichts für Steuerzwecke abzugsfähig.

ERWERB AISLER GRUPPE

Während der Berichtsperiode wurde die Kaufpreisallokation der Aisler Gruppe abgeschlossen, welche bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 vorläufig enthalten war. Nach Abschluss hat sich ein finaler Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 372 ergeben.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss sind somit folgende Bilanzposten übernommen worden:

in TEUR	Fair Value
Kaufpreis für 50,01 % der Anteile	
Zahlungsmittel	2.500
Kaufpreisanpassung	- 71
Gesamte übertragene Gegenleistungen	2.429
Fair Value erworbener Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	3.339
Anlagevermögen	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	106
Liquide Mittel	1.594
Rückstellungen	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	33
Passive latente Steuern	835
Fair Value der erworbenen Nettovermögenswerte (100 %)	4.113
Fair Value der erworbenen Nettovermögenswerte (50,01 %)	2.057
Geschäfts- und Firmenwert	372

Die Verringerung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 71 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 resultiert aus Kaufpreisanpassungen hinsichtlich der Bewertung einer vertraglich vereinbarten bedingten Gegenleistung und diversen Call- und Put-Optionen auf den Erwerb der noch verbleibenden Anteile, die in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value erfasst wurden. Deren Veränderung zum 31. Dezember 2022 wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Weitere Ausführungen zur Bewertung dieser Optionen finden sich in Kapitel B.26 Finanzinstrumente.

Der Höchstbetrag dieser bedingten Gegenleistung beläuft sich in Summe auf TEUR 1.200. Je nach Geschäftsentwicklung der Aisler Gruppe kann sich dieser bis auf einen Betrag von TEUR 0 reduzieren.

Alle weiteren Angaben bezüglich des Erwerbs der Aisler Gruppe aus dem Geschäftsbericht 2021 bleiben von diesen Anpassungen unberührt und gelten unverändert.



ERWERB LKV NEUBRANDENBURG

Mit Wirkung zum 17. Januar 2022 erwarb die AL-KO THERM GMBH, Jettingen-Scheppach, die restlichen 52 % der Anteile an der LKV Lufttechnische Komponenten Vertriebsgesellschaft mbH, Neubrandenburg (im Folgenden "LKV Neubrandenburg").

Die LKV Neubrandenburg fungierte bereits viele Jahre als Vertriebspartner der AL-KO THERM GMBH. Mit dem Erwerb der restlichen Anteile wurde der Zugang in die Vertriebsregion Nordostdeutschland gefestigt.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist aus Vereinfachungsgründen der 01. Januar 2022. Der Kaufpreis für die restlichen 52 % der Anteile betrug TEUR 141 und wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen. Aus der Erstkonsolidierung der LKV Neubrandenburg ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 89.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss sind folgende Bilanzposten übernommen worden:

in TEUR	Fair Value
Kaufpreis für 52,0 % der Anteile	
Zahlungsmittel	141
Gesamte übertragene Gegenleistungen	141
Fair Value erworbener Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0
Anlagevermögen	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	18
Liquide Mittel	36
Rückstellungen	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5
Fair Value der erworbenen Nettovermögenswerte (100 %)	108
Fair Value der erworbenen Nettovermögenswerte (52,0 %)	52
Geschäfts- und Firmenwert	89

Die Bruttobeträge der erworbenen vertraglichen Forderungen belaufen sich auf TEUR 52, von denen TEUR 0 zum Erwerbszeitpunkt voraussichtlich uneinbringlich waren.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert hauptsächlich aus der Fähigkeit und der fachlichen Qualifikation der Belegschaft der LKV. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist voraussichtlich nicht für Steuerzwecke abzugsfähig.

SONSTIGE ERWERBE

Mit Wirkung zum 21.04.2022 erwarb die PRIMEPULSE SE, München, 45 % der Anteile an der Good Clinical Practice AG, Baar/Schweiz.

ENTKONSOLIDIERUNGEN UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

VERKAUF AL-KO AIRTECH



Am 26. August 2022 schloss die AL-KO SE, Kötz, einen Kaufvertrag zur Veräußerung der AL-KO THERM GMBH, Jettingen-Scheppach, und deren Beteiligungsgesellschaften, welche zusammen den Geschäftsbereich Airtech darstellten. Der Verkauf wurde am 31. Oktober 2022 abgeschlossen, zu dem die Beherrschung über den Geschäftsbereich Airtech an den Erwerber übergang.

Der Geschäftsbereich Airtech beinhaltete die beiden Teilbereiche Luft- und Klimatechnik sowie Absaugtechnik und war eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU). In der Berichtsperiode wird der Geschäftsbereich Airtech als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Finanzinformationen zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich für die Periode bis zum Zeitpunkt der Veräußerung werden im Folgenden aufgeführt. Die Vorjahresangaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden gemäß IFRS 5.34 entsprechend angepasst. Der Verkaufspreis betrug TEUR 127.500 und wurde in bar beglichen. Das Entkonsolidierungsergebnis betrug TEUR 93.214.

Nachfolgend ist die Überleitung des Verkaufspreises inklusive der abgegangenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden auf das Entkonsolidierungsergebnis dargestellt:

in TEUR	Fair Value
Verkaufspreis	
Erhaltene Zahlungsmittel	127.500
Summe Entgelt	127.500
Fair Value abgegangene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	4.186
Anlagevermögen	30.553
Sonstige langfristigen Vermögenswerte	1.861
Aktive latente Steuern	858
Vorräte	14.849
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.323
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	9.781
Liquide Mittel	7.590
Rückstellungen	12.335
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.855
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	41.065
Passive latente Steuern	704
Fair Value des veräußerten Nettovermögens	26.042
Ergebniseffekte aus der Konsolidierung	- 3.187
Kosten der Veräußerung	- 9.205
Veräußerungsgewinn Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis und vor Ertragsteuern	89.066
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis	1.691
Ertragsteueraufwand auf den Gewinn	- 1.257
Veräußerungsgewinn nach Ertragsteuern des Geschäftsbereichs Airtech	89.500
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich nach Ertragsteuern	3.714
Gesamtes Entkonsolidierungsergebnis aus Airtech	93.214

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsbereichs Airtech stellt sich zum 31. Oktober 2022 sowie für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:



in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	117.089	137.105
Sonstige Gewinne	2.266	4.889
Aufwendungen	- 114.994	- 135.091
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.361	6.902
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 646	- 979
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit nach Steuern	3.714	5.923
Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	89.500	0
Konsolidierungseffekte	0	1.805
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereich Airtech	93.214	7.728
Veränderung der Währungsumrechnung	- 1.479	1.160
Veränderung der At-Equity Bilanzierung	- 212	126
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	- 794	- 96
Sonstiges Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereich	- 2.485	1.190

Die Kapitalflussrechnung des Geschäftsbereichs Airtech stellt sich zum 31. Oktober 2022 sowie für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen nicht den Ertragsteueraufwand, der aufgrund der Organschaft von der AL-KO SE zu versteuern ist.

in TEUR	2022	2021
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	- 1.529	13.332
Cashflows aus Investitionstätigkeit	7.099	3.666
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	- 14.959	- 14.166
Nettozunahme/(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	- 9.389	2.832
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	9.302	5.804
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	86	666
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums	0	9.302

ENTKONSOLIDIERUNG METTEC-GRUPPE

Die Geschäftsführung der Mettec/Kohl Automotive Gruppe hat am 06. Dezember 2022 Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens in Eigenverwaltung gemäß § 270a InsO sowie auf Anordnung eines Schutzschirms gemäß § 270d InsO beim Amtsgericht -Insolvenzgericht - Meiningen (Gruppen-Gerichtsstand) gestellt. Über diese Anträge hat das Amtsgericht mit Beschluss vom 06. Dezember 2022 positiv entschieden und ein Schutzschirmverfahren angeordnet. Aufgrund des Verlusts der Beherrschungsmöglichkeit infolge des Insolvenzantrags wurde der Geschäftsbereich im Berichtsjahr entkonsolidiert. Der Zeitpunkt der Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs Mettec wurde aus Vereinfachungsgründen auf den 30. November 2022 festgelegt. Der Geschäftsbereich Mettec stellt einen wesentlichen Geschäftszeitweig der Stanz- und Umformtechnik sowie Schweißbaugruppenfertigung in den Sparten Automotive und Bahntechnik dar und war für die Steuerung des Konzerns eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU). Folglich wird der Geschäftsbereich Mettec als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Finanzinformationen zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich für den Zeitraum bis zur Entkonsolidierung werden im Folgenden aufgeführt. Die Vorjahresangaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden gemäß IFRS 5.34 entsprechend angepasst.

Aus der Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs Mettec ergab sich ein negatives Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von TEUR -76.699.



Die Überleitung der Buchwerte der abegangenen Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs Mettec auf das Entkonsolidierungsergebnis stellen sich zum 30. November 2022 wie folgt dar:

in TEUR	Fair Value
Erhaltene Zahlungsmittel	0
Fair Value der gesamten erhaltenen Gegenleistungen	0
Fair Value abgegangene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	158
Anlagevermögen	39.738
Sonstige langfristigen Vermögenswerte	1.597
Aktive latente Steuern	91
Vorräte	28.451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.359
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	9.124
Liquide Mittel	7.391
Rückstellungen	6.202
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	314
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.283
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	74.991
Passive latente Steuern	28
Fair Value der entkonsolidierten Nettovermögenswerte	- 4.909
Ergebniseffekte aus der Konsolidierung	- 56.796
Kosten der Entkonsolidierung	- 12.033
Ergebnis aus der Konsolidierung	- 63.920
Ergebnis aus dem operativen Geschäftsbereich	- 12.779
Gesamtes Entkonsolidierungsergebnis aus Mettec	- 76.699

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsbereichs Mettec stellt sich zum 30. November 2022 sowie für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	135.733	126.785
Sonstige Gewinne	672	1.798
Aufwendungen	- 149.184	- 139.648
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 12.779	- 11.065
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	93
Ergebnis vor Konsolidierungseffekte	- 12.779	- 10.972

in TEUR	2022	2021
Konsolidierungseffekte	- 63.920	1.374
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich Mettec	- 76.699	- 9.598

Die Kapitalflussrechnung des Geschäftsbereichs Mettec stellt sich zum 30. November 2022 sowie für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	- 2.800	- 4.645
Cashflows aus Investitionstätigkeit	- 8.424	9.635
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	8.953	- 3.365
Nettozunahme/(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	- 2.271	1.626
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	2.271	645
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums	0	2.271

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegt, wurden nicht vorzeitig angewendet. Es ergaben sich somit keine Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung von Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

4.1 AUSWEISÄNDERUNG BEI DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG MONETÄRER POSTEN

In vorangegangenen Geschäftsjahren wurde das Fremdwährungsergebnis aus der Bewertung von Grundgeschäften (im Wesentlichen die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen und damit im operativen Ergebnis, die Bewertung von Absicherungsgeschäften (Derivaten) im Finanzergebnis, dargestellt.

Aufgrund der steigenden Internationalisierung der PRIMEPULSE Gruppe und der damit verbundenen zunehmenden Bedeutung von Transaktionen über verschiedene Währungen hinweg erfolgt seit dem 31. Dezember 2022 ein geänderter und einheitlicher Ausweis sämtlicher Fremdwährungsgewinne und -verluste sowohl aus der Umrechnung monetärer Posten zum Bilanzstichtag als auch wie bisher aus der Bewertung von Absicherungsgeschäften im Finanzergebnis.

Das Management ist der Auffassung, dass durch den Ausweis sämtlicher Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung monetärer Posten zum Bilanzstichtag als auch die Bewertung von Absicherungsgeschäften im Finanzergebnis ein einheitlicher, transparenter und den tatsächlichen Verhältnissen entsprechender Ausweis gewährleistet wird, da gerade die wesentlichen Steuerungsgrößen EBIT und EBITDA im Planungsprozess der PRIMEPULSE Gruppe ohne jegliche Effekte aus Währungsumrechnungen geplant werden. Folgerichtig ist nun ab dem 31. Dezember 2022 gewährleistet, dass die Steuerung der wesentlichen Kennzahlen ohne Einflüsse aus der Bewertung von monetären Posten oder Absicherungsgeschäften erfolgt und ein konsistenter Vergleich zur Planung ermöglicht wird. Infolge der Ausweisänderung verändern sich die Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA sowie das Finanzergebnis bei einem unveränderten Ergebnis vor Steuern.

Die Auswirkungen dieser Ausweisänderung sind retrospektiv berücksichtigt worden. Die Vergleichsbeträge des Jahres 2021 sind so angepasst worden, als ob schon in 2021 sämtliche Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung monetärer Posten im Finanzergebnis gezeigt worden wären.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Ausweisänderung innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021:

in TEUR	2021	Delta	2021*
Rohertrag	332.890	0	332.890
Sonstige betriebliche Erträge	54.509	- 13.649	40.860
Personalaufwand	- 205.707	0	- 205.707



in TEUR	2021	Delta	2021*
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 104.933	13.879	- 91.054
EBITDA	76.760	230	76.990
Abschreibungen	- 45.439	0	- 45.439
Betriebsergebnis (EBIT)	31.321	230	31.551
Finanzerträge	62.295	0	62.295
Finanzierungsaufwendungen	- 12.244	0	- 12.244
Fremdwährungseffekte	1.368	- 230	1.138
Ergebnis vor Ertragsteuern	78.497	0	78.497

* Werte nach Methodenwechsel und nach discontinued operations

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Ausweisänderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen für das Geschäftsjahr 2021:

in TEUR	2021	Delta	2021*
Währungsgewinne	13.649	- 13.649	0
Auflösungen von sonstigen Rückstellungen und Personalverbindlichkeiten	2.308	0	2.308
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	19.349	0	19.349
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	578	0	578
Übrige sonstige betriebliche Erträge	18.625	0	18.625
	54.509	- 13.649	40.860

* Werte nach Methodenwechsel und nach discontinued operations

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Ausweisänderung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2021:

in TEUR	2021	Delta	2021*
Vertriebsaufwendungen	21.898	0	21.898
Betriebsaufwendungen	34.713	0	34.713
Nutzungsgebühren, Mieten, Leasing	1.805	0	1.805
Allgemeine Verwaltungskosten	24.215	0	24.215
Währungskursverluste	13.879	- 13.879	0
Wertberichtigungen von Forderungen/Forderungsverluste	2.130	0	2.130
Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	688	0	688
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	5.606	0	5.606
	104.933	- 13.879	91.054

* Werte nach Methodenwechsel und nach discontinued operations

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Ausweisänderung im Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2021:

in TEUR	2021	Delta	2021*
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	- 4.242	0	- 4.242
Finanzerträge	62.295	0	62.295
Finanzierungsaufwendungen	- 12.244	0	- 12.244
Fremdwährungseffekte	1.368	- 230	1.138
	47.176	- 230	46.946

* Werte nach Methodenwechsel und nach discontinued operations

In den folgenden Tabellen werden die Änderungen von Angaben zu Finanzinstrumenten erklärt.

Die detaillierte Veränderung der Fremdwährungseffekte im Finanzergebnis in Folge der Ausweisänderung stellt sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

in TEUR	2021	Delta	2021*
Währungseffekte aus Derivaten	1.368	0	1.368
davon unrealisiert	47	0	47
davon realisiert	1.321	0	1.321
Währungseffekte aus Forderungen (LaR)	0	699	699
davon unrealisiert	0	- 1.712	- 1.712
davon realisiert	0	2.412	2.412
Währungseffekte aus Verbindlichkeiten (FLAC)	0	- 929	- 929
davon unrealisiert	0	- 142	- 142
davon realisiert	0	- 787	- 787
	1.368	- 230	1.138

* Werte nach Methodenwechsel und nach discontinued operations

Nachfolgende Tabelle stellt die Veränderung der Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Folge der Ausweisänderung im Geschäftsjahr 2021 dar:

in TEUR	2021	Delta	2021*
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.124	10.546	578
Ergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.725	3.725	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert durch die GuV (FVTPL)	14.021	0	14.021
	28.870	14.271	14.600

* Werte nach Methodenwechsel und nach discontinued operations

Nachfolgende Tabelle stellt die Veränderung der Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Folge der Ausweisänderung für das Geschäftsjahr 2021 dar:



in TEUR	2021	Delta	2021 [*]
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.696	10.589	2.108
Ergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.536	4.536	0
	17.232	15.125	2.108

* Werte nach Methodenwechsel und nach discontinued operations

Nachfolgende Tabelle stellt die Veränderung der Erträge (+) und Aufwendungen (-) aus der Bewertung von Finanzinstrumenten im Finanzergebnis in Folge der Ausweisänderung für das Geschäftsjahr 2021 dar:

in TEUR	2021	Delta	2021 [*]
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.531	- 610	7.141
Ergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 2.406	717	- 3.123
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert durch die GuV (FVTPL)	49.740	0	49.740
	53.865	106	53.759

* Werte nach Methodenwechsel und nach discontinued operations

4.2 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der PRIMEPULSE SE. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag der PRIMEPULSE SE aufgestellt worden.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Die Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens erfolgt nach der Erwerbsmethode. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung sämtliche stille Reserven und stille Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt und alle identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte gesondert ausgewiesen werden. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der Obergesellschaft gegen die Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Obergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochterunternehmen verrechnet.

Ist zum Erwerbszeitpunkt der Saldo der anteiligen Neubewerteten Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens höher als die darauf entfallenden Anschaffungskosten, so sind zuerst alle Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten nochmals auf ihren Wertansatz zu überprüfen. Verbleibt danach weiterhin ein Unterschiedsbetrag (negativer Geschäfts- oder Firmenwert), so ist dieser sofort ergebniswirksam zu vereinnahmen.

Alle wesentlichen konzerninternen Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Schulden werden eliminiert.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst um Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Der Ausweis erfolgt in einem gesonderten Posten einschließlich zugehöriger Ertragsteuern. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.



Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Er ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust im Posten "Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen" erfolgswirksam erfasst.

Bei Erlangung des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen bewertet der Konzern alle Anteile, die er bis dahin an dem assoziierten Unternehmen hält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt der Erlangung des maßgeblichen Einflusses und dem beizulegenden Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile werden in Abhängigkeit von der Klassifizierung nach IFRS 9 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzerngesamtergebnis erfasst.

Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Die Bilanzierung von sonstigen Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL), es sei denn, das Wahlrecht einer Bewertung zu Anschaffungskosten und von Bewertungsänderungen im sonstigen Ergebnis (FVTOCI) wird im Einzelfall ausgeübt. Da es sich um nicht börsengehandelte Anteile handelt und die Faktoren zur verlässlichen Ermittlung unzureichend sind, stellen die Anschaffungskosten den besten Schätzwert für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dar. Zudem ist (und war im Vorjahr) deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Nicht beherrschende Anteile werden in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

4.3. FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden in deren funktionaler Währung aufgestellt. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet werden. Mit Ausnahme der KATEK Gesellschaften in Ungarn, Malaysia und Singapur ist bei allen Beteiligungen die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der KATEK Hungary kft., Győr, Ungarn, ist der Euro. Bei den asiatischen Gesellschaften der BEFLEX ELECTRONIC MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Kabu Baru, Malaysia, der KATEK MALAYSIA SDN.BHD., Kuala Lumpur, Malaysia, und der KATEK SINGAPORE PTE. LTD., Singapur, ist die funktionale Währung der US-Dollar.

Im Konzernabschluss werden Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Bilanzstichtag mit den jeweiligen Stichtagskursen, sämtliche Veränderungen während des Geschäftsjahres sowie Aufwendungen und Erträge und Zahlungsströme mit Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet.

Nicht realisierte Kursdifferenzen aus der Umrechnung von eigenkapitalersetzenden Darlehen an Tochtergesellschaften in fremder Währung werden direkt im Gesamtergebnis ausgewiesen und somit direkt im Eigenkapital erfasst.

Innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns gibt es Leasingverträge gemäß IFRS 16, die in Währungen abgeschlossen wurden, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Einheit entsprechen. Diese Verträge werden zunächst in die funktionale Währung der Tochtergesellschaft und anschließend in die Konzernwährung Euro umgerechnet.

Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen gesondert als Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen bzw. als Währungsänderungen ausgewiesen.

Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis oder bei Reduzierung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 EUR/		Stichtagskurs 31.12.2022	Stichtagskurs 31.12.2021	Durchschnittskurs 2022	Durchschnittskurs 2021
PLN	Polen	4,6808	4,5969	4,6845	4,5640
CNY	China	7,3582	7,1947	7,0801	7,6340



1 EUR/		Stichtagskurs 31.12.2022	Stichtagskurs 31.12.2021	Durchschnittskurs 2022	Durchschnittskurs 2021
GBP	Großbritannien	0,8869	0,8403	0,8526	0,8600
HUF	Ungarn	400,8700	369,1900	390,9439	358,4635
RUB	Russland	78,6660	85,3004	75,2704	87,2321
SEK	Schweden	11,1218	10,2503	10,6274	10,1448
UAH	Ukraine	39,4900	31,0298	34,1479	32,2949
USD	USA	1,0666	1,1326	1,0539	1,1835
DKK	Dänemark	7,4365	7,4364	7,4396	7,4370
BGN	Bulgarien	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
AUD	Australien	1,5693	1,5615	1,5174	1,5747
NZD	Neuseeland	1,6798	1,6579	1,6586	1,6725
HRK	Kroatien	7,5365	7,5156	7,5350	7,5291
CZK	Tschechien	24,1160	24,8580	24,5603	25,6468
BRL	Brasilien	5,6386	6,3101	5,4432	6,3813
JPY	Japan	140,6600	130,3800	138,0051	129,8575
CHF	Schweiz	0,9847	1,0331	1,0052	1,0814
CAD	Kanada	1,4440	1,4393	1,3703	1,4835
MYR	Malaysia	4,6984	4,7184	4,6292	4,9026

FREMDWÄHRUNGSBEWERTUNG

Monetäre Posten, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen Währung bestehen als in der funktionalen Währung, werden im Einzelabschluss der Konzerngesellschaften mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen. Wenn die Währungsumrechnungsergebnisse aus einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb resultieren, werden sie bis zur Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgsneutral bilanziert.

4.4. ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

IFRS 5 regelt die Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sowie die Darstellung und die zusätzlichen Angaben im Konzernanhang. Die Veräußerung muss innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten höchstwahrscheinlich sein.

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Veräußerungskosten sind die zusätzlich anfallenden Kosten, die direkt der Veräußerung eines Vermögenswerts (einer Veräußerungsgruppe) zuzurechnen sind, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands.

Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten, gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Aus den für die Durchführung der Veräußerung erforderlichen Maßnahmen sollte hervorgehen, dass es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Änderungen an der Veräußerung vorgenommen werden oder dass die Entscheidung für die Veräußerung rückgängig gemacht wird. Das Management muss beschlossenen haben, die geplante Veräußerung durchzuführen, von der erwartet wird, dass sie innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben und in der Konzernbilanz gesondert als kurzfristige Posten dargestellt.



Eine Veräußerungsgruppe wird als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft, wenn sie ein Bestandteil eines Unternehmens ist, der entweder bereits veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und

- einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- bei dem es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Ebenso erfolgt eine gesonderte Darstellung der Effekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Im laufenden Geschäftsjahr waren die Kriterien eines aufgegebenen Geschäftsbereichs sowohl für die AL-KO Airtech als auch für die Mettec-Gruppe erfüllt, sodass für beide Bereiche eine Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten erfolgte und entsprechend die Vorjahreswerte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung angepasst wurden.

Die nachfolgenden Kriterien waren in Bezug auf die Tochtergesellschaft OOO "AL-KO KOBER", Moskau/Russland, zum 31. Dezember 2022 erfüllt, so dass die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden:

- Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmte Tochtergesellschaft muss am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Die Tochtergesellschaft muss unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.
- Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden können.

Die im Vorjahr zur Veräußerung gehaltenen Immobilien in Bemolakovo/Slowakei und Przewmierowo/Polen wurden im Laufe des Jahres 2022 planmäßig veräußert.

4.5. ERLÖSREALISIERUNG

PRIMEPULSE wendet bei der Realisierung von Umsatzerlösen den Standard IFRS 15 auf alle Verträge mit Kunden an. Der Konzern prüft nach dem Fünf-Stufen Modell des IFRS 15, ob die genannten Leistungsversprechen separate voneinander getrennte Leistungsverpflichtungen darstellen und ob in einem Vertrag jeweils weitere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss (z. B. Finanzierungskomponenten, Gewährleistungen, Ausrüstung (kundenspezifische Teile), Nutzungsrechte).

Das Modell besteht aus den nachfolgenden Schritten:

01. Bestimmung von Verträgen mit Kunden
02. Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag
03. Bestimmung des Transaktionspreises
04. Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtung
05. Erfassung des Erlöses (zeitpunkt- oder zeitraumbezogen)

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse auf der Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung. Von der Erlöserfassung ausgeschlossen sind Beträge, die im Namen Dritter vereinnahmt werden. Die Erlöserfassung erfolgt nach Maßgabe der Übertragung der Beherrschungsmacht (control) auf den Kunden. Diese erfolgt im Konzern grundsätzlich zeitpunktbezogen, wenn der Kunde Besitz an den Produkten oder der Dienstleistung erlangt. Die Erlösrealisierung bei bill-and-hold-Vereinbarungen erfolgt mit Fertigstellung des Produkts und Mitteilung an den Kunden.

Vom Transaktionspreis und damit den Umsatzerlösen werden Beträge abgezogen, die auf Rabatte, Boni, Skonti sowie branchenübliche Gewährleistungs- und Garantieverprechen entfallen. Sofern wesentlich sind die voran genannten noch ausstehenden Abzüge in Kapitel A.4.19 Sonstige Rückstellungen erläutert. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt.

Der Konzern vertreibt Gartengeräte sowohl über den Groß- und Einzelhandel, als auch über das Internet. Darüber hinaus konzipiert, fertigt und installiert der Konzern auch Großgeräte für gewerbliche Kunden.

Beim Verkauf von Gartengeräten an den Groß- und Einzelhandel und beim Internet-Verkauf werden Umsatzerlöse grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert, wobei dieser Zeitpunkt im Regelfall durch die Übergabe der Geräte an den Kunden determiniert wird. Nicht in die Umsatzerlösrealisation einbezogen werden Beträge, die auf Rabatte, Boni und Skonti entfallen. Außerdem werden im Einzelfall bestehende Rückgaberechte bei der Erlösrealisierung umsatzmindernd berücksichtigt. Im Hinblick auf die zu berücksichtigenden Rückgabequoten wird auf Erfahrungswerte der Vergangenheit zurückgegriffen. Gewährleistungs- und Garantieverprechen bewegen sich in branchenüblichem Umfang.



Weiterhin produziert der Konzern Serienteile für Kunden im Automotive- und Elektronik-Bereich. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich zeitpunktbezogen bei Übertragung der Produkte an den Kunden.

Zusätzliche Kosten aus der Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden, die im Bereich Automotive in Einzelfällen auftreten, werden aktiviert, sofern die Wiedererlangung der Kosten erwartet wird. Die Abschreibung der Vertragskosten erfolgt planmäßig im Verhältnis der ausgelieferten zu der Gesamtzahl der auszuliefernden Produkte und wird umsatzmindernd erfasst.

Die Geschäftsbereiche Digital Solutions und Vision Technology erzielen zum Teil Umsatzerlöse aus Softwarelizenzverkäufen. Die Bilanzierung von vermittelten Umsatzerlösen aus dem Vertrieb von Standard-Softwarelizenzen zwischen Hersteller und Endkunde ohne weitere bedeutende Dienstleistungen und Modifikationen erfolgt aufgrund der Tätigkeit als Agent saldiert in Höhe der verbleibenden Provision.

Betreffend der Zahlungskonditionen wird auf Kapitel B.16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

4.6. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Alle immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte verfügen über eine begrenzte Nutzungsdauer und werden dementsprechend linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 mindestens jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Der Konzern hat als Impairmentstichtag den 30. November eines Jahres festgelegt.

4.7. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden bei Tochtergesellschaften der PRIMEPULSE mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind:

- eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist und
- die Entwicklung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Nutzenzuflüssen führt.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Die Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt auf Grundlage des geschätzten Verkaufszeitraums der Produkte.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.8. SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Fremdkapitalkosten, die qualifizierten Vermögenswerten direkt zugerechnet werden können, werden nach IAS 23 grundsätzlich als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Reparaturkosten, die nicht der Erweiterung oder der wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes dienen, werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

4.9. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dies umfasst auch Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und den zuvor genannten Zwecken dienen sollen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Danach erfolgt die Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Immobilien abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben. Die Abschreibung wird grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.



Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entweder ausgebucht, wenn sie veräußert werden, oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden können und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie (berechnet als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert) wird als Gewinn oder Verlust erfasst. Immobilien werden nur dann aus oder in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt. Bei einer Übertragung aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in den Bestand der vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien entsprechen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Zwecke der Folgebewertung dem Buchwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung.

Teilweise an Dritte vermietete und gleichzeitig vom Konzern selbst genutzte Immobilien werden nur dann unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen, wenn der vom Konzern für Zwecke der Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehaltene Teil unbedeutend ist. Als Kriterium wird hierbei das Verhältnis von selbstgenutzter zu fremdvermieteter Nutzfläche herangezogen. Als Schwellenwert für eine unbedeutende Nutzung sieht der Konzern einen Anteil von bis zu 20 % an.

4.10. LEASING

Der PRIMEPULSE Konzern wendet IFRS 16 auf seine Leasingverhältnisse an. IFRS 16 enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer.

Kernaspekt ist es, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Konzernbilanz zu erfassen. Für Leasingverträge, mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten und von keinem geringen Wert, sind verpflichtend Vermögenswerte für das Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Beim Leasinggeber sind die Leasingverträge entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren.

Die erstmalige Bewertung des Nutzungsrechts am Leasingobjekt und der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit beruht auf dem Barwert der Leasingzahlungen plus erstmaligen direkten Kosten abzüglich erhaltener Anreize. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrundeliegt, oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Im PRIMEPULSE Konzern kamen bei den jeweiligen Konzern-Gesellschaften Zinssätze in Abhängigkeit der jeweiligen Anlagenklasse, der Vertragslaufzeit bzw. des Zeitpunktes des Vertragsbeginns zwischen 0,0 % und 13,5 % zur Anwendung.

Leasingzahlungen bestehen gewöhnlich aus festen und variablen Zahlungen, die an einen Index gekoppelt sein können. Umfasst das Leasingverhältnis eine Verlängerungs- oder Kaufoption, welche der Auffassung nach mit hinreichender Sicherheit ausgeübt wird, werden die Kosten der Option in den Leasingzahlungen mitberücksichtigt.

Das Nutzungsrecht am Leasingobjekt wird über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts, abgeschrieben. Die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert und in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die im IFRS 16 vorhandenen Wahlrechte bezüglich der Behandlung von Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als 12 Monaten und Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte mit geringem Wert werden im PRIMEPULSE Konzern ausgeübt.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2020 die Änderungen zu IFRS 16 "Covid-19-Related Rent Concessions". Demnach wird der Leasingnehmer unter bestimmten Voraussetzungen und zeitlich befristet von der Beurteilung und Bilanzierung der im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gewährten Mietzugeständnisse als Änderung von Leasingverhältnissen befreit.

Bei freiwilliger Anwendung der Erleichterungsvorschrift war eine konsistente Anwendung auf ähnlich ausgestaltete Verträge geboten.

Der Erlass oder die Kürzung der Mietzahlungen wurde gemäß IFRS 16.38 als (negative) variable Leasingzahlung und damit als sonstiger betrieblicher Ertrag bilanziert. In Höhe des Mieterlasses bzw. der Mietkürzung erfolgte die Ausbuchung des spezifizierten Teils der Verbindlichkeit (IFRS 9.3.3.1).

Am 31. März 2021 wurde mit Wirkung zum 01. April 2021 durch das IASB beschlossen, aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Pandemie die Anwendung der Erleichterungsvorschrift zeitlich zu erweitern.

Die Erleichterungsvorschrift ist auf Covid-19 bedingte Mietzahlungen anzuwenden, die am oder vor dem 30. Juni 2022 fällig waren (und nicht nur auf Zahlungen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren).

Der Konzern machte auch im Geschäftsjahr 2022 von der Erleichterungsvorschrift keinen Gebrauch.

4.11. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt:

in Jahren	31.12.2022	31.12.2021
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	4	4
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	3 - 5	3 - 5



in Jahren	31.12.2022	31.12.2021
Marke	5 - 10	5 - 10
Kundenstamm	5 - 10	5 - 10
Technologie und Patente	5 - 8	5 - 8
Auftragsbestand	1 - 2	1 - 2
Gebäude	15 - 50	15 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10	5 - 8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15	3 - 15

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kumuliert dargestellt.

Für deren separate Darstellung wird auf die Kapitel B.11 Immaterielle Vermögenswerte und B.12 Sachanlagen des Konzernanhangs verwiesen.

4.12. WERTMINDERUNG NICHT-FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens werden bei Vorliegen eines triggering events auf Werthaltigkeit geprüft und außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Ist ein immaterieller Vermögenswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Abschreibung zusätzlich auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Der erzielbare Betrag ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt ihr Buchwert den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben. Ein darüberhinausgehender Abschreibungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund einer früher vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung entfallen ist, werden die immateriellen Vermögenswerte zugeschrieben. Allerdings darf der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

4.13. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das Durchschnittsverfahren zugrunde.

Unter Annahme der Normalbeschäftigung werden produktionsbezogene Vollkosten den Herstellungskosten zugerechnet.

Herstellungskosten umfassen dabei direkt zurechenbare Einzelkosten sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Die Basis für die Zuschlagskalkulation bilden die Maschinenstundensätze.

Für Lager- und Verwertungsrisiken werden Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen. Bei der Bewertung werden niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sind die Gründe einer früheren Abwertung entfallen, werden die Zuschreibungen als Minderungen des Materialaufwands berücksichtigt.

4.14. FINANZINSTRUMENTE

GRUNDLAGEN

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag bilanziert, sobald der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die erstmalige Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten erhöhen bzw. vermindern den Erstbuchwert, wenn der finanzielle Vermögenswert bzw. die finanzielle Verbindlichkeit nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet wird.



Nach IFRS 9 werden im Rahmen der Folgebilanzierung alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt, nämlich diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised cost, AC), und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis (at fair value through profit or loss, FVTPL) oder im sonstigen Gesamtergebnis (at fair value through other comprehensive income, FVTOCI) zu erfassen sein.

Die Klassifizierung wird festgelegt, wenn der finanzielle Vermögenswert erstmalig angesetzt wird, wenn also das Unternehmen Gegenpartei der vertraglichen Vereinbarungen des Instruments wird. In bestimmten Fällen kann jedoch eine spätere Umklassifizierung finanzieller Vermögenswerte notwendig sein.

Nettogewinne und -verluste aus sämtlich angewandten Kategorien sind erfolgswirksam erfasst und im Kapitel B.26 Finanzinstrumente erläutert.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Ein vom berichtenden Unternehmen gehaltenes Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, muss zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis (FVTOCI) bewertet werden:

- Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens liegt darin, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern sowie
- die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Ein gehaltenes Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, muss zu fortgeführten Anschaffungskosten (ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode) bewertet werden:

- Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens wird dadurch erreicht, dass die vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte vereinnahmt werden.
- Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Alle anderen Schuldinstrumente, welche die voran genannten Bedingungen nicht erfüllen, müssen zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet werden (at fair value through profit or loss, FVTPL).

EFFEKTIVZINSMETHODE

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden.

Für alle Finanzinstrumente, die nicht der Gruppe von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten (sog. purchased or originated impaired financial assets) zugeordnet werden, ist der Effektivzinssatz derjenige Zinssatz, mit dem geschätzte künftige Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstigen Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder einer ggf. kürzeren Periode auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Im Falle finanzieller Vermögenswerte, die bereits bei Zugang objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, wird der Zinsertrag durch Anwendung eines angepassten Zinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt. Dieser angepasste Zinssatz ist der Zins, mit welchem die bei Zugang erwarteten Zahlungsströme (ausdrücklich unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsausfälle als auch der vertraglichen Regelungen) auf den Buchwert bei Zugang diskontiert werden.

Der Zinsertrag für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu FVTOCI bewertet werden, wird auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelt. Für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, wird der Zinsertrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf den Bruttobuchwert ermittelt.

Der Zinsertrag finanzieller Vermögenswerte, die zwar nicht bei Zugang, jedoch später objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, wird durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt. Sofern sich in Folgeperioden das Kreditrisiko des finanziellen Vermögenswertes, welches zur Einstufung geführt hat, so verbessert, dass die objektiven Hinweise auf Wertminderung nicht weiter vorliegen, wird der Zinsertrag unter Anwendung des Effektivzinssatzes auf Basis des Bruttobuchwerts ermittelt.

Im Falle finanzieller Vermögenswerte, die bereits bei Zugang objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, erfolgt die Bewertung - auch nach Verbesserung des Kreditrisikos - nicht auf Basis des Bruttobuchwerts.

Zinserträge werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Finanzerträge erfasst.

EIGENKAPITALINSTRUMENT EINGESTUFT ALS FVTOCI

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern die unwiderrufliche Entscheidung treffen, durch diesen gehaltene Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis (at fair value through other comprehensive income, FVTOCI) zu bewerten, wobei nur Erträge aus Dividenden im Periodenergebnis erfasst werden, sofern sie keine Kapitalrückzahlung darstellen. Im Gegensatz zu gehaltenen Schuldinstrumenten in der Kategorie FVTOCI erfolgt beim Abgang des Eigenkapitalinstruments keine Reklassifizierung der aufgelaufenen Bewertungsergebnisse in die Gewinn- und Verlustrechnung. Diese Einstufung ist nur dann möglich, sofern diese Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden.



Ein finanzieller Vermögenswert wird zu Handelszwecken eingestuft, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der finanzielle Vermögenswert wird hauptsächlich mit der Absicht erworben, kurzfristig wieder verkauft zu werden.
- Der finanzielle Vermögenswert ist beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam vom Konzern gesteuerter Finanzinstrumente, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen.
- Es handelt sich beim finanziellen Vermögenswert um ein Derivat, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde, als solches effektiv ist und auch keine Finanzgarantie ist.

PRIMEPULSE hat alle Beteiligungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, als FVTOCI bei erstmaliger Anwendung des IFRS 9 eingestuft.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE EINGESTUFT ALS FVTPL

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Kriterien der Einstufung als FVTOCI bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, werden als FVTPL erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, eingestuft als FVTPL, werden zum beizulegenden Zeitwert am Ende jeder Berichtsperiode bewertet, alle daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern sie nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind.

FREMDWÄHRUNGSGEWINNE UND -VERLUSTE

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, welche in einer fremden Währung erfasst wurden, werden mit dem Stichtagskurs zu jeder Berichtsperiode umgerechnet.

Für die Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst werden und nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, werden entsprechende Gewinne und Verluste in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für Schuldinstrumente, die als FVTOCI erfasst wurden und die nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, werden die Währungsumrechnungsdifferenzen auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weitere Währungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die als FVTPL erfasst wurden, werden die Währungsumrechnungsdifferenzen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern diese nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind.

Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als FVTOCI erfasst wurden, werden Währungsumrechnungsdifferenzen im sonstigen Gesamtergebnis in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung erfasst.

WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern erfasst für die erwarteten Ausfälle von finanziellen Vermögenswerten ("Expected-Loss-Model") Wertminderungen auf Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu FVTOCI bewertet werden, sowie auf Leasingforderungen und auf vertragliche Vermögenswerte (contract assets), die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen. Auf Eigenkapitalinstrumente werden keine Wertminderungen erfasst. Der Betrag der erwarteten Ausfälle wird zum Ende einer Berichtsperiode aktualisiert, um den Veränderungen des Ausfallrisikos seit der erstmaligen Erfassung Rechnung zu tragen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen, sowie für vertragliche Vermögenswerte wendet der Konzern das vereinfachte Verfahren an. Danach werden für diese Finanzinstrumente Wertminderungen auf Basis der erwarteten Ausfälle über deren Gesamtlaufzeit gebildet. Hierzu bildet der Konzern auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit entsprechende Wertberichtigungen.

Signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos

Unter dem Ausfallrisiko versteht der Konzern das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust für den Konzern führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (u.a. bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) oder sonstigen Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Bei der Beurteilung, ob es seit erstmaliger Erfassung zu einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos kam, berücksichtigt der Konzern sowohl qualitative als auch quantitative Informationen, die verfügbar und entscheidungsrelevant sind, um eine solche Beurteilung zu unterstützen. Dies beinhaltet sowohl historische als auch zukünftige Informationen. Dabei werden die länderspezifischen Ausfallraten der Vergangenheit herangezogen, um die jeweilige Ausfallwahrscheinlichkeit zu bestimmen.

Zukünftige Informationen beinhalten Informationen hinsichtlich der Entwicklung der Industrie, in welcher der Schuldner operiert. Diese Information wird von Industrieexperten, Finanzanalysten oder öffentlichen Einrichtungen erlangt.



Folgende Faktoren werden bei der Einstufung des Ausfallrisikos berücksichtigt:

- Art des Finanzinstruments
- Ausfallrisikoring
- Art der Sicherheit
- Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes
- Restlaufzeit
- Branche

Der Konzern überwacht in regelmäßigen Abständen, ob die genannten Kriterien bei der Beurteilung des Ausfallrisikos weiterhin angemessen sind, und passt diese, sofern nicht mehr zutreffend, entsprechend an.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE BEREITS EINE WERTMINDERUNG BEI ZUGANG AUFWEISEN

Ein finanzieller Vermögenswert ist bereits wertgemindert, wenn eines oder mehrere der folgenden Ereignisse stattgefunden haben:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners
- ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen
- Zugeständnisse, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder vertraglichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, ansonsten aber nicht gewähren würde
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert
- der Erwerb oder die Ausgabe eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die angefallenen Kreditausfälle widerspiegelt.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Sofern der Konzern im Wesentlichen nicht alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt, sondern die Verfügungsmacht über einen Teil der Chancen und Risiken zurückbehält, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der erwartungsgemäß zu zahlenden Beträge.

Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Schuldinstrumenten, die als FVTOCI erfasst wurden, werden die kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als FVTOCI erfasst wurden, werden diese kumulierten Gewinne oder Verluste demgegenüber nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, sondern können erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen übertragen werden.

ÜBERTRAGENE FORDERUNGEN



Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Forderungen, die einer Factoring-Vereinbarung unterliegen. Im Rahmen solcher Vereinbarungen werden im PRIMEPULSE Konzern Forderungen gegen Barzahlung auf einen Factor übertragen und können nicht mehr verkauft oder verpfändet werden. Die übertragenen Forderungen werden direkt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abzug gebracht. Kaufpreiseinbehalte des Factors werden bis zur vollständigen Begleichung der Forderung durch die Kunden als sonstige finanzielle Vermögenswerte bilanziert.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital klassifiziert.

EIGENKAPITALINSTRUMENT

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabebelastung abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind dabei solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder als FVTPL erfasst.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ALS FVTPL

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als FVTPL klassifiziert, wenn für diese die Fair-Value Option ausgeübt wurde, diese Handelsbestände betreffen oder bedingte Ansprüche eines Erwerbers im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses im Sinne des IFRS 3 bestehen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als FVTPL klassifiziert wurden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, sofern sie kein Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden auch die Zinszahlungen auf die finanzielle Verbindlichkeit berücksichtigt.

Sofern die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts auf ein verändertes Ausfallrisiko der Verbindlichkeit zurückzuführen ist, werden die dabei entstehenden Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Zukünftige Änderungen führen nicht zu einer Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, stattdessen werden sie bei Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeit in die Gewinnrücklage überführt.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN

Die Ausbuchung einer Verbindlichkeit oder eines Teils der Verbindlichkeit erfolgt im Zeitpunkt ihrer Erfüllung, des Rückkaufs oder des Schuldenerlasses. Die Differenz zwischen dem Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit und der gezahlten und zahlbaren Leistung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden im PRIMEPULSE Konzern zur Absicherung von Risiken aus Wechselkursänderungen in Form von Devisentermingeschäften und ähnlichen Währungsderivaten sowie zur Absicherung von Risiken aus Zinsänderungen in Form von Zinsswapgeschäften abgeschlossen.

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorgaben des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente werden dabei entweder freistehend bilanziert, oder sie sind in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung ("Hedge Accounting") eingebunden. Hedge Accounting bedeutet, in einem dokumentierten wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Grund- und Sicherungsgeschäfte derart einzugehen, dass die aus Marktpreisänderungen resultierenden kompensatorischen Ergebniseffekte in derselben Periode eintreten. Sofern eine Sicherungsbeziehung designiert wird, erfolgt die Erfassung der Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäft nach den speziellen Hedge-Accounting-Regeln. Für jeden Sachverhalt besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zum Hedge Accounting. Allerdings



ist die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen an Bedingungen geknüpft. So muss die Sicherungsbeziehung dokumentiert werden. Ferner hat der Sicherungszusammenhang bestimmte Effektivitätskriterien (wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, kein dominanter Einfluss des Ausfallrisikos, Sicherungsquote entspricht der zu Risikomanagementzwecken verwendeten Sicherungsquote) zu erfüllen.

In der Berichts- und in der Vergleichsperiode wurde bei PRIMEPULSE kein Hedge Accounting praktiziert.

Wertmaßstab für die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente ist der beizulegende Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert bestimmter Derivate kann sowohl positiv als auch negativ sein. In Abhängigkeit davon handelt es sich entweder um einen finanziellen Vermögenswert oder um eine finanzielle Verbindlichkeit. Der beizulegende Zeitwert ist nach den Vorgaben des IFRS 13 zu bestimmen. Sofern keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Barwert- oder Optionsmodellen errechnet, deren wesentliche Inputfaktoren (zum Beispiel Marktpreise, Zinssätze) von notierten Preisen oder anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet werden.

4.15. ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Der IFRS 13 regelt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie die dazugehörigen Anhangangaben. Der beizulegende Zeitwert wird dabei als derjenige Preis definiert, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit bezahlen würden. Die zu Marktwerten bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in Übereinstimmung mit dem IFRS 13, den drei Stufen der Fair-Value Hierarchie zuzuordnen. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden folgendermaßen definiert:

Stufe 1: Notierte Marktpreise an aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder Schulden

Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Informationen über Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts in Stufe 1 erfolgt mittels an einem aktiven Markt notierter Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen der Konzern am Abschlussstichtag Zugang hat.

Für die Stufe 2 erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels eines Discounted Cashflow-Modells anhand von Input-Daten, bei denen es sich nicht um in Stufe 1 eingeordnete notierte Preise handelt und die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht auf aktiven Märkten beobachtbare Faktoren einbezogen werden.

Die Beurteilung, ob es bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingeordnet.

Bei den im Berichtszeitraum getätigten Unternehmenserwerben wurden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden gemäß Stufe 3 bewertet.

4.16. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendung erlangt wird und der Konzern alle damit verbundenen Bedingungen einhält. Zuwendungen, die den Konzern für angefallene Aufwendungen kompensieren, werden planmäßig in den Zeiträumen, in denen die Aufwendungen erfasst werden, als sonstiger Ertrag oder den Aufwand mindernd erfasst. Im PRIMEPULSE Konzern werden personalbezogene Zuwendungen aufwandsmindernd in den Personalaufwand gebucht und sonstige Zuwendungen im sonstigen betrieblichen Ertrag berücksichtigt.

4.17. ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Ertragsteuern für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen PRIMEPULSE tätig ist.

Latente Steuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Danach spiegeln latente Ertragsteuern den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert bzw. eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuern berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise resultieren, in der ein Vermögenswert realisiert bzw. eine Schuld beglichen wird.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Bewertungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Diese werden nicht abgezinst und als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.



Ein latenter Steueranspruch wird für alle temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne verfügbar sein werden, gegen die der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Diese Beurteilung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag erneut.

Tatsächliche und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Im dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne von Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen, soweit diese nicht aus einem Geschäfts- oder Firmenwert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuerguthaben in den folgenden fünf Jahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

4.18. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich auf Verpflichtungen des Konzerns für leistungsorientierte Pläne.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen nach der sogenannten Projected Unit Credit Methode ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten. Dabei werden zukünftige Gehaltssteigerungen und Rentensteigerungen betrags erhöhend berücksichtigt. Die Sterbe- und Ausscheidewahrscheinlichkeiten werden wie im Vorjahr im Inland nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck beziehungsweise im Ausland nach vergleichbaren ausländischen Sterbetafeln ermittelt.

Sofern Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vollständig kongruent rückgedeckt werden, erfolgt eine saldierte Ausweisung. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wird die defined benefit obligation zugrunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Plans werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, die Nettozinsen aus Rückstellungszuführung und Erträge aus Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

Im laufenden Geschäftsjahr 2022 wurden erstmalig neu hinzugekommene Pensionsverpflichtungen zweier Tochtergesellschaften aus der Schweiz bilanziert. Diese Pensionsverpflichtungen und ihre dazugehörenden Planvermögen gehören den einzelnen Mitarbeitern der Schweizer Tochtergesellschaften, die ihre jeweiligen Ansprüche aus den früheren Anstellungen mitbringen. Die Verwaltung der Planvermögensanlage und der Auszahlung im Rentenfall wird dabei von externen Sammelstiftungen vorgenommen. Die initiale Einbuchung von Pensionsrückstellungen und Planvermögen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral in das Sonstige Ergebnis.

4.19. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer künftigen wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert des Erfüllungsbetrags. Es werden ausschließlich Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Die Bewertung erfolgt unter einem Vollkostenansatz unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formeller Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde und sich die Gesellschaft der Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr entziehen kann.

Verpflichtungen aus dem Personalbereich, wie Urlaubslöhne, Gleitzeitguthaben und Altersteilzeit, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verpflichtungen für ausstehende Lieferantenrechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung entsprechender Zinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Die zugrunde gelegten Zinssätze sind abhängig von den entsprechenden Laufzeiten der Verpflichtungen.

4.20. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG



Die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen beziehungsweise Vergütungsprogramme richtet sich nach IFRS 2. Der Standard unterscheidet zwischen anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich.

Bei anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Leistungen - der sich bei Transaktionen mit Mitarbeitern indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bestimmt - am Tag der Gewährung an Arbeitnehmer als Aufwand im Periodenergebnis (innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns im Posten "Personalaufwand") über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Prämien erwerben (Erdienungszeitraum). Als Gegenbuchung wird das Eigenkapital entsprechend erhöht.

Die KATEK SE verfügt seit dem 08. September 2020 über ein virtuelles Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das so genannte Phantom Stock Programm. Dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wird gemäß IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung" als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert.

Dementsprechend ist der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Barabgeltung erfolgswirksam als Aufwand sowie als Verbindlichkeit zu erfassen. Da der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen jedoch nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist für die Bewertung der Verbindlichkeit der beizulegende Zeitwert der Wertsteigerungsrechte heranzuziehen. Nachdem mit dem Börsengang der KATEK SE eine Exit-Bedingung für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erfüllt wurde, ist das Programm auf Basis der Bewertung zum Vorjahresbilanzstichtag abgelaufen. Zum Bilanzstichtag existiert keine bilanzielle Verbindlichkeit mehr, da die Auszahlung im Dezember 2022 erfolgte.

Mit Wirkung zum 01. April 2021 wurden die Vorstandsverträge bei der börsennotierten Tochtergesellschaft KATEK SE angepasst und mit einer Komponente für die langfristige Incentivierung ausgestattet. Das Programm wird gemäß IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung" als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Dementsprechend ist der beizulegende Zeitwert der von den Vorständen erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Barabgeltung erfolgswirksam als Aufwand sowie als Verbindlichkeit zu erfassen. Das Programm sieht vor, dass jährliche Tranchen zu einem Zeitpunkt 10 Börsentage nach Veröffentlichung der Ergebnisse des Vorjahres mit dem aktuellen Aktienkurs bewertet werden, um Performance-Aktien zu bilden. Diese Performance-Aktien kommen dann 4 Jahre später zur Auszahlung auf Basis des dann gültigen Aktienkurses und einer EBITA (Earnings before interest, tax and amortization) Bewertung, die für die einzelne Tranche in Bezug auf die EBITA Erreichung im letzten Planjahr ausgehend von der EBITA-Planung für das Planjahr zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche errechnet wird. Es existiert dabei eine Obergrenze je Tranche von 200 %, welche durch eine Kombination aus Aktienkurs und EBITA Erreichung maximal ausbezahlt wird.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2021 wurden die Vorstandsverträge bei der börsennotierten Tochtergesellschaft STEMMER IMAGING AG angepasst und mit einer Komponente für die langfristige Incentivierung ausgestattet. Das Programm wird gemäß IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung" als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Dementsprechend ist der beizulegende Zeitwert der von den Vorständen erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Barabgeltung erfolgswirksam als Aufwand sowie als Verbindlichkeit zu erfassen. Bei der Berechnung wird von der an Stichtag aktuellen Dividendenrendite ausgegangen. Das Programm sieht vor, dass jährliche Tranchen mit einem durchschnittlichen Aktienkurs, der sich 10 Börsentage nach Veröffentlichung der Ergebnisse des Vorjahres ermittelt, zu bewerten, um Performance-Aktien zu bilden. Diese Performance-Aktien kommen 4 Jahre später zur Auszahlung auf Basis des dann gültigen Aktienkurses und einer EBITA Bewertung, die für die einzelne Tranche in Bezug auf die EBITA Erreichung im letzten Planjahr ausgehend von der EBITA-Planung für das Planjahr zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche errechnet wird. Es existiert dabei eine Obergrenze je Tranche von 200 %, welche durch eine Kombination aus Aktienkurs und EBITA Erreichung maximal ausbezahlt wird.

Zur weiteren Ausgestaltung der Programme verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel B.30 Sonstige Verbindlichkeiten.

4.21. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter Kontrolle des Konzerns stehen, noch bestätigt wird. Des Weiteren sind Eventualverbindlichkeiten auf vergangenen Ereignissen beruhende, gegenwärtige Verpflichtungen, die jedoch nicht erfasst werden, weil ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtungen nicht wahrscheinlich ist oder die Verpflichtungshöhe nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzernbilanz angesetzt, sondern im Konzernanhang angegeben und beschrieben.

4.22 SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachfolgend erläutert:

–Die negativen Auswirkungen aus dem Krieg in der Ukraine auf die Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie sind nach wie vor spürbar. Eine Prognose zum Fortgang dieses Krieges ist zum aktuellen Zeitpunkt unmöglich. Die in diesem Zusammenhang für den PRIMEPULSE Konzern bestehenden Unsicherheiten betreffen im Wesentlichen die Preisgestaltung, Produktionskosten, Investitionstätigkeiten und damit verbundene Finanzierungsbedingungen. Diese Entwicklungen werden vom Management der PRIMEPULSE laufend überwacht, um etwaige Entwicklungen rechtzeitig antizipieren und reagieren zu können. Nichtsdestotrotz können weitere Verschärfungen der oben genannten Auswirkungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PRIMEPULSE beeinflussen. Trotzdem ist der Konzern der Ansicht, dass die verwendeten Annahmen die aktuelle Situation angemessen widerspiegeln.

–Kapitel B.11 Immaterielle Vermögenswerte, B.12 Sachanlagen und B.26 Finanzinstrumente: Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen und Planungsrechnungen des Managements. Dies gilt ebenso für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten sowie von finanziellen Vermögenswerten.

–Kapitel B.26 Finanzinstrumente: Es werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, um geschätzten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Im Rahmen der Ermittlung möglicher Wertberichtigungen werden zukunftsorientierte Informationen bei der Ableitung von Annahmen hinsichtlich der Ausfallwahrscheinlichkeit und bei der Ermittlung des erwarteten Verlustes verwendet.



- Kapitel B.9 Ertragsteuern: Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der Erzielung entsprechend steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.
- Kapitel B.23 Leistungen an Arbeitnehmer: Ferner stellen bei der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen die Abzinsungsfaktoren, erwartete Gehalts- und Rententrends, die Fluktuation sowie Sterbewahrscheinlichkeiten die wesentlichen Schätzgrößen dar.
- Kapitel B.30 Sonstige Verbindlichkeiten: Der Konzern hat ein Performance-Stock Programm für die Vorstände der börsennotierten Tochtergesellschaften verabschiedet. Angaben über die in das Bewertungsmodell eingehenden geschätzten Bewertungsparameter zur Ermittlung der daraus resultierenden Aufwendungen finden sich im Kapitel B.30 Sonstige Verbindlichkeiten.
- Kapitel B.11 Immaterielle Vermögenswerte: Im Rahmen der Durchführung von Impairment Tests werden Annahmen getroffen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen.
- Kapitel B.1 Umsatzerlöse: Hinsichtlich der Umsatzerlösrealisation sind bei der Vertragsbeurteilung an verschiedenen Stellen Annahmen erforderlich. Dies gilt zum einen für die Bestimmung der nicht in die Realisation einfließenden Beträge aufgrund von Rücksendungen, aber auch hinsichtlich der Annahme von Inanspruchnahmequoten bei Skonti bzw. der Erreichung von bestimmten Stufen bei volumenabhängigen Rabatten und sonstigen Erlösschmälerungen. Der zeitraumbezogenen Erlösrealisierung auf Basis inputbasierter Methoden wie der cost-to-cost-Methode ist darüber hinaus eine gewisse Ermessensabhängigkeit bei der Bestimmung des Leistungsfortschritts inhärent.
- Kapitel B.11 Immaterielle Vermögenswerte: Entwicklungskosten werden entsprechend den Angaben in den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows zu treffen. Für noch in der Entwicklung befindliche Projekte müssen darüber hinaus Annahmen über die noch anfallenden Kosten sowie den Zeitraum bis zur Fertigstellung getroffen werden.
- Kapitel B.24 Sonstige Rückstellungen: Der Konzern hat Restrukturierungsrückstellungen gebildet, welche Schätzungen bezüglich der zu leistenden Zahlungen für Abfindungen und Sozialpläne unterliegen.
- Kapitel B.26 Finanzinstrumente: Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Earn-Out Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Erwerben der Aisler-Gruppe und der SigmaPoint sind Annahmen in Bezug auf Planungsrechnungen des Managements getroffen worden.

Bei diesen Bewertungsunsicherheiten werden die bestmöglichen Erkenntnisse, bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag, herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die im Konzernabschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten belegten Buchwerte sind aus der Konzernbilanz bzw. den zugehörigen Erläuterungen im Konzernanhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden zu erwarten.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-ABSCHLUSSPOSTEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Innerhalb der PRIMEPULSE finden sich sowohl Umsatzerlöse aus zeitpunktbezogener Leistungserbringung als auch Umsatzerlöse aus zeitraumbezogener Leistungserbringung.

Folgende Tabelle zeigt die Einteilung der Umsatzerlöse für die Berichts- und die Vergleichsperiode:

in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse aus zeitpunktbezogener Leistungserbringung	1.203.608	1.008.000
aus dem Verkauf von Gütern	1.170.845	963.336
aus dem Verkauf von Dienstleistungen	32.762	44.664
Umsatzerlöse aus zeitraumbezogener Leistungserbringung	23.676	0
aus dem Verkauf von Gütern	38	0
aus dem Verkauf von Dienstleistungen	23.638	0

in TEUR	2022	2021
	1.227.284	1.008.000

Die Umsatzerlöse des Konzerns lassen sich nach den folgenden Segmenten untergliedern:

in TEUR	2022	2021
Industry	366.482	315.383
Technology	861.695	692.233
Holding und Sonstige	5.012	5.956
Konsolidierung	- 5.906	- 5.572
	1.227.284	1.008.000

Weiterhin erfolgt nachfolgend noch eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen:

in TEUR	2022	2021
Deutschland	612.045	502.460
Europa	498.431	410.753
Rest der Welt	116.808	94.788
	1.227.284	1.008.000

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt nach dem Sitz des Kunden/Lieferort. Weder im Geschäftsjahr 2022 noch im Vorjahr erzielte PRIMEPULSE mit einem Kunden mehr als 10 % der Gesamtumsatzerlöse.

Die Wertminderungen gemäß IFRS 9 werden in Kapitel B.26 Finanzinstrumente erläutert.

Erläuterungen zu Gewährleistungen sind in Kapitel B.24 Sonstige Rückstellungen beschrieben.

Erläuterungen zu den üblichen Zahlungszeiträumen sind in Kapitel B.16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beschrieben.

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 7.311 (im Vorjahr: TEUR 1.615). Es handelt sich um selbst erstellte technische Anlagen und Maschinen sowie um aktivierte Entwicklungskosten im Zusammenhang mit Eigenentwicklungen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Entsprechend den Ausführungen in Kapitel A.4.1 wurden die Vorjahreswerte bezüglich der Fremdwährungseffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgrund eines Methodenwechsels in der Fremdwährungsbilanzierung angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Bargain Purchase aus Unternehmenserwerben	0	11.316
Auflösungen sonstige Rückstellungen und Personalverbindlichkeiten	3.825	2.308
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	944	19.349



in TEUR	2022	2021
Erträge aus Wertberichtigungen aus Forderungen	1.703	607
Übrige sonstige betriebliche Erträge	4.747	7.280
	11.218	40.860

Im Vorjahr entstand im Rahmen des Erwerbs der Leesys Gruppe durch die KATEK SE ein Bargain Purchase in Höhe von TEUR 11.316.

Die Auflösungen von sonstigen Rückstellungen und Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.825 (im Vorjahr: TEUR 2.308) resultieren im Wesentlichen aus Gewährleistungssachverhalten, aufgelösten Verpflichtungen aus Boni und Tantiemen sowie aufgelösten sonstigen Rückstellungen.

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen beinhalten in 2022 Erträge in Höhe von TEUR 944 (im Vorjahr: TEUR 5.328) aus dem Verkauf mehrerer Immobilien. Im Vorjahr gab es darüber hinaus Erträge aus dem Verkauf und der Entkonsolidierung der EXACTLYIT INC. in Höhe von TEUR 13.733.

Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen in Höhe von TEUR 458 (im Vorjahr: TEUR 423) staatliche Zuschüsse und Subventionen sowie in Höhe von TEUR 664 (im Vorjahr: TEUR 220) Erstattungsansprüche.

Die Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten werden unter Kapitel B.26 Finanzinstrumente dargestellt.

4. MATERIALAUFWAND

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	845.149	656.038
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.840	23.895
	872.989	679.934

5. PERSONALAUFWAND UND ANZAHL MITARBEITER

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	179.037	173.146
Sonstige soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	34.390	32.561
	213.426	205.707

Im Personalaufwand sind aufgrund der Corona Krise gewährte Zuschüsse von staatlichen Institutionen in Höhe von TEUR 27 (im Vorjahr: TEUR 8) enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug zum Bilanzstichtag 5.658 (im Vorjahr: 5.649) und teilt sich wie folgt auf:

	2022	2021
Einkauf	211	181
Verwaltung	673	636



	2022	2021
Vertrieb	820	717
Marketing	58	43
Entwicklung	266	260
Fertigung	3.612	3.716
Dienstleistung	18	98
	5.658	5.649

6. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen entfallen in Höhe von TEUR 35.422 (im Vorjahr: TEUR 34.383) auf das Sachanlagevermögen und in Höhe von TEUR 10.662 (im Vorjahr: TEUR 11.273) auf die immateriellen Vermögenswerte.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten in der aktuellen Berichtsperiode außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 175 (im Vorjahr: TEUR 200).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten im Berichtsjahr erfasste Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven in Höhe von TEUR 1.696 (im Vorjahr: TEUR 3.202). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beinhalten im Berichtsjahr erfasste Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 8.486 (im Vorjahr: TEUR 8.365).

Die Effekte in den Abschreibungen aus IFRS 16 sind im Kapitel B.27 Leasing dargestellt.

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Entsprechend den Ausführungen in Kapitel A.4.1 wurden die Vorjahreswerte bezüglich der Fremdwährungseffekte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund eines Methodenwechsels in der Fremdwährungsbilanzierung angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Vertriebsaufwendungen	28.413	21.898
Betriebsaufwendungen	37.871	34.713
Nutzungsgebühren, Mieten, Leasing	3.205	1.805
Allgemeine Verwaltungskosten	30.956	24.215
Wertberichtigungen von Forderungen/Forderungsverluste	3.614	2.130
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	5.979	6.293
	110.037	91.054

In den Vertriebsaufwendungen sind insbesondere Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 16.669 (im Vorjahr: TEUR 13.591), Werbeaufwendungen in Höhe von TEUR 5.631 (im Vorjahr: TEUR 4.494) und Reisekosten in Höhe von TEUR 3.715 (im Vorjahr: TEUR 1.928) enthalten.

In den Betriebsaufwendungen sind Aufwendungen für Instandhaltung und Technik in Höhe von TEUR 19.210 (im Vorjahr: TEUR 16.646), Aufwendungen für Leiharbeiter in Höhe von TEUR 15.515 (im Vorjahr: TEUR 13.810) sowie sonstige Personalaufwendungen inklusive Weiterbildungskosten in Höhe von TEUR 3.107 (im Vorjahr: TEUR 4.256) enthalten.

Die Nutzungsgebühren sowie Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 3.205 (im Vorjahr: TEUR 1.805) beinhalten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für geringwertige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.352 (im Vorjahr: TEUR 1.509). Die weiteren Aufwendungen betreffen im Wesentlichen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallende Nutzungsgebühren in Höhe von TEUR 638 (im Vorjahr: TEUR 196) sowie Service- und Nebenkosten (Betriebsnebenkosten) in Höhe von TEUR 215 (im Vorjahr: TEUR 65).

Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten unter anderem Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von TEUR 10.324 (im Vorjahr: TEUR 7.856), Aufwendungen für Jahresabschluss und Prüfung in Höhe von TEUR 2.807 (im Vorjahr: TEUR 2.301) sowie Versicherungsaufwendungen in Höhe von TEUR 4.175 (im Vorjahr: TEUR 4.286).

Die Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten werden unter Kapitel B.26 Finanzinstrumente dargestellt.

8. FINANZERGEBNIS

Entsprechend den Ausführungen in Kapitel A.4.1 wurden die Vorjahreswerte bezüglich der Fremdwährungseffekte im Finanzergebnis aufgrund eines Methodenwechsels in der Fremdwährungsbilanzierung angepasst.

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	875	- 4.242
Finanzerträge	22.002	62.295
Finanzierungsaufwendungen	- 27.784	- 12.244
Fremdwährungseffekte	- 2.916	1.138
	- 7.823	46.946

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 2.362 (im Vorjahr: TEUR -4.242) beinhaltet in Höhe von TEUR 2.093 (im Vorjahr: TEUR 1.002) Erträge aus der Equity-Fortschreibung der Cenit AG und in Höhe von TEUR 337 (im Vorjahr: TEUR 444) Erträge aus der Equity-Fortschreibung der Mindcurv JV GmbH. Im Vorjahr wurde in Höhe von TEUR -5.688 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Equity-Buchwert der Polecat Intelligence Ltd. vorgenommen. Die Auswirkungen der Ergebnisse aller anderen assoziierten Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt betrachtet unwesentlich für die Ertragslage des Konzerns.

Die Finanzerträge setzen sich dabei wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Finanzerträge aus Beteiligungen	19.886	57.687
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	824	4.206
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.292	401
	22.002	62.295

Die Finanzerträge aus Beteiligungen betreffen in Höhe von TEUR 15.815 Erträge aus der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und anderen Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert (im Vorjahr: TEUR 15.875). Außerdem umfasst der Posten realisierte Erträge in Höhe von TEUR 2.426 (im Vorjahr: TEUR 12.083) aus der Veräußerung von börsengehandelten Wertpapieren sowie in Höhe von TEUR 1.555 (im Vorjahr: TEUR 29.730) aus dem Verkauf von sonstigen Beteiligungen und Finanzanlagen. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen in Höhe von TEUR 102 vereinnahmte Dividendenerträge (im Vorjahr: TEUR 3.235) sowie in Höhe von TEUR 722 (im Vorjahr: TEUR 971) Zinserträge aus langfristigen Finanzinstrumenten.

Der Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" umfasst in Höhe von TEUR 536 (im Vorjahr: TEUR 1) Erträge aus sonstigen Derivaten und in Höhe von TEUR 756 (im Vorjahr: TEUR 400) sonstige Zinserträge aus IFRS 9 Sachverhalten.

Die Finanzierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 8.501	- 4.852
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 19.283	- 7.392



in TEUR	2022	2021
	- 27.784	- 12.244

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen aus IFRS 9 Sachverhalten in Höhe von TEUR 6.019 (im Vorjahr: TEUR 3.447), Aufwendungen aus sonstigen Derivaten in Höhe von TEUR 609 (im Vorjahr: TEUR 0) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 367 (im Vorjahr: TEUR 173).

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 belaufen sich im aktuellen Jahr auf TEUR 1.492 (im Vorjahr: TEUR 1.220).

Die Verluste aus Finanzanlagen umfassen unrealisierte Kursverluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 13.912 (im Vorjahr: TEUR 5.378). Außerdem umfasst der Posten realisierte Kursverluste aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen in Höhe von TEUR 5.371 (im Vorjahr: TEUR 2.014).

Die Fremdwährungseffekte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Währungseffekte aus Derivaten	1.231	1.368
davon unrealisiert	- 2.235	47
davon realisiert	3.466	1.321
Währungseffekte aus Forderungen (LaR)	- 3.143	699
davon unrealisiert	353	- 1.712
davon realisiert	- 3.496	2.412
Währungseffekte aus Verbindlichkeiten (FLAC)	- 1.004	- 929
davon unrealisiert	1.739	- 142
davon realisiert	- 2.743	- 787
	- 2.916	1.138

Die Währungseffekte aus Derivaten betreffen Devisentermingeschäfte.

Die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten werden unter Kapitel B.26 Finanzinstrumente dargestellt.

9. ERTRAGSTEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Aufwand (+)/Ertrag (-)) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Laufende Steuern	11.625	15.661
Latente Steuern	- 8.550	- 10.169
Steuern vom Einkommen und Ertrag (Aufwand (+) / Ertrag (-))	3.074	5.492

Die Summe des Betrags tatsächlicher und latenter Steuern resultierend aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden, beträgt TEUR -1.560 (im Vorjahr: TEUR -218).

Die inländischen Ertragsteuern umfassen die Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer in hebesatztypischen Differenzierungen (Durchschnitt 3,5) beziehungsweise vergleichbaren ausländischen Steuern.

Die Unterschiede der erwarteten Steuer, bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes der PRIMEPULSE SE auf das Konzernergebnis, und dem von PRIMEPULSE tatsächlich zu zahlenden Steueraufwand lassen sich wie folgt überleiten:



in TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.166	78.498
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 32,975 % (im Vorjahr: 32,975 %)	1.374	25.888
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen	- 3.529	- 4.606
Auswirkungen aufgrund Steuersatzänderungen	71	83
Steuern für Vorjahre	- 1.392	- 637
Auswirkungen steuerfreie Erträge / steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben	- 1.962	- 24.773
Effekt aufgrund nicht abzugsfähiger Ertragsteuern	238	0
Effekte aufgrund permanenter Differenzen	2.654	15.955
Effekte aufgrund Wertberichtigungen von latenten Steuern	2.862	- 2.594
Effekte, die aus der Entkonsolidierung resultieren	1.976	0
Steuerfreier Bargain Purchase	0	- 3.580
Effekte im Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe	748	0
Sonstige Effekte	34	- 243
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Steuern	3.074	5.492

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung der Jahre 2022 und 2021 angewendete Steuersatz entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Die Position "Effekte im Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe" entfällt vollumfänglich auf die russische Tochtergesellschaft der AL-KO Geräte GmbH und enthält sowohl laufende als auch latente Steuerpositionen. Sämtliche aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge, welche die russische Konzerneinheit betreffen, wurden vollumfänglich wertberichtigt, da davon auszugehen ist, dass diese aus Konzernsicht nicht mehr nutzbar sind.

Die Effekte aufgrund Entkonsolidierung betreffen im Wesentlichen die aufgegebenen Geschäftsbereiche und resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen (im Wesentlichen aus permanenten Differenzen).

Es ergibt sich die nachfolgende tatsächliche Steuerquote:

in TEUR	2022	2021
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.625	15.661
Latente Steuern	- 8.550	- 10.169
Ertragsteuern	3.074	5.492
Ergebnis vor Steuern	4.166	78.497
tatsächliche Steueraufwandsquote	73,79%	7,00%

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste wird in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis auf Basis der Planzahlen der nächsten 5 Jahre zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Auf dieser Grundlage wurden für körperschaftsteuerliche und vergleichbare ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 23.531 (im Vorjahr: TEUR 26.540) und für gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 16.325 (im Vorjahr: TEUR 17.706) wurde kein latenter Steueranspruch vorgenommen.

Die wertberichtigten Verlustvorträge verfallen wie folgt:

	2022	2021
Innerhalb des nächsten Jahres	1.402	11
Innerhalb von 2 Jahren	1.017	1.007



	2022	2021
Innerhalb von 3 Jahren	457	1.017
Innerhalb von 4 Jahren	1.267	458
Innerhalb von 5 Jahren	1.461	1.254

Die übrigen Verlustvorträge verfallen nach 5 Jahren bzw. sind uneingeschränkt vortragsfähig.

Die Unterschiedsbeträge für aktive latente Steueransprüche lassen sich auf entsprechende Ursachen zurückführen:

in TEUR	2022	2021
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.183	1.530
Sachanlagen	1.060	1.384
Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	280
Vorräte	1.216	2.581
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Vermögensgegenstände	1.274	1.232
Pensionsrückstellungen	3.479	5.726
Sonstige Rückstellungen	1.159	2.427
Verbindlichkeiten (im Wesentlichen aus Leasingverhältnissen gem. IFRS 16)	21.391	30.998
Verlustvorträge	25.577	22.795
Sonstige	45	34
Wertberichtigungen	- 5.550	- 14.604
Aktive latente Steuern	50.834	54.383
Saldierung	- 31.480	- 37.039
Aktive latente Steuern	19.354	17.344

Die Unterschiedsbeträge für passive latente Steuerverpflichtungen lassen sich auf entsprechende Ursachen zurückführen:

in TEUR	2022	2021
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 11.246	- 10.843
Sachanlagen (im Wesentlichen Nutzungsrechte gem. IFRS 16)	- 23.532	- 30.955
Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	- 1.562	- 4.597
Vorräte	- 2	- 15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	- 483	- 1.291
Pensionsrückstellungen	- 890	0
Sonstige Rückstellungen	- 138	- 85
Verbindlichkeiten	- 766	- 75
Sonstige	0	- 10



in TEUR	2022	2021
Passive latente Steuern	- 38.619	- 47.872
Saldierung	31.480	37.039
Passive latente Steuern	- 7.138	- 10.832

Im Vorjahr wurden aktive und passive latente Steuern, die aus Sachverhalten im Sinne des IFRS 16 (Leasing) resultieren, in obiger Tabelle saldiert dargestellt (Netto-Ausweis). Da in 2022 ein Brutto-Ausweis erfolgt, wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 10.766 (im Vorjahr: TEUR 14.341) in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurde kein latenter Steueransatz vorgenommen, da der Konzern in der Lage ist, den Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

10. ERGEBNIS AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche Airtech und Mettec setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Airtech	93.214	7.728
Mettec	- 76.699	- 9.598
	16.515	- 1.870

Weitere Informationen sind Kapitel A.3 zu entnehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Geschäfts- oder Firmenwerte	72.159	69.834
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	7.858	1.730
Konzessionen, Schutzrechte und Patente	3.311	3.194
Kundenstamm	21.522	26.777
Technologie und Patente	6.727	7.386
Auftragsbestand	212	0
Marke	4.749	5.714
Geleistete Anzahlungen	1.028	101
	117.565	114.736

Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich im Vergleich zur Vorperiode um TEUR 2.324. Dabei wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 3.938 im Rahmen des Verkaufs der Airtech ausgebucht, während sich der Geschäfts- oder Firmenwert innerhalb der KATEK Gruppe im Zusammenhang mit der vorläufigen Kaufpreisallokation der SigmaPoint Technologies Inc., Cornwall/Kanada, und der Anpassung der Kaufpreisallokation der Aisler Gruppe um insgesamt TEUR 6.262 erhöhte.

Der Posten "Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte" enthält im Berichtsjahr Eigenentwicklungen der Konzernbereiche KATEK und Gardentech. Der Anstieg des Saldos im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Aktivierung der Ausgaben für die Eigenentwicklung im Konzernbereich KATEK zurückzuführen.

Der Posten "Konzessionen, Schutzrechte und Patente" enthält im Wesentlichen entgeltlich erworbene Softwarelizenzen, zum Beispiel für ERP-Systeme. Diese werden planmäßig amortisiert und haben eine durchschnittliche Restnutzungsdauer von rund 2 Jahren.

Die Posten "Kundenstamm", "Technologie und Patente" und "Auftragsbestand" beruhen auf in Vorperioden getätigten Unternehmenskäufen. Die Posten werden planmäßig über die jeweilige erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Posten "Kundenstamm" hat eine durchschnittliche Restnutzungsdauer von 5,5 Jahren, der Posten "Technologie und Patente" von 3,5 Jahren und der Posten "Auftragsbestand" von 1,5 Jahren.

Angaben gemäß IAS 38.122 e finden sich in Kapitel C.4 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 dargestellt:

Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Änderung des Konsolidierungskreises	Währung
	01.01.2022	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang		
Geschäfts- oder Firmenwert	78.046	89	0	0	518	0
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.692	6.457	0	0	- 62	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	22.063	1.725	64	- 258	- 3.191	- 52
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	8	0	0	0	- 8	0
Kundenstamm	67.711	0	0	- 13.983	819	- 13
Marke	11.528	8	0	0	0	0
Technologie und Patente	12.259	0	0	- 47	1.145	0
Auftragsbestand	3.537	0	0	- 3.537	259	0
Geleistete Anzahlungen	101	1.049	- 22	0	- 98	- 1
Stand 31.12.2022	198.945	9.329	43	- 17.825	- 618	- 67
					Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)						31.12.2022
Geschäfts- oder Firmenwert						78.653
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte						10.087
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						20.351
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						0



						Anschaffungs-/Herstellungskosten
Immaterielle Vermögenswerte						31.12.2022
(in TEUR)						
Kundenstamm						54.534
Marke						11.536
Technologie und Patente						13.357
Auftragsbestand						259
Geleistete Anzahlungen						1.028
Stand 31.12.2022						189.806
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Immaterielle Vermögenswerte	01.01.2021	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang	Änderung des Konsolidierungskreises	Währung
(in TEUR)						
Geschäfts- oder Firmenwert	77.603	0	0	0	443	0
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.516	1.455	0	- 2.279	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	23.833	1.103	174	- 3.178	26	106
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	8	0	0	0	0	0
Kundenstamm	67.652	0	0	0	0	59
Marke	11.528	0	0	0	0	0
Technologie und Patente	8.873	0	0	0	3.386	0
Auftragsbestand	4.947	0	0	- 1.409	0	0
Geleistete Anzahlungen	86	15	- 10	0	0	10
Stand 31.12.2021	199.046	2.573	163	- 6.866	3.854	174
						Anschaffungs-/Herstellungskosten
Immaterielle Vermögenswerte						31.12.2021
(in TEUR)						
Geschäfts- oder Firmenwert						78.046
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte						3.692
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						22.063



						Anschaffungs-/Herstellungskosten
Immaterielle Vermögenswerte						31.12.2021
(in TEUR)						
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						8
Kundenstamm						67.711
Marke						11.528
Technologie und Patente						12.259
Auftragsbestand						3.537
Geleistete Anzahlungen						101
Stand 31.12.2021						198.945
						Abschreibungen
Immaterielle Vermögenswerte						31.12.2022
(in TEUR)						
	01.01.2022	Zugang	Abgang	Änderung des Konsolidierungskreises	Währung	
Geschäfts- oder Firmenwert	- 8.212	0	0	1.717	0	- 6.495
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	- 1.962	- 295	0	28	0	- 2.229
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	- 18.870	- 1.670	257	3.207	36	- 17.040
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	- 8	0	0	8	0	0
Kundenstamm	- 40.934	- 6.075	13.983	0	13	- 33.013
Marke	- 5.814	- 973	0	0	0	- 6.787
Technologie und Patente	- 4.873	- 1.804	47	0	0	- 6.631
Auftragsbestand	- 3.537	- 47	3.537	0	0	- 47
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	- 84.210	- 10.865	17.824	4.959	49	- 72.241
						Buchwerte
Immaterielle Vermögenswerte						31.12.2022
(in TEUR)						
Geschäfts- oder Firmenwert						72.159
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte						7.858
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						3.311

	Buchwerte
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	31.12.2021
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	0
Kundenstamm	26.777
Marke	5.714
Technologie und Patente	7.386
Auftragsbestand	0
Geleistete Anzahlungen	101
Stand 31.12.2021	114.736

Wesentliche Positionen wie Geschäfts- oder Firmenwert, Kundenstamm sowie Technologie und Patente entstammen den Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr und in Vorjahren. Entsprechende Erläuterungen sind Kapitel A.3 sowie den nachfolgenden Erläuterungen zu entnehmen. Ebenso finden sich in diesem Kapitel Erläuterungen zu selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten bzw. selbsterstellten Entwicklungskosten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG

ZUORDNUNG DER ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

Nach IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern sind einem jährlichen Impairment Test zu unterziehen, der den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum Bewertungsstichtag dem "Recoverable Amount" gegenüberstellt. Dieser ermittelt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ("Fair value less costs of disposal") und Nutzungswert ("Value in Use").

ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEITEN

Zum 31. Dezember 2022 existieren folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

- Gardentech Europe
- Masport
- Prinz Kinematics
- Vision Technology
- Katek
- Digital Solutions

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. der Geschäftsbereich Airtech wurde mit Wirkung zum 31. Oktober 2022 verkauft. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. der Geschäftsbereich Mettec wurde mit Wirkung zum 05. Dezember 2022 aufgrund der eingeleiteten Insolvenz im Schutzschirmverfahren der Mettec-Holding GmbH, Treuenbrietzen, entkonsolidiert.

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes ist den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Airtech	n.a.	3.938



in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Gardentech Europe	0	0
Masport	0	0
Mettec	n.a.	0
Prinz Kinematics	0	0
Vision Technology	40.978	40.978
Katek	15.226	8.964
Digital Solutions	15.954	15.954
	72.158	69.834

VISION TECHNOLOGY

Der zum 30. November 2022 vorgenommene Impairment Test für die CGU Vision Technology ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag der CGU Vision Technology wird durch eine Nutzungswert-Berechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzbudgets für einen Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 13,16 % (im Vorjahr: 9,12 %) bestimmt.

In die Bestimmung des Abzinsungssatzes geht als wesentliche Komponente die Marktrisikoprämie für die CGUs ein. Diese beträgt für die CGU Vision Technology 7,50 % (im Vorjahr: 7,50 %). Der Betafaktor wird als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group ermittelt. Er beträgt für die CGU Vision Technology 1,09 (im Vorjahr: 0,91).

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgt je zahlungsmittelgenerierender Einheit auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten beiden Jahre. Der verwendete Steuersatz der CGU Vision Technology beträgt 28,10 % (im Vorjahr: 28,10 %).

Die Zahlungsstromprognosen beruhen während des budgetierten Zeitraums auf einem unterstellten durchschnittlichen Umsatzwachstum pro Planjahr von 12,1 % bei relativ konstanter Bruttomarge. Die Zahlungsstromreihe wird für einen Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 0,50 % extrapoliert. Dies entspricht der durchschnittlichen Wachstumsrate auf dem Markt für Vision Technology. Eine Sensitivitätsanalyse wurde für den Fall einer gleichzeitigen Reduzierung der geplanten EBITs um 10,00 % in jedem Planjahr bei gleichzeitiger Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 % durchgeführt und ergab, dass die Werthaltigkeit des Firmenwerts der CGU Vision Technology auch dann gegeben war.

KATEK

Der zum 30. November 2022 vorgenommene Impairment Test für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Katek ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag der CGU Katek wird durch eine Nutzungswert-Berechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzbudgets für einen Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 11,45 % (im Vorjahr: 10,01 %) bestimmt.

In die Bestimmung des Abzinsungssatzes geht als wesentliche Komponente die Marktrisikoprämie für die CGUs ein. Diese beträgt für die CGU Katek 7,50 % (im Vorjahr: 7,50 %). Der Betafaktor wird als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group ermittelt. Er beträgt für die CGU Katek 0,90 (im Vorjahr: 1,01).

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgt je zahlungsmittelgenerierender Einheit auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten beiden Jahre. Der verwendete Steuersatz der CGU Katek beträgt 27,50 % (im Vorjahr: 27,50 %).

Die Zahlungsstromprognosen beruhen während des budgetierten Zeitraums auf einem unterstellten durchschnittlichen Umsatzwachstum pro Planjahr von 9,3 % bei relativ konstanter Bruttomarge. Die Zahlungsstromreihe wird für einen Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 0,50 % extrapoliert. Dies entspricht der durchschnittlichen Wachstumsrate auf dem Markt für Katek. Eine Sensitivitätsanalyse wurde für den Fall einer gleichzeitigen Reduzierung der geplanten EBITs um 10,00 % in jedem Planjahr bei gleichzeitiger Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 % durchgeführt und ergab, dass die Werthaltigkeit des Firmenwerts der CGU Katek auch dann gegeben war.



DIGITAL SOLUTIONS

Der zum 30. November 2022 vorgenommene Impairment Test für die CGU Einheit Digital Solutions ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag der CGU Digital Solutions wird durch eine Nutzungswert-Berechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzbudgets mit einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 11,16 % (im Vorjahr: 7,85 %) bestimmt.

In die Bestimmung des Abzinsungssatzes geht als wesentliche Komponente die Marktrisikoprämie für die CGUs ein. Diese beträgt für die CGU Digital Solutions 7,50 % (im Vorjahr: 7,50 %). Der Betafaktor wird als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group ermittelt. Er beträgt für die CGU Digital Solutions 0,87 (im Vorjahr: 0,78).

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgt je zahlungsmittelgenerierender Einheit auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten beiden Jahre. Der verwendete Steuersatz der CGU Digital Solutions beträgt 28,10 % (im Vorjahr: 28,10 %).

Die Zahlungsstromprognosen beruhen während des budgetierten Zeitraums auf einem unterstellten durchschnittlichen Umsatzwachstum pro Planjahr von 13,3 % bei relativ konstanter Bruttomarge. Die Zahlungsstromreihe wird für einen Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 0,50 % extrapoliert. Dies entspricht der durchschnittlichen Wachstumsrate auf dem Markt für Digital Solutions. Eine Sensitivitätsanalyse wurde für den Fall einer gleichzeitigen Reduzierung der geplanten EBITs um 10,00 % in jedem Planjahr bei gleichzeitiger Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 % durchgeführt und ergab, dass die Werthaltigkeit des Firmenwerts der CGU Digital Solutions gegeben war.

ERLÄUTERUNGEN ZU ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr TEUR 20.543 (im Vorjahr: TEUR 10.846).

Gemäß IAS 38 sind Kosten für selbst erstellte Software und andere Produktentwicklungen bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen aktivierungspflichtig. Die PRIMEPULSE Group setzt diese Aufwendungen zu Herstellungskosten an, die direkt zurechenbare Einzelkosten sowie angemessene Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen enthalten.

Zum 31. Dezember 2022 waren TEUR 7.858 an Entwicklungskosten aktiviert (im Vorjahr: TEUR 1.730), die hauptsächlich Eigenentwicklungen im Bereich der Elektromobilität des Konzernbereichs KATEK betreffen.

Die Werthaltigkeit der Entwicklungskosten wurde jeweils anhand einer Profitabilitätsbetrachtung auf Basis der erwarteten Zahlungsströme und Bruttomargen bewertet. Je Entwicklungsprojekt erfolgte eine Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags und des Buchwerts des jeweiligen Entwicklungsprojekts unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten. Hierbei ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

12. SACHANLAGEN

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Eigene Grundstücke und Bauten	83.513	107.730
Technische Anlagen und Maschinen	58.074	80.498
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.306	25.160
Geleistete Anzahlungen	1.558	5.100
Anlagen im Bau	8.019	8.360
	170.470	226.848

PRIMEPULSE hat Sachanlagen mit einem Buchwert von TEUR 10.522 (im Vorjahr: TEUR 6.477) als Sicherheiten für bestehende Kreditverbindlichkeiten und sonstige Finanzierungsverträge verpfändet. PRIMEPULSE ist nicht berechtigt, diese entsprechend weiter zu verpfänden oder zu verkaufen.

Aufgrund der Entscheidung des Managements, sich vom russischen Markt zurückzuziehen, wurden zum 31. Dezember 2022 Sachanlagen der Gesellschaft OOO "AL-KO KOBER", Moskau/Russland, mit einem Buchwert von TEUR 82 als zur Veräußerung gehalten eingestuft und in einem gesonderten Bilanzposten gemäß IFRS 5 umgliedert. Im Vorjahr wurde eine Immobilie mit einem Buchwert von TEUR 1.065 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert bilanziert. Wir verweisen dazu auf die Angaben in den Kapiteln A.4.4 und B.21.

In den Buchwerten sind auch die Nutzungsrechte nach IFRS 16 enthalten und die Details in der Entwicklung des Sachanlagevermögens dargestellt. Die weiteren Angaben nach IFRS 16 werden im Kapitel B.27 Leasing dargestellt.

Angaben gemäß IAS 16.74 c finden sich in Kapitel C.4 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Detail entwickelte sich das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2022 und im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

Sachanlagen (in TEUR)	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Änderung des Konsolidierungskreises	Währung
	01.01.2022	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang		
Eigene Grundstücke und Bauten	167.753	18.725	4.163	- 7.658	- 33.261	- 565
Eigene Grundstücke und Bauten	61.290	1.784	4.163	- 535	- 1.776	- 101
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	106.462	16.941	0	- 7.124	- 31.485	- 464
Technische Anlagen und Maschinen	181.175	15.612	2.309	- 3.463	- 60.567	314
Technische Anlagen und Maschinen	153.954	14.024	2.150	- 1.894	- 53.011	136
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	27.221	1.587	159	- 1.569	- 7.556	178
Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.497	9.180	494	- 5.310	- 22.272	- 64
Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.045	7.346	494	- 3.592	- 21.606	- 59
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.453	1.833	0	- 1.718	- 666	- 5
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	13.460	13.256	- 7.675	- 1.448	- 8.014	- 2
Stand 31.12.2022	478.885	56.773	- 709	- 17.880	- 124.114	- 316
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Sachanlagen (in TEUR)						31.12.2022
Eigene Grundstücke und Bauten						149.158
Eigene Grundstücke und Bauten						64.827
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten						84.331
Technische Anlagen und Maschinen						135.380
Technische Anlagen und Maschinen						115.360
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen						20.020



		Anschaffungs-/Herstellungskosten
Sachanlagen (in TEUR)		31.12.2022
Betriebs- und Geschäftsausstattung		98.525
Betriebs- und Geschäftsausstattung		92.627
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.898
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen		9.577
Stand 31.12.2022		392.639

Sachanlagen (in TEUR)	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Änderung des Konsolidierungskreises	Währung
	01.01.2021	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang		
Eigene Grundstücke und Bauten	151.854	63.046	1.034	- 59.235	9.796	1.258
Eigene Grundstücke und Bauten	100.534	4.369	1.034	- 55.183	9.925	611
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	51.320	58.677	0	- 4.052	- 129	647
Technische Anlagen und Maschinen	149.945	16.241	13.174	- 10.832	11.167	1.479
Technische Anlagen und Maschinen	128.239	10.558	13.026	- 10.073	11.039	1.165
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	21.705	5.683	148	- 758	128	314
Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.055	9.186	753	- 5.977	2.058	423
Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.137	7.686	866	- 4.836	1.810	381
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.918	1.499	- 113	- 1.141	248	41
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	16.220	12.428	- 15.125	- 334	0	271
Stand 31.12.2021	428.073	100.901	- 163	- 76.378	23.020	3.431

		Anschaffungs-/Herstellungskosten
Sachanlagen (in TEUR)		31.12.2021
Eigene Grundstücke und Bauten		167.753



	Anschaffungs-/Herstellungskosten
Sachanlagen (in TEUR)	31.12.2021
Eigene Grundstücke und Bauten	61.290
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	106.462
Technische Anlagen und Maschinen	181.175
Technische Anlagen und Maschinen	153.954
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	27.221
Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.497
Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.045
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.453
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	13.460
Stand 31.12.2021	478.885

Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen				Änderung des Konsolidierungskreises	Währung
	01.01.2022	Zugang	Umbuchung	Abgang		
Eigene Grundstücke und Bauten	- 60.023	- 16.170	- 11	3.769	6.605	186
Eigene Grundstücke und Bauten	- 38.740	- 1.802	- 11	138	636	71
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	- 21.283	- 14.369	0	3.630	5.969	115
Technische Anlagen und Maschinen	- 100.678	- 19.936	- 7	3.064	40.543	- 293
Technische Anlagen und Maschinen	- 89.449	- 16.340	8	1.516	36.129	- 206
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	- 11.228	- 3.597	- 15	1.548	4.414	- 87
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 91.337	- 9.801	19	5.004	16.919	- 23
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 88.076	- 7.807	19	3.286	16.540	- 26
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 3.261	- 1.994	0	1.718	379	4
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0



Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen				Änderung des Konsolidie- rungskreises	Währung
	01.01.2022	Zugang	Umbuchung	Abgang		
Stand 31.12.2022	- 252.038	- 45.907	0	11.837	64.068	- 129

Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen		Buchwerte
	31.12.2022	31.12.2022	
Eigene Grundstücke und Bauten	- 65.644	83.513	
Eigene Grundstücke und Bauten	- 39.708	25.119	
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	- 25.937	58.395	
Technische Anlagen und Maschinen	- 77.306	58.074	
Technische Anlagen und Maschinen	- 68.341	47.018	
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	- 8.964	11.056	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 79.219	19.306	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 76.065	16.562	
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 3.154	2.744	
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	0	9.577	
Stand 31.12.2022	- 222.169	170.470	

Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen				Änderung des Konsolidie- rungskreises	Währung
	01.01.2021	Zugang	Umbuchung	Abgang		
Eigene Grundstücke und Bau- ten	- 64.163	- 14.735	0	19.300	- 9	- 417
Eigene Grundstücke und Bau- ten	- 52.603	- 2.895	0	16.992	- 15	- 218
Nutzungsrechte an Grundstü- cken und Bauten	- 11.559	- 11.840	0	2.309	6	- 198
Technische Anlagen und Ma- schinen	- 89.146	- 20.392	- 23	10.308	- 689	- 735
Technische Anlagen und Ma- schinen	- 81.575	- 16.223	171	9.503	- 689	- 637
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	- 7.571	- 4.170	- 194	805	0	- 98
Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	- 85.919	- 9.701	23	4.788	- 233	- 296
Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	- 83.468	- 7.821	- 20	3.740	- 233	- 275



Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen				Änderung des Konsolidierungs- kreises	Währung
	01.01.2021	Zugang	Umbuchung	Abgang		
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 2.452	- 1.879	43	1.048	0	- 21
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	- 239.228	- 44.828	0	34.397	- 931	- 1.447
Sachanlagen (in TEUR)					Abschreibungen	Buchwerte
					31.12.2021	31.12.2021
Eigene Grundstücke und Bauten					- 60.023	107.730
Eigene Grundstücke und Bauten					- 38.740	22.550
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten					- 21.283	85.180
Technische Anlagen und Maschinen					- 100.678	80.498
Technische Anlagen und Maschinen					- 89.449	64.506
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen					- 11.228	15.992
Betriebs- und Geschäftsausstattung					- 91.337	25.160
Betriebs- und Geschäftsausstattung					- 88.076	21.968
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung					- 3.261	3.192
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen					0	13.460
Stand 31.12.2021					- 252.038	226.848

Bei den Grundstücken und Bauten wurden weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Im Betrachtungszeitraum bestanden keine wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23.

13. ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENEN IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen zum Stichtag insgesamt drei Liegenschaften (im Vorjahr: vier), die an dritte Parteien vermietet sind. Die Entwicklung der Buchwerte in 2022 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Stand 01.01.2022	24.947	- 16.435	8.512
Abschreibungen	0	- 483	- 483
Umbuchungen	666	0	666
Abgänge oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	- 11.703	7.304	- 4.399
Stand 31.12.2022	13.910	- 9.613	4.296



Die Abschreibungen des aktuellen Jahres beinhalten eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 175 (im Vorjahr: TEUR 199) aufgrund geänderter Marktgegebenheiten bei einer inländischen Immobilie.

Im Vorjahr entwickelte sich der Buchwert sich wie folgt:

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Stand 01.01.2021	27.158	- 16.202	10.956
Abschreibungen	0	- 610	- 610
Abgänge oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	- 2.211	377	- 1.834
Stand 31.12.2021	24.947	- 16.435	8.512

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert.

Die beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2022 der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Sinne des IAS 40 wurden durch die Gesellschaft selbst ermittelt und basieren auf aktuell erzielbaren Marktpreisen für hinreichend vergleichbare Immobilien. Die Wertermittlung erfolgt größtenteils unter Anwendung des Multiplikator-Verfahrens in Bezug auf die Jahresbruttomiete unter Berücksichtigung von zukünftigen jährlichen Mietanpassungen. Dabei wurden Multiplikator-Faktoren zwischen dem 9- bis 15-fachen der Jahresbruttomiete zugrunde gelegt. Zur Plausibilisierung der ermittelten beizulegenden Zeitwerte wurden zudem externe Bewertungsgutachten aus den Vorjahren für bestimmte Immobilien herangezogen, welche im Zusammenhang mit diversen konzerninternen Immobilientransaktionen in Auftrag gegeben worden waren. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Stichtag TEUR 4.296 (im Vorjahr: TEUR 8.985). Die Wertermittlung erfolgte grundsätzlich auf Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Immobilien Bernolakovo/Slowakei verkauft. Außerdem wurde eine weitere Immobilie in Spanien aus der Kategorie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Verlaufe des Geschäftsjahres 2022 ebenfalls veräußert. Insgesamt wurde daraus ein Gewinn in Höhe von TEUR 548 (im Vorjahr: TEUR 3.359) realisiert.

in TEUR	2022	2021
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.399	3.133
Direkte betriebliche Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltung), mit denen Mieteinnahmen erzielt werden	- 472	- 693
Direkte betriebliche Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltung), mit denen keine Mieteinnahmen erzielt werden	0	- 10
	927	2.430

Die Dauer der Cashflows und die Zeitpunkte der Einzahlungen und Auszahlungen werden anhand von Parametern wie Neufestsetzung der Miete, Verlängerung von Mietverträgen und zugehörige Vertragsänderungen, Sanierung oder Renovierung ermittelt. Die angemessene Laufzeit bestimmt sich gewöhnlich nach dem für eine Klasse von Immobilien typischen Verhalten der Marktteilnehmer. Die Schätzung des periodischen Cashflows erfolgt gewöhnlich anhand der Bruttoerträge abzüglich Leerstand, nicht erzielbarer Aufwendungen, Inkassoverluste, Mietanreize, Instandhaltungsaufwendungen, Makler- und Verkaufsprovisionen sowie sonstiger Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen. Die periodischen betrieblichen Nettozuflüsse werden dann zusammen mit einer Schätzung des für das Ende des Prognosezeitraums erwarteten Residualwerts abgezinst.

14. BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Beteiligungsquoten zu den assoziierten Unternehmen sowie deren Entwicklung sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Name des assoziierten Unternehmens	31.12.2022	31.12.2021
LKV Lufttechnische Komponenten Vertriebsgesellschaft mbH, Neubrandenburg	-	48,0%
AL-KO THERM d.o.o., Ljubljana/Slowenien	-	33,3%
Shaanxi Baocheng-Aero Tech Air-Conditioning Equipment Co.Ltd., Baoji City/China	-	37,9%
ECOENERGIE I AL-KO société par actions simplifiée, Beaucaire/Frankreich	-	29,51%
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	37,4%	37,4%



Name des assoziierten Unternehmens	31.12.2022	31.12.2021
TYDE GmbH, Starnberg (vormals: iOX Mobility GmbH, Pullach im Isartal)	31,25%	31,25%
Cenit AG, Stuttgart	28,07%	27,92%
Mindcurv JV GmbH, München	29,1%	29,1%
Good Clinical Practice AG, Baar/Schweiz	45,00%	-

Der Buchwert aller assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 69.943 (im Vorjahr: TEUR 68.044) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
LKV Lufttechnische Komponenten Vertriebsgesellschaft mbH, Neubrandenburg	0	36
AL-KO Therm d.o.o., Ljubljana/Slowenien	0	104
Shaanxi Baocheng-Aero Tech Air-Conditioning Equipment Co.Ltd., Baoji City/China	0	1.412
ECOENERGIE I AL-KO société par actions simplifiée, Beaucaire/Frankreich	0	340
Cenit AG, Stuttgart	34.568	34.060
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	5.500	5.500
Mindcurv JV GmbH, München	21.254	20.917
TYDE GmbH, Starnberg (vormals: iOX Mobility GmbH, Pullach im Isartal)	5.607	5.675
Good Clinical Practice AG, Baar/Schweiz	3.015	0
	69.943	68.045

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich Anteil am Gewinn und am sonstigen Ergebnis, angepasst an die von PRIMEPULSE gehaltene Beteiligungsquote, sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	2.362	- 4.242
Sonstiges Ergebnis	19	126
	2.382	- 4.116

Angaben zur Bilanzsumme, zum Eigenkapital, zum Jahresergebnis und zu den Umsatzerlösen zeigen folgende Tabellen:

31.12.2022 in TEUR	Bilanzsumme	Eigenkapital	Ergebnis	Umsatz
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	1.524	546	- 881	3.172
TYDE GmbH, Starnberg (vormals: iOX Mobility GmbH, Pullach im Isartal)	2.144	2.059	- 216	150
Cenit AG, Stuttgart	127.037	44.783	6.609	162.152
Mindcurv JV GmbH, München ¹⁾	133.319	62.299	- 4.856	33.366
Good Clinical Practice AG, Baar/Schweiz	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.



¹⁾ Kennzahlen beziehen sich auf Jahresabschluss 2021

Die Anteile an der Good Clinical Practice AG, Baar/Schweiz, wurden im Berichtsjahr erworben. Der Abschluss der Gesellschaft lag zum Aufstellungszeitpunkt nicht vor. Die Anteile an der LKV Lufttechnische Komponenten Vertriebsgesellschaft mbH, Neubrandenburg, an der AL-KO THERM d.o.o., Ljubljana/Slowenien, an der Shaanxi Baocheng-Aero Tech Air-Conditioning Equipment Co. Ltd., Baoji City/China, und an der ECOENERGIE I AL-KO société par actions simplifiée, Beaucaire/Frankreich, sind im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Airtech zum 31.10.2022 ausgebucht worden.

31.12.2021 in TEUR	Bilanzsumme	Eigenkapital	Ergebnis	Umsatz
LKV Lufttechnische Komponenten Vertriebsgesellschaft mbH, Neubrandenburg ¹⁾	205	114	41	303
AL-KO THERM d.o.o., Ljubljana/Slowenien ¹⁾	960	313	18	1.917
Shaanxi Baocheng-Aero Tech Air-Conditioning Equipment Co.Ltd., Baoji City/China	4.675	3.726	20	1.977
ECOENERGIE I AL-KO société par actions simplifiée, Beaucaire/ Frankreich ¹⁾	2.047	968	- 5	2.995
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	2.009	966	- 725	3.172
iOX Mobility GmbH, Pullach	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Cenit AG, Stuttgart	92.805	43.645	4.354	146.071
Mindcurv JV GmbH, München (vormals Genui Sechszehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg) ¹⁾	67.645	58.518	- 3.652	16.924

¹⁾ Kennzahlen beziehen sich auf Jahresabschluss 2020

Für Ausführungen zum Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird auf Kapitel B.8 Finanzergebnis verwiesen.

15. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	236.256	183.573
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	34.315	39.911
Fertige Erzeugnisse und Waren	94.877	107.623
Geleistete Anzahlungen	1.845	7.672
	367.293	338.779

Im Zusammenhang mit den Vorräten wurden während des Geschäftsjahres TEUR 845.465 (im Vorjahr: TEUR 656.038) aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der aufwandswirksam im Materialaufwand erfassten Anschaffungskosten der Vorräte umfasst in 2022 Wertaufholungen in Höhe von TEUR - 1.006 (im Vorjahr: Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.824) bezüglich Überreichweiten, Überalterung, verminderter Gängigkeit oder nachlaufenden Kosten.



Vorräte in Höhe von TEUR 8.033 (im Vorjahr: TEUR 14.914) wurden als Sicherheiten für ein Darlehen verpfändet.

Die Realisierung der Vorräte wird erwartungsgemäß innerhalb von 12 Monaten erfolgen.

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.784	129.275
Wertberichtigungen	- 11.882	- 10.921
	106.902	118.354

Der Konzern gewährt in der Regel Zahlungsziele zwischen 30 und 120 Tagen. Für diesen Zeitraum stellt der Konzern dem Kunden keine Zinsen in Rechnung. Anschließend werden in Einzelfällen und in Abhängigkeit von den landestypischen Gegebenheiten individuell Verzugszinsen auf den ausstehenden Betrag erhoben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen Zweifel am Zahlungsausgleich bestehen, nimmt der Konzern Wertberichtigungen vor.

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IFRS 9 werden in Kapitel B.26 Finanzinstrumente erläutert.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist überwiegend als angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen. Im Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Verrechnungsbeträge aus Factoring in Höhe von TEUR 69.066 (im Vorjahr: TEUR 60.908) in Abzug gebracht.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Der Konzern hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.772 (im Vorjahr: TEUR 12.758) zur Sicherung bestehender Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet.

17. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Vertragsvermögenswerte für die Fertigungsaufträge in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr: TEUR 3.647) sind im Vorjahr vollständig dem kurzfristigen Bereich zuzuordnen.

Die Vertragsvermögenswerte entstehen in Zusammenhang mit der leistungsfortschrittbezogenen, zeitraumbasierten Erlöserfassung unter Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen von Kunden. Beträge, welche in Vorperioden, als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen wurden, werden im Zeitpunkt der Rechnungsstellung an den Kunden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gezeigt.

Aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereichs Airtech wurden zum Stichtag des Geschäftsjahres 2022 keine Vertragsvermögenswerte mehr bilanziert.

Eine Wertberichtigung unter Anwendung der Expected-Loss-Methode gemäß IFRS 9 wurde im Vorjahr gebildet, allerdings aufgrund des unerheblichen Betrags nicht separat ausgewiesen.

18. VERTRAGSKOSTEN (LANGFRISTIG)

Die Kosten für die Vertragsanbahnung in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr: TEUR 1.873) sind im Vorjahr vollständig dem langfristigen Bereich zuzuordnen.

Kosten für die Vertragsanbahnung sind vertraglich fixierte Zahlungen an Kunden, welche aktiviert und über den Produktionszeitraum anhand der Absatzmengen abgeschrieben werden.

Aufgrund der Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs Mettec wurden zum Stichtag des Geschäftsjahres 2022 keine Vertragskosten bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 129 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umsatzmindernd erfasst. Wertminderungsaufwendungen in Zusammenhang mit den Vertragskosten fielen nicht an.

19. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Steuererstattungsansprüche	8.413	17.827
Forderungen gegenüber Mitarbeiter	139	137
Rechnungsabgrenzungsposten	2.971	2.864
Übrige Vermögenswerte	1.319	1.441
	12.842	22.269

Sonstige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 55 (im Vorjahr: TEUR 57) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Steuererstattungsansprüche betreffen hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 7.976 (im Vorjahr: TEUR 17.681).

20. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen; ihr Buchwert ist als angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzusehen. Guthaben werden ausschließlich zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition gehalten.

Ein Betrag in Höhe von TEUR 1.471 (im Vorjahr: TEUR 1.454) ist verfügungsbeschränkt.

Im Geschäftsjahr 2022 betrifft der verfügungsbeschränkte Betrag im Wesentlichen Bankkonten in Russland im Wert von TEUR 1.063. Der Restbetrag steht im Zusammenhang mit Factoringvereinbarungen.

21. ZUR VERÄÜBERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.531 (im Vorjahr: TEUR 1.498) umfassen die Vermögenswerte der Tochtergesellschaft OOO "AL-KO KOBER ", Moskau/Russland, für welche die Geschäftsführung entschieden hat, diese zum Verkauf zu stellen. Es wird davon ausgegangen, dass das lokale Management in Russland im Rahmen eines Management-Buyouts die Gesellschaft selbständig weiterführen und die Verkaufstransaktion innerhalb der nächsten 12 Monate nach Bilanzstichtag erfolgen wird. Aus der Bewertung der Vermögenswerte zum Bilanzstichtag ergab sich ein außergewöhnlicher Aufwand in Höhe von TEUR 3.055.

Die Hauptgruppen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte stellen sich nach IFRS 5.38 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022
Sachanlagen	55
Andere immaterielle Vermögenswerte	23
Vorräte	1.385
Ertragsteuerforderungen	343
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	25
Zahlungsmittel	700
	2.531

Im Vorjahr umfasste der Posten zwei Immobilien, welche im laufenden Geschäftsjahres 2022 verkauft und gleichzeitig zurückgemietet wurden.



22. EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der PRIMEPULSE SE beläuft sich auf TEUR 28.408 (im Vorjahr: TEUR 28.421). Die Muttergesellschaft hatte im Berichtsjahr 13.450 eigene Aktien zurückerworben.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft verminderte sich in 2022 um TEUR 347 auf TEUR 37.953 (im Vorjahr: TEUR 38.300) durch den Rückkauf von eigenen Aktien.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisvorträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, das Periodenergebnis sowie sonstige Eigenkapitalbestandteile (sogenanntes "Other Comprehensive Income") bestehend aus der Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, der Rücklage für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente, der Rücklage für assoziierte Unternehmen und der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 5.675 auf TEUR 3.497 (im Vorjahr TEUR - 2.177) insbesondere aufgrund des gestiegenen Abzinsungssatzes für die Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste kumuliert. Die Veränderung umfasst TEUR -1.328 aus erfolgsneutralem Abgang im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Airtech.

Die Rücklage für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente verminderte sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 130.139 auf TEUR 785 (im Vorjahr: TEUR 130.923). Die Verminderung resultierte in Höhe von TEUR 122.712 aus einer Übertragung der kumulierten Neubewertungsgewinne in die übrigen Gewinnrücklagen, nachdem sämtliche Anteile eines Eigenkapitalinstruments unterjährig veräußert wurden.

Die Rücklage für assoziierte Unternehmen verminderte sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 193 auf TEUR - 3 (im Vorjahr: TEUR 190) aufgrund der Fremdwährungseffekte aus der Equity-Fortschreibung in Höhe von TEUR 19 sowie in Höhe von TEUR -212 aus der Umbuchung der Equity-Fortschreibung im Zusammenhang mit dem Abgang des Geschäftsbereichs Airtech in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 2.528 auf TEUR 2.302 (im Vorjahr: TEUR 4.831). Die Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung enthält im aktuellen Geschäftsjahr Zunahmen in Höhe von TEUR 241 (im Vorjahr: TEUR 329) aus Währungseffekten von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung des Geschäftsbereich Airtech erfolgte ein ergebniswirksamer Abgang der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.479. Sonstige Umrechnungsdifferenzen entstanden aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns und wurden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Eigenkapitalanteile nicht beherrschender Gesellschafter betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 101.106 (im Vorjahr: TEUR 98.299). Die Veränderungen des laufenden Jahres ergaben sich wie folgt:

Unterjährige sukzessive Erwerbe weiterer Anteile an der STEMMER IMAGING AG führten zu einer Reduzierung des Eigenkapitalanteils nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR -1.380, während sich gegenläufig die nicht beherrschenden Anteile infolge der Kapitalerhöhung der KATEK SE in Höhe von TEUR 2.307 erhöhten.

Eine Dividendenausschüttung der Tochtergesellschaft STEMMER IMAGING AG betraf nicht beherrschende Anteile in Höhe von TEUR 1.595.

Effekte aus IAS 19 Sachverhalten führten zu einer Erhöhung des Eigenkapitalanteils nicht beherrschender Gesellschafter um TEUR 456 (im Vorjahr: Erhöhung um TEUR 497). Fremdwährungseffekte wurden in Höhe von TEUR - 98 (im Vorjahr: TEUR 877) dem Eigenkapitalanteil nicht beherrschender Gesellschafter zugerechnet. Der Bestand der auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Währungsumrechnungsrücklage zum Stichtag beträgt TEUR 139 (im Vorjahr: TEUR 234). Auf nicht beherrschende Anteile entfällt ein Jahresüberschuss von TEUR 3.117 (im Vorjahr: TEUR 19.923).

23. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER



PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer, auf dem bezogenen Entgelt und dem Beschäftigungsgrad der begünstigten Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

VERSORGUNGSPLÄNE DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen in Höhe von TEUR 14.720 (im Vorjahr: TEUR 13.714) wird als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen beinhalten ausschließlich arbeitgeberfinanzierte Verpflichtungen für Pensionen von aktiven und ehemaligen Mitarbeitern aufgrund leistungsorientierter Zusagen. Es handelt sich überwiegend um Pensionsverpflichtungen aus einem Versorgungsplan sowie mehreren Einzelzusagen. Die Höhe der Versorgungszusagen aus den Versorgungsplänen in Deutschland sowie in Österreich bemisst sich nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter. Die Risiken betreffen Invalidisierungs-, Sterblichkeits- und Langleblichkeitsrisiken. Ferner bestehen aus den Zusagen Finanzierungsrisiken. Wesentliche, mit den leistungsorientierten Zusagen verbundene Risiken werden nicht erwartet.

VERSORGUNGSPLÄNE SCHWEIZ

In 2022 wurden erstmalig Pensionsverpflichtungen der Telealarm SA, Schweiz sowie die Pensionsverpflichtungen der AL-KO SWISS GmbH, Mägenwil, Schweiz bilanziert.

Im Vorjahr wurde die Pensionsverpflichtung der Telealarm SA, Schweiz im Sinne einer beitragsorientierten Verpflichtung klassifiziert und somit bilanziell nicht angesetzt, da es Unsicherheiten bezüglich der eindeutigen Zuordnung von Planvermögen zu den Pensionsverpflichtungen gab.

Die Telealarm SA, Schweiz ist der teilautonomen Sammelstiftung der Telco PK, Zürich angeschlossen. Die in der Schweiz ansässige AL-KO SWISS GmbH ist der teilautonomen Sammelstiftung der Swiss Life AG, Zürich angeschlossen. Die Pensionskassen entsprechen den Regelungen des Schweizerischen Obligationenrechts und des Bundesgesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Im laufenden Geschäftsjahr 2022 konnte sich der Konzern Klarheit darüber verschaffen, wie die Zuordnung der Planvermögen zu den Pensionsverpflichtungen konkret ausgestaltet ist, das heißt, dass der Plan eine prozentuale Verteilung über alle Planvermögenskategorien und keine direkte Zuordnung einzelner Planvermögenswerte vorsieht. Damit ist in diesem Jahr die notwendige Transparenz vorhanden, um die Pensionspläne der Telealarm SA, Schweiz als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 bilanzieren zu können.

Infolge des unterjährigen Eintritts von Mitarbeitern war die AL-KO SWISS GmbH in 2022 erstmalig verpflichtet, Pensionsverpflichtungen zu bilanzieren. Des Weiteren wurden die Versorgungspläne der Schweizer Tochtergesellschaften zwar als beitragsorientierte Pläne vertraglich vereinbart, sie sind aber auch deshalb als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu bilanzieren, da eine finanzielle Beteiligung seitens der Gesellschaft im Fall einer Unterdeckung nicht ausgeschlossen werden kann. Im Vorjahr wurden die Versorgungspläne der Telealarm SA, Schweiz aufgrund der bis dahin noch nicht genügend validierten Informationen zu den bei den Sammelstiftungen verwalteten Planvermögen beitragsorientiert bilanziert.

Die Versorgungspläne der Gesellschaften entsprechen der zweiten Säule des Drei-Säulen-Systems in der Schweiz, welche als die "berufliche Säule" bezeichnet werden kann. Der Arbeitgeber kümmert sich um den Anschluss an eine Pensionskasse und bezahlt die BVG-Beiträge direkt dort ein. Der Arbeitgeber hat für mindestens die Hälfte der Prämien aufzukommen. Die Beitragssätze, welche der Arbeitnehmer monatlich an die Pensionskasse zu entrichten hat, sind im Rahmengesetz BVG definiert und altersabhängig. Ab einem bestimmten Jahreseinkommen ist der Mitarbeiter durch den Arbeitgeber in der Pensionskasse verpflichtend zu versichern.

Die eingezahlten Beträge kann sich der Arbeitnehmer unter bestimmten Voraussetzungen bereits vor Renteneintritt auszahlen lassen. Ansonsten ist eine Auszahlung des eingezahlten Altersguthabens mit Eintritt in das Rentenalter oder ab diesem Zeitpunkt der Bezug einer Rente möglich.

Der Pensionsverpflichtung der beiden Schweizer Gesellschaften in Höhe von TEUR 7.120 steht zum 31. Dezember 2022 ein Planvermögen in Höhe von TEUR 6.821 gegenüber.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden. Hierin enthalten sind die Annahmen zu künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklungen sowie Rententrends. Falls Änderungen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die zukünftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

Der Bewertung liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmebandbreiten für die Gesellschaften zugrunde:



in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins Deutschland und andere	3,89%	0,91%
Rechnungszins Schweiz	2,20%	n.a.
Gehaltsentwicklung	0,5% - 2,5%	0,5 - 2,5 %
Rentensteigerung - Sonderzusagen	0,00% - 1,75%	0,00 - 1,25 %

Entwicklung des Barwerts für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Stand 01.01.	41.826	43.192
Dienstzeitaufwand	1.275	444
Zinsaufwand (+) und Zinsertrag (-)	617	188
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	- 10.782	- 587
Veränderung des Konsolidierungskreises	- 7.193	712
Rentenzahlungen	- 2.857	- 2.123
Erfolgsneutrale Zugänge	9.504	0
Währung	- 62	0
Stand 31.12.	32.328	41.826

Nachfolgend wird die Entwicklung des Planvermögens dargestellt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Stand 01.01.	2.509	2.565
Aufwendungen auf das Planvermögen	- 27	- 204
Erträge in das Planvermögen	62	128
Arbeitgeberbeiträge	57	25
Rentenzahlungen	- 745	- 5
Unternehmenszusammenschlüsse	- 53	0
Währung	- 73	0
Erfolgsneutrale Zugänge	7.266	0
-	8.996	2.509

Das Planvermögen umfasst unter anderem die beizulegenden Zeitwerte von Lebensversicherungen, die zur Rückdeckung von Pensionszusagen abgeschlossen wurden. Außerdem besteht das Planvermögen aus Immobilien, Aktien, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und sonstigen Anlageklassen. Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Anlagenkategorien stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Aktien	2.036	0
Immobilien	1.883	77

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rückdeckungsversicherungen	1.803	2.076
Staatsanleihen	1.522	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	372	356
Unternehmensanleihen	245	0
Sonstiges	1.135	0
	8.996	2.509

Bei der oben genannten Aufstellung handelt es sich um eine Bruttodarstellung. Hiervon werden im Rahmen der Überleitung des Planvermögens ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 215 (im Vorjahr: TEUR 99) abgesetzt. Dieser Aktivüberhang ist in der Konzernbilanz unter dem Posten "Leistungen an Arbeitnehmer" enthalten.

Der Posten "Leistungen an Arbeitnehmer" umfasst zusätzlich in Höhe von TEUR 275 (im Vorjahr: TEUR 121) einen aktivischen Überhang aus der Saldierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von TEUR 120 (im Vorjahr: TEUR 528) mit zugehörigem Planvermögen in Höhe von TEUR 395 (im Vorjahr: TEUR 649). Außerdem enthält der Posten "Leistungen an Arbeitnehmer" im Vorjahr Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen, welche bilanziell kein Planvermögen darstellen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen wurden von Versicherungsunternehmen mittels eigenen Bewertungsmodellen ermittelt und basieren nicht auf Werten, die an aktiven Märkten notiert werden.

Die erwarteten Beiträge in das Planvermögen werden in 2023 voraussichtlich TEUR 57 (im Vorjahr: TEUR 25) betragen. Ebenfalls erwartet PRIMEPULSE in 2023 undiskontierte Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 1.303 (im Vorjahr: TEUR 1.701), Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 590 (im Vorjahr: TEUR 367) sowie Dienstzeitaufwendungen in Höhe von TEUR 651 (im Vorjahr: TEUR 420).

Im Gesamtergebnis sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beiträge erfasst worden:

in TEUR	2022	2021
Aufwand der im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	1.275	444
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 10.782	- 587
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust (+) aus erfolgsneutralen Zugängen der Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	2.244	0
Nettozinsaufwand	555	60
Im Gesamtergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	- 6.708	- 83

Die Neubewertung der Nettoschuld aus dem leistungsorientierten Plan ist im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	32.328	41.826
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 8.996	- 2.509
Plandefizit	23.332	39.317
Überleitung auf Bilanzwerte		
Leistungen an Arbeitnehmer	215	99
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.547	39.416

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und Sterbewahrscheinlichkeit. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden analog zum Vorjahr auf Basis der nach vernünftigen Ermessens möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

–Wenn der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 3.403 (im Vorjahr: TEUR 4.823) vermindern (um TEUR 3.970 (im Vorjahr: TEUR 5.890) erhöhen)

–Wenn die erwartete Gehaltserhöhung um 0,5 % höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 311 (im Vorjahr: Erhöhung TEUR 379) erhöhen (um TEUR 296 (im Vorjahr: TEUR 358) verringern)

–Wenn die erwartete Rentendynamik um 0,25 % höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 533 (im Vorjahr: TEUR 1.005) erhöhen (um TEUR 2.246 (im Vorjahr: TEUR 845) verringern).

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2022 betrug 11,2 Jahre.

24. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen und haben folgende Laufzeiten:

in TEUR	31.12.2022		31.12.2021			
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig		
Sonstige Rückstellungen						
Garantierückstellungen und Gewährleistungen	5.913	432	9.575	876		
Rückstellungen für drohende Verluste	0	0	581	0		
Sonstige	14.322	525	8.432	504		
	20.235	957	18.588	1.380		
in TEUR	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Umbuchung
Sonstige Rückstellungen						
Garantierückstellung und Gewährleistung	10.451	- 2.965	- 1.690	3.700	0	0
Rückstellung für drohende Verluste	581	- 346	- 196	474	0	0
Sonstige	8.936	- 2.801	- 226	18.208	1	- 9
	19.968	- 6.112	- 2.112	22.382	1	- 9
in TEUR	Änderung des Konsolidierungskreises		Währung		31.12.2022	
Sonstige Rückstellungen						
Garantierückstellung und Gewährleistung			- 3.141	- 11	6.345	
Rückstellung für drohende Verluste			- 513	0	0	
Sonstige			- 9.267	4	14.846	
			- 12.920	- 7	21.191	

Die Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen basieren auf der besten Schätzung der Geschäftsführung hinsichtlich des Barwerts des zukünftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Garantien des Konzerns, die auf örtlichen Gesetzgebungen zum Verkauf von Waren und Dienstleistungen beruhen. Die Einschätzung wurde auf Basis historischer Erfahrungswerte für Garantieleistungen gemacht und kann aufgrund von Materialien, Produktionsprozessen oder sonstigen Produktionsqualitäten beeinflussenden Faktoren schwanken.



Die sonstigen Rückstellungen umfassen in Höhe von TEUR 9.800 (im Vorjahr: TEUR 0) ungewisse Verpflichtungen aus Finanzierungszusagen und der möglichen Inanspruchnahme aus Bürgschaften zugunsten des entkonsolidierten Geschäftsbereichs Mettec sowie in Höhe von TEUR 2.400 (im Vorjahr: TEUR 0) Sachdienstleistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Airtech.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassen in Höhe von TEUR 306 (im Vorjahr: TEUR 279) Rückbauverpflichtungen im Zusammenhang mit der Anmietung von Betriebsimmobilien sowie in Höhe von TEUR 137 (im Vorjahr: TEUR 143) Verpflichtungen aus einem Langzeit-Incentiveprogramm für ausgewählte Mitarbeiter einer Konzerngesellschaft.

25. DARLEHEN

Die Darlehen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Darlehen	5.169	40.171
Kurzfristige Darlehen	121.529	33.902
	126.698	74.073

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 126.698 (im Vorjahr: TEUR 74.073) aus.

In den kurzfristigen Darlehen sind in Anspruch genommene Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 27.265 (im Vorjahr: TEUR 10.495) enthalten, welche aktuell Zinssätzen zwischen 1,32 % und 8,25 % unterliegen. Die übrigen Darlehen in Höhe von TEUR 99.433 (im Vorjahr: TEUR 63.578) haben Laufzeiten zwischen 2 und 65 Monate und unterliegen Zinssätzen zwischen 0,65 % und 7,95 %.

Darlehen zum Stichtag in Höhe von TEUR 104.078 (im Vorjahr: TEUR 16.571) basieren auf Verträgen, welche die Einhaltung von Vereinbarungen zu bestimmten Finanzkennzahlen (Covenants) vorsehen. Es handelt sich dabei je nach Vertrag um definierte Kennzahlen zu Eigenmittelquoten, dynamischen Verschuldungsgraden, EBITDA sowie Zinsdeckungsgraden. Die Überprüfung der Vereinbarungen erfolgt zu jedem Quartalsstichtag.

Aktuell besteht für die Kreditverträge einer neuseeländischen Tochtergesellschaft, welche zum Stichtag in Höhe von TEUR 10.983 in Anspruch genommen wurden, eine Waiver-Vereinbarung, nach der die Covenants zum 31. Dezember 2022 nicht erfüllt wurden. Diese Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Stichtag als kurzfristige Darlehen bilanziert. Die Konzerngesellschaft führt aktuell Verhandlungen mit dem Kreditinstitut, um die zukünftigen Covenants-Regelungen festzulegen. Das Kreditinstitut ist grundsätzlich weiterhin bereit, der Konzerngesellschaft die Finanzierung in vereinbarter Höhe zur Verfügung zu stellen.

Weiterhin besteht für einen Kreditvertrag der KATEK SE eine Waiver-Vereinbarung, nach der die Covenant Eigenmittelquote (Verhältnis von Eigenmitteln zu angepasster Bilanzsumme in Prozent nach Definition des Kreditvertrags) zum 31. Dezember 2022 nicht erfüllt wurde. Der Grund hierfür ist die gestiegene Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 in Zusammenhang mit der Working Capital Entwicklung, welche in Zusammenhang mit der weltweiten Materialkrise steht. In der Waiver-Vereinbarung wurde ergänzend bis zum 31. März 2024 vereinbart, dass der Covenant Eigenmittelquote befristet in den Covenant Eigenmittel geändert wird. In diesem Zusammenhang wurde eine Umgliederung des Darlehens von TEUR 30.000 von langfristig auf kurzfristig vorgenommen.

Weitere Angaben zu bestehenden Sicherheiten finden sich in den Kapiteln B.12 Sachanlagen, B.15 Vorräte sowie B.16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

26. FINANZINSTRUMENTE

Die anderen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Beteiligungen (FVTOCI)	8	0
Beteiligungen (FVTPL)	15.142	5.952
Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTOCI)	5.375	47.747
Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTPL)	16.116	23.419
Sonstige Finanzanlagen	136.355	103.356



in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
	172.996	180.475

Die Beteiligungen (FVTPL) in Höhe von TEUR 15.142 (im Vorjahr: TEUR 5.952) enthalten Anteile an mehreren Kapitalgesellschaften. Hierbei sind in Höhe von TEUR 10.765 (im Vorjahr: TEUR 5.358) insbesondere die Anteile an der Customcells Holding GmbH, Itzehoe, sowie in Höhe von TEUR 3.675 (im Vorjahr: TEUR 0) die Anteile an der Unternehmer Stiftung für Chancengerechtigkeit (USC) gGmbH, Hamburg, hervorzuheben.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTPL) in Höhe von TEUR 16.116 (im Vorjahr: TEUR 23.419) enthalten börsengehandelte Wertpapiere und Miteigentumsanteile. Der Rückgang dieser Position resultiert zum einen aus niedrigeren Marktwerten und zum anderen aus dem Verkauf diverser Wertpapierpositionen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTOCI) in Höhe von TEUR 5.375 enthalten börsengehandelte Wertpapiere eines Unternehmens, welches im Berichtsjahr erworben wurde. Die Beteiligung an einem börsennotierten Unternehmen im Vorjahr in Höhe von TEUR 47.747 wurde in 2022 veräußert.

Die sonstigen Finanzanlagen umfassen in Höhe von TEUR 136.355 (im Vorjahr: TEUR 103.356) nicht an der Börse notierte Finanzanlagen in Form von Venture Capital-Beteiligungen, die durch depotführende Banken oder Investmentgesellschaften verwaltet und regelmäßig bewertet werden. Der Anstieg dieser Position im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf weitere Investitionen in diese Anlagenklasse zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.186	1.534
Forderungen aus Factoring	12.773	18.045
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	47.156	13.081
	61.115	32.659

Die kurzfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 1.186 (im Vorjahr: TEUR 1.534) betreffen positive Marktwerte verschiedener Derivate. Diese betreffen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Call-Optionen betreffend die Anteile eines Tochterunternehmens.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 47.156 (im Vorjahr: TEUR 13.081) umfassen in Höhe von TEUR 26.873 (im Vorjahr: TEUR 0) Finanzforderungen im Zusammenhang mit dem Leerverkauf von Wertpapieren. Außerdem umfasst der Posten hauptsächlich eine Forderung in Höhe von TEUR 6.386 (im Vorjahr: TEUR 0) aus dem unterjährig beendeten Ergebnisabführungsvertrag mit dem veräußerten Geschäftsbereich Airtech, Forderungen aus gewährtem Wandeldarlehen in Höhe von TEUR 3.646 (im Vorjahr: TEUR 3.008) sowie Forderungen aus einem kurzfristigen Darlehen an den Geschäftsbereich Mettec in Höhe von TEUR 2.506 (im Vorjahr: TEUR 0).

Der beizulegende Zeitwert des Wandeldarlehens entspricht dem Buchwert der Finanzforderung, da das Optionsrecht zur Wandlung in Eigenkapitalinstrumente aufgrund der gegebenen Ungewissheit zum Stichtag mit einem Wert von Null angesetzt wird.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zusammen wie folgt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Genossenschaftsanteile	29	29
Sonstige Ausleihungen	20.992	23.106
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.151	888
	22.172	24.024

Die sonstigen Ausleihungen enthalten in Höhe von TEUR 14.466 (im Vorjahr: TEUR 16.001) Finanzforderungen gegen Beteiligungsunternehmen. Außerdem beinhaltet der Posten in Höhe von TEUR 5.672 (im Vorjahr: TEUR 5.372) ein ausgereichtes Darlehen an eine Immobilienentwicklungsgesellschaft sowie ein an eine nahestehende Person ausgereichtes Darlehen in Höhe von TEUR 597 (im Vorjahr: TEUR 91).

Die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.151 (im Vorjahr: TEUR 888) umfassen neben Forderungen aus Kauttionen im Wesentlichen Forderungen gegenüber Vorständen von Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 620 (im Vorjahr: TEUR 614).

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:



in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	20.189	1.051
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	16.178	19.366
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	35.999	24.564
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)	0	100
	72.367	45.081

Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 20.189 (im Vorjahr: TEUR 1.051) betreffen in Höhe von TEUR 18.424 (im Vorjahr: TEUR 0) Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Leerverkäufen von Wertpapieren. Darüber hinaus umfasst diese Position negative Marktwerte aus Devisentermingeschäften in Höhe von TEUR 1.151 (im Vorjahr: TEUR 1.051) sowie negative Marktwerte aus der Optionsbewertung von Put-Optionen zum Erwerb von weiteren Anteilen eines Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 613 (im Vorjahr: TEUR 0).

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten in Höhe von TEUR 14.731 (im Vorjahr: TEUR 15.069) Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von Geschäftsanteilen an einem Tochterunternehmen und einem assoziierten Unternehmen in 2021 sowie in Höhe von TEUR 6.429 Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Airtech. Des Weiteren umfasst die Position ein kurzfristiges staatliches Darlehen in Höhe von TEUR 4.319 (im Vorjahr: TEUR 0), das im Rahmen der Covid-19-Pandemie gewährt wurde, sowie finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.422 (im Vorjahr: TEUR 0), die im Zusammenhang mit der Finanzierung von Vorräten stehen.

Außerdem umfasst der Posten in Höhe von TEUR 5.517 (im Vorjahr: TEUR 4.542) Finanzierungsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Anschaffung bzw. Herstellung von technischen Anlagen und Maschinen. Weiterhin sind darin kreditorische Debitoren in Höhe von TEUR 1.158 (im Vorjahr: TEUR 1.701) enthalten.

Die Ermittlung der Zeitwerte der oben dargestellten Put- und Call-Optionen erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo Simulation. Bei der Monte-Carlo Simulation wird die Bewertung eines Finanzinstruments vorgenommen, indem auf Basis der Marktparameter und auf Basis von Zufallszahlen die Wertentwicklung des Basiswertes simuliert wird. Dieses Vorgehen wird so oft wiederholt, bis der Mittelwert der Ergebnisse aus allen Simulationen annähernd dem Erwartungswert und damit dem Marktwert des Finanzinstruments entspricht. In die Simulation werden der Equity Value, die geplanten Umsatzerlöse sowie das geplante EBITDA eingezogen und mögliche Optionsausübungen und deren Wert simuliert. Im letzten Schritt werden die Auszahlungsprofile auf Basis des Prinzips der risikoneutralen Bewertung mit dem risikolosen Zins (im Berichtsjahr: 2,54 %) diskontiert, um zum Zeitwert der jeweiligen Option gemäß IFRS 13 zu gelangen.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	65.573	99.357
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	62.279	67.357
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)	8.965	0
	136.817	166.714

Die übrigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 62.279 (im Vorjahr: TEUR 67.357) umfassen im Berichtsjahr Finanzierungsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Anschaffung bzw. Herstellung von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 23.455 (im Vorjahr: TEUR 16.115). Außerdem sind darin in Höhe von TEUR 34.950 (im Vorjahr: TEUR 47.523) Finanzverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Restanteile eines Tochterunternehmens enthalten, die in den Jahren 2024 bis 2026 fällig werden. Zudem ist darin ein langfristiges Darlehen von einer nahestehenden Unternehmung in Höhe von TEUR 3.000 (im Vorjahr: TEUR 3.000) enthalten.

Die übrigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (FVTPL) in Höhe von TEUR 8.965 (im Vorjahr: TEUR 0) resultieren aus Earn-Out Vereinbarungen.

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind in Kapitel B.27 Leasing dargestellt.

EINSTUFUNG UND BEIZULEGENDER ZEITWERT

Die folgende Tabelle leitet die Bilanzposten zum 31. Dezember 2022 der Finanzinstrumente zu Klassen und Bewertungskategorien des IFRS 9 über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.



Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Aktiva						
Andere Finanzanlagen		172.996	0	5.383	167.613	172.996
(davon andere Finanzanlagen)	FVTPL	167.613	0	0	167.613	167.613
(davon andere Finanzanlagen)	FVTOCI	5.383	0	5.383	0	5.383
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	106.902	106.902	0	0	106.902
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		22.172	22.172	0	0	22.172
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	1.151	1.151	0	0	1.151
(davon sonstige Ausleihungen)	AC	20.992	20.992	0	0	20.992
(davon Genossenschaftsanteile)	AC	29	29	0	0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		61.115	56.283	0	4.832	61.115
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	43.510	43.510	0	0	43.510
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	FVTPL	3.646	0	0	3.646	3.646
(davon Forderungen aus Factoring)	AC	12.773	12.773	0	0	12.773
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	1.186	0	0	1.186	1.186
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	231.958	231.958	0	0	231.958
Finanzinstrumente						
in TEUR					davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
Aktiva						
Andere Finanzanlagen					0	172.996
(davon andere Finanzanlagen)					0	167.613
(davon andere Finanzanlagen)					0	5.383
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					0	106.902
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					0	22.172



Finanzinstrumente			davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
in TEUR				
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)			0	1.151
(davon sonstige Ausleihungen)			0	20.992
(davon Genossenschaftsanteile)			0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			0	61.115
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)			0	43.510
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)			0	3.646
(davon Forderungen aus Factoring)			0	12.773
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)			0	1.186
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			0	231.958

Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Passiva						
Langfristige Darlehen	AC	5.169	5.169	0	0	5.169
Kurzfristige Darlehen	AC	121.529	121.529	0	0	121.529
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	168.541	168.541	0	0	168.541
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		136.817	62.279	0	8.965	71.244
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	AC	62.279	62.279	0	0	62.279
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	FVTPL	8.965	0	0	8.965	8.965
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	n.a.	65.573	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		72.367	35.999	0	20.189	56.188
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	AC	35.999	35.999	0	0	35.999
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	20.189	0	0	20.189	20.189



Finanzinstrumente		Bewertung gemäß IFRS 9				
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	n.a.	16.178	0	0	0	0
Finanzinstrumente						Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
in TEUR					davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	
Passiva						
Langfristige Darlehen					0	5.169
Kurzfristige Darlehen					0	121.529
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					0	168.541
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					65.573	136.817
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)					0	62.279
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)					0	8.965
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)					65.573	65.573
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					16.178	72.367
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)					0	35.999
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)					0	20.189
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)					16.178	16.178

Die folgende Tabelle leitet die Bilanzposten zum 31. Dezember 2021 der Finanzinstrumente zu Klassen und Bewertungskategorien des IFRS 9 über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.

Finanzinstrumente		Bewertung gemäß IFRS 9				
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Aktiva						
Andere Finanzanlagen		180.475	0	47.747	132.728	180.475
(davon andere Finanzanlagen)	FVTPL	132.728	0	0	132.728	132.728
(davon andere Finanzanlagen)	FVTOCI	47.747	0	47.747	0	47.747
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	118.354	118.354	0	0	118.354
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		24.024	24.019	5	0	24.024
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	883	883	0	0	883



Finanzinstrumente		Bewertung gemäß IFRS 9				
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	FVTOCI	5	0	5	0	5
(davon sonstige Ausleihungen)	AC	23.106	23.106	0	0	23.106
(davon Genossenschaftsanteile)	AC	29	29	0	0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		32.659	31.125	0	1.534	32.659
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	13.081	13.081	0	0	13.081
(davon Forderungen aus Factoring)	AC	18.045	18.045	0	0	18.045
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	1.534	0	0	1.534	1.534
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	178.887	178.887	0	0	178.887

Finanzinstrumente		davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
in TEUR			
Aktiva			
Andere Finanzanlagen		0	180.475
(davon andere Finanzanlagen)		0	132.728
(davon andere Finanzanlagen)		0	47.747
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	118.354
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		0	24.024
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)		0	883
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)		0	5
(davon sonstige Ausleihungen)		0	23.106
(davon Genossenschaftsanteile)		0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		0	32.659
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)		0	13.081
(davon Forderungen aus Factoring)		0	18.045
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)		0	1.534
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0	178.887



Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Passiva						
Langfristige Darlehen	AC	40.171	40.171	0	0	40.171
Kurzfristige Darlehen	AC	33.902	33.902	0	0	33.902
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	172.450	172.450	0	0	172.450
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		166.714	67.357	0	0	67.357
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	AC	67.357	67.357	0	0	67.357
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	n.a.	99.357	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		45.081	24.564	0	1.151	25.715
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	AC	24.564	24.564	0	0	24.564
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	FVTPL	100	0	0	100	100
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	1.051	0	0	1.051	1.051
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	n.a.	19.366	0	0	0	0
Finanzinstrumente						
in TEUR					davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
Passiva						
Langfristige Darlehen					0	40.171
Kurzfristige Darlehen					0	33.902
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					0	172.450
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					99.357	166.714
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)					0	67.357
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)					99.357	99.357
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					19.366	45.081



Finanzinstrumente in TEUR	davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	24.564
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	100
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	1.051
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	19.366	19.366

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikatoren für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Folgende Methoden und Prämissen wurden dabei zugrunde gelegt:

Für Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (flüssige Mittel) wird aufgrund der kurzen Laufzeiten und des grundsätzlich niedrigen Kreditrisikos angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den zu den jeweiligen Abschlussstichtagen bilanzierten Buchwerten entsprechen.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betreffen derivative Finanzinstrumente. Der Ausweis der Nominalbeträge dieser derivativen Finanzinstrumenten erfolgt brutto auf Basis der absoluten Kauf- und Verkaufsbeträge. Die dargestellten beizulegenden Zeitwerte der entsprechenden Verbindlichkeiten werden anhand der vorhandenen Marktinformationen ermittelt und zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet.

Die sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchien der Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Fair-Value-Hierarchie in TEUR	31.12.2022			31.12.2021		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Andere Finanzanlagen	21.492	0	151.504	71.167	0	109.308
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	5	0
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	0	0	0	0	5	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	4.441	391	0	1.534	0
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	0	3.646	0	0	0	0
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	795	391	0	1.534	0
Passiva						
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	8.965	0	0	0

Fair-Value-Hierarchie in TEUR	31.12.2022			31.12.2021		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	0	8.965	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	19.575	614	0	1.051	100
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	0	0	0	0	100
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	19.575	614	0	1.051	0

Die Bewertung der Finanzderivate wird von externen, renommierten Finanzinstituten durchgeführt und erfolgt auf Basis von aktuellen Marktdaten unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden.

Die anderen Finanzanlagen der Stufe 1 werden zu Börsenkursen der Wertpapiere zu jedem Stichtag neu bewertet. Der Bewertung der anderen Finanzanlagen der Stufe 3 liegen Vermögensaufstellungen der jeweiligen Investmentgesellschaften zum Stichtag bzw. in zeitlicher Nähe zum Stichtag zugrunde. Bei Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, die im Berichtsjahr erworben wurden, wird davon ausgegangen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert zum Stichtag entspricht, sofern keine bewertungsrelevanten Anhaltspunkte dagegen sprechen.

Die kurzfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten der Stufe 3 in Höhe von TEUR 391 (im Vorjahr: TEUR 0) als auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten der Stufe 3 in Höhe von TEUR 614 (im Vorjahr: TEUR 0) betreffen Optionsprogramme, deren Zeitwerte auf Optionsbewertungsmodelle zurückzuführen sind, die von zukünftig erwarteten Ergebnisgrößen und einem risikofreien Zinssatz abhängig sind. Für weitere Informationen wird auf Kapitel A.3 Konsolidierungskreis verwiesen.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 in Höhe von TEUR 8.965 (im Vorjahr: TEUR 0) betreffen Schulden aus Earn-Out Vereinbarungen. Der beizulegende Zeitwert basiert auf einem Berechnungsmodell, das von zukünftig erwarteten Ergebnisgrößen und einem risikofreien Zinssatz abhängig ist. Für weitere Informationen wird auf Kapitel A.3 Konsolidierungskreis verwiesen.

Für eine Sensitivitätsanalyse der als Stufe 3 kategorisierten Finanzinstrumente wird auf die Unterkapitel Liquiditätsrisiken und Marktrisiken in dieser Anhangangabe verwiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind nachfolgende Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten:

in TEUR	2022	2021
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.676	578
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert durch die GuV (FVTPL)	- 0	14.021
	1.676	14.600

Das Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 1.676 (im Vorjahr: TEUR 578) umfasst in Höhe von TEUR 1.579 (im Vorjahr: TEUR 440) Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

Im Vorjahr war in den Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Verkauf der EXACTLYIT INC. in Höhe von TEUR 13.733 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nachfolgende Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten:

in TEUR	2022	2021
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.554	2.108
	3.554	2.108

Das Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 3.554 (im Vorjahr: TEUR 2.108) umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für die Zuführung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.343 (im Vorjahr: TEUR 1.919) sowie Aufwendungen aus Forderungsausfällen in Höhe von TEUR 209 (im Vorjahr: TEUR 192).

Im Finanzergebnis sind nachfolgende Erträge (+) und Aufwendungen (-) aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten:



in TEUR	2022	2021
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 2.575	7.141
Ergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 4.891	- 3.123
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert in der GuV (FVTPL)	1.529	49.740
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert im Sonstigen Ergebnis (FVTOCI)	90	0
	- 5.847	53.759

Das Finanzergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR -2.575 (im Vorjahr: TEUR 7.141) beinhaltet in Höhe von TEUR 12.103 (im Vorjahr: TEUR 8.708) realisierte bzw. in Höhe von TEUR 4.374 (im Vorjahr: TEUR 1.405) unrealisierte Erträge aus Kursgewinnen für Kredite und Forderungen. Darüber hinaus umfasst die Position in Höhe von TEUR 721 (im Vorjahr: TEUR 971) Zinserträge aus Finanzanlagen sowie in Höhe von TEUR 756 (im Vorjahr: TEUR 385) Erträge aus sonstigen Zinsen. Realisierte bzw. unrealisierte Aufwendungen aus Kursverlusten aus Krediten und Forderungen in Höhe von TEUR 15.599 (im Vorjahr: TEUR 6.296) bzw. in Höhe von TEUR 4.021 (im Vorjahr: TEUR 3.117) sowie Zinsaufwendungen für Factoring in Höhe von TEUR 910 (im Vorjahr: TEUR 538) vermindern das Ergebnis gegenläufig.

Das Finanzergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR -4.891 (im Vorjahr: TEUR -3.123) resultiert in Höhe von TEUR 3.774 (im Vorjahr: TEUR 2.668) aus realisierten Erträgen bzw. in Höhe von TEUR 6.518 (im Vorjahr: TEUR 3.455) aus realisierten Aufwendungen, die aus Kursgewinnen bzw. Kursverlusten aus Finanzverbindlichkeiten stammen. Ebenso sind darin unrealisierte Erträge in Höhe von TEUR 3.061 (im Vorjahr: TEUR 868) bzw. unrealisierte Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.322 (im Vorjahr: TEUR 1.010) aus Kursverlusten bei finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Des Weiteren wirken sich Zinsaufwendungen aus Fremdfinanzierung in Höhe von TEUR 3.867 (im Vorjahr: TEUR 2.205) negativ auf das Ergebnis aus.

Aus der Anwendung der Effektivzinsmethode zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ergibt sich hinsichtlich der aktivischen Finanzinstrumente ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 1.478 (im Vorjahr: TEUR 1.356) und ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 910 (im Vorjahr: TEUR 538). Aus passivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, resultiert ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 118 (im Vorjahr: TEUR 15) und ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 4.005 (im Vorjahr: TEUR 2.208). Der Zinsertrag wird in der Darstellung des Periodenergebnisses im Posten "Finanzerträge" erfasst, der Zinsaufwand unter dem Posten "Finanzierungsaufwendungen".

Das Finanzergebnis aus Finanzinstrumenten, die zum Zeitwert in der Konzern-GuV bilanziert werden, beträgt im Berichtsjahr TEUR 1.529 (im Vorjahr: TEUR 49.740). Darin enthalten sind realisierte Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 3.981 (im Vorjahr: TEUR 36.189), unrealisierte Erträge aus der Bewertung von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 15.815 (im Vorjahr: TEUR 15.875) sowie Erträge aus Dividenden in Höhe von TEUR 102 (im Vorjahr: TEUR 3.235). Gegenläufig wirken realisierte Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 5.371 (im Vorjahr: TEUR 2.014) und Verluste aus Zeitwertbewertungen von Finanzinstrumenten sowie Wertberichtigungen von Finanzforderungen in Höhe von 13.894 (im Vorjahr: TEUR 4.914). Darüber hinaus resultieren aus der Bewertung von Devisentermingeschäften Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.292 (im Vorjahr: TEUR 2.055) sowie Erträge in Höhe von TEUR 3.523 (im Vorjahr: TEUR 3.423). Die Derivate betreffend die Devisentermingeschäfte sind der Stufe 2 in der Fair Value Hierarchie zugeordnet. Im Zusammenhang mit der Bewertung von Earn-Out Vereinbarungen resultieren Aufwendungen in Höhe von TEUR 262 (im Vorjahr: TEUR 0). Aus der Optionsbewertung der Put- bzw. Call-Optionen der Aisler Gruppe resultieren Aufwendungen in Höhe von TEUR 609 (im Vorjahr: TEUR 0) sowie Erträge in Höhe von TEUR 533 (im Vorjahr: TEUR 0). Sowohl die Bewertung der Earn-Out Vereinbarung als auch die Optionsbewertungen sind der Stufe 3 der Fair-Value Hierarchie zuzuordnen.

PRIMEPULSE vertritt die Sichtweise, dass die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Aisler Gruppe stehende Put-Option ein eigenständiges Finanzinstrument darstellt, woraus entsprechend keine Verpflichtung zur Übertragung von Zahlungsmitteln oder sonstigen finanziellen Vermögenswerten resultiert. Auf Basis dieser Einschätzung bilanziert PRIMEPULSE sowohl Put- als auch Call-Vereinbarungen als Derivate im Sinne des IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Entsprechend den Ausführungen in Kapitel A.4.1 wurden die Vorjahreswerte bezüglich der Fremdwährungseffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten und im Finanzergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten aufgrund eines Methodenwechsels in der Fremdwährungsbilanzierung angepasst.

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Die PRIMEPULSE Group ist folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Liquiditätsrisiken
- Währungsrisiken
- Ausfallrisiken
- Marktrisiken

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS



Das Risikomanagementsystem der PRIMEPULSE Group trägt zur grundsätzlichen Verminderung und Vermeidung von Risiken bei, um das Verhältnis zwischen Risikolage des Konzerns und Konzernertrag zu optimieren.

Gegenmaßnahmen für potenzielle Risiken werden kontinuierlich diskutiert und überprüft. Spezifisch werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Sicherung der Existenz und Wettbewerbsfähigkeit der PRIMEPULSE Group
- Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs
- Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken und Minimierung der Kosten im Schadensfall
- Risikoorientierte Steuerung der Geschäftsabläufe

Dabei versteht die PRIMEPULSE Group Risikomanagement proaktiv und präventiv, um Risiken besser steuern zu können. Risiken werden in diesem Zusammenhang definiert als nachteilige Ereignisse, die sich aus potenziellen Gefährdungen ergeben, welche nur bedingt vorhergesehen und vermieden werden können.

Das System gründet auf den Erfahrungen der Mitarbeiter sowie den Werten der PRIMEPULSE Group. Insbesondere Risiken mit erheblichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sollen frühzeitig erkannt werden, um nötige Maßnahmen zu ihrer Vermeidung, Reduzierung oder Bewältigung einzuleiten.

Risikomanagement bedeutet, mit einer systematischen Vorgehensweise alle relevanten Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Das Risikomanagementsystem dient dazu, etwaige gesellschaftsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Somit ist der Going-Concern-Grundsatz auch durch das Risikomanagementsystem (RMS) von PRIMEPULSE gewährleistet.

Die Früherkennungssysteme der PRIMEPULSE Group fokussieren potenziell bestandsgefährdende Risiken durch Früherkennung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und Sicherung der Eigenkapitalausstattung anhand entsprechender Rentabilitätskennzahlen.

Neben einer vorausschauenden Liquiditätssteuerung sind auch die integrierte Planung inkl. vierteljährlicher Forecast und Szenariobetrachtungen wesentliche Instrumente, um die Erreichung dieser Ziele quantitativ zu bewerten. Ferner wird anhand detaillierter monatlicher Berichtssysteme die Zielerreichung im Rahmen von Soll-Ist-Abweichungsanalysen überprüft. Hierbei sind insbesondere die wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, zu Planabweichungen und die kontinuierliche Beobachtung von Risiken elementarer Inhalt der Berichterstattung.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Aufgrund der gegebenen Kapitalausstattung, des Zugangs zu langfristigen Finanzierungsmitteln und unter Berücksichtigung der Finanzierungsvereinbarungen (siehe Kapitel B.25 Darlehen) bewertet der PRIMEPULSE Konzern das Liquiditätsrisiko als moderat.

Zu den zentralen Aufgaben der PRIMEPULSE SE zählen die Koordination und Lenkung des Finanzbedarfs innerhalb des Konzerns sowie die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit und der fristgerechten Zahlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang optimiert die PRIMEPULSE Group die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu wird das einheitliche und konzernweit eingesetzte Treasury-Management- und Reporting-System genutzt, das ständig unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Konzernstruktur und Änderungen der Marktbedingungen und des regulatorischen Umfelds weiterentwickelt wird.

Um die Zahlungsfähigkeit der Tochtergesellschaften jederzeit sicherzustellen, überwacht der Konzern die Liquiditätsentwicklung der Tochtergesellschaften laufend. Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos berücksichtigt PRIMEPULSE hierbei die erwarteten Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten. Dabei sind insbesondere die Barmittel und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von übergeordneter Bedeutung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglichen undiskontierten Zins- und Zahlungsziele für die unter IFRS 7 fallenden Finanzinstrumente:

31.12.2022	Cash Flows bis 1 Jahr	Cash Flows 1 - 5 Jahre	Cash Flows ab 5 Jahre
in TEUR			
Darlehen	123.758	5.045	261
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.541	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	20.189	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne IFRS 16)	36.747	72.196	626
	349.234	77.241	887
31.12.2021	Cash Flows bis 1 Jahr	Cash Flows 1 - 5 Jahre	Cash Flows ab 5 Jahre
in TEUR			



31.12.2021	Cash Flows bis 1 Jahr	Cash Flows 1 - 5 Jahre	Cash Flows ab 5 Jahre
Darlehen	35.174	30.750	10.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.450	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	1.051	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne IFRS 16)	31.540	70.879	689
	240.215	101.629	11.575

Einbezogen sind alle Finanzinstrumente, die an den Bilanzstichtagen im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vereinbart waren. Fremdwährungen sind jeweils zum Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Stichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Eine gesonderte Liquiditätsanalyse für Leasingverbindlichkeiten ist in Kapitel B.27 Leasing dargestellt.

Die im Rahmen der Earn-Out Vereinbarungen bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten sind zu ihrem Zeitwert erfasst und dem mittelfristigen Zeitraster zugeordnet. Da die Höhe des Earn-Outs einerseits von erwarteten Ergebnisgrößen und andererseits von der Entwicklung des risikofreien Zinssatzes abhängig ist, besteht die Möglichkeit, dass sich die Verpflichtung noch erhöht bzw. vermindert.

Die nachstehende Sensitivitätsanalyse bezieht sich sowohl auf die Earn-Out Vereinbarungen als auch auf die Put- und Call-Optionen und gibt an, welchen Effekt eine Erhöhung bzw. Minderung der erwarteten Ergebnisgröße um +/- 10% bzw. des risikofreien Zinssatzes um +/- 1,5% auf das Ergebnis hätte:

in TEUR	31.12.2022		31.12.2021	
	Gewinn oder Verlust		Gewinn oder Verlust	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Erwartete Ergebnisgröße (10% Veränderung)	1.066	- 1.028	0	0
Abzinsungssatz (1,5% Veränderung)	- 225	273	0	0

Weitere Informationen in Bezug auf den Minimal- bzw. Maximalbetrag den die Earn-Out Vereinbarungen annehmen können sind in Kapitel A.3 Konsolidierungskreis zu finden.

MARKTPREISSENSITIVITÄTSANALYSE

Die untenstehende Sensitivitätsanalyse wurde basierend auf dem Exposure hinsichtlich des Kursschwankungsrisikos aus anderen Finanzanlagen ermittelt.

Wenn der Marktpreis zum Stichtag 10 % höher gewesen wäre:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Ergebnis	16.761	12.678
Eigenkapital	17.300	17.452

Wenn der Marktpreis zum Stichtag 10 % niedriger gewesen wäre:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Ergebnis	- 16.761	- 12.678
Eigenkapital	- 17.300	- 17.452

WÄHRUNGSRIKIKEN

Bestimmte Geschäftsvorfälle werden im Konzern in fremder Währung abgewickelt. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen.

Die Buchwerte der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden, soweit sie einem erfolgswirksamen Währungskursrisiko unterliegen und die Fremdwährungen für den Konzern bedeutsam sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Kurzfristig					
	AUD	CNY	DKK	GBP	NZD	USD
Finanzielle Vermögenswerte	6.795	4.309	5.876	6.988	11.757	19.839
Finanzielle Verbindlichkeiten	11.470	4.166	5.439	4.912	19.653	91.332
31.12.2022	- 4.676	143	437	2.076	- 7.896	- 71.494
in TEUR	Langfristig					
	AUD	CNY	DKK	GBP	NZD	USD
Finanzielle Vermögenswerte	0	131	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.892	54	113	1.741	3.324	7.398
31.12.2022	- 1.892	77	- 113	- 1.741	- 3.324	- 7.398
in TEUR	Kurzfristig					
	AUD	CNY	DKK	GBP	NZD	USD
Finanzielle Vermögenswerte	8.148	21.150	4.340	7.294	14.715	17.651
Finanzielle Verbindlichkeiten	13.246	28.952	4.181	5.889	17.850	58.385
31.12.2021	- 5.098	- 7.801	159	1.405	- 3.135	- 40.734
in TEUR	Langfristig					
	AUD	CNY	DKK	GBP	NZD	USD
Finanzielle Vermögenswerte	0	121	0	61	0	15.472
Finanzielle Verbindlichkeiten	844	1.530	258	1.390	6.545	642
31.12.2021	- 844	- 1.410	- 258	- 1.330	- 6.545	14.830

FREMDWÄHRUNGSENSITIVITÄTSANALYSE

Die folgenden Tabellen zeigen die Sensitivität von Gewinn und Eigenkapital in Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns und dem AUD/EUR, CNY/EUR, DKK/EUR, GBP/EUR, NZD/EUR und dem USD/EUR-Wechselkurs - alle übrigen Rahmenbedingungen sind unverändert. Es wird von einer Veränderung des AUD/EUR, des CNY/EUR, des DKK/EUR, des GBP/EUR, des NZD/EUR und des USD/EUR zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 um +/- 10 % ausgegangen.

in TEUR	Gewinn		Eigenkapital	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021

Landeswährung: EUR



in TEUR	Gewinn		Eigenkapital	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
EUR/AUD				
EUR +10%	597	540	167	204
EUR -10%	- 730	- 660	- 205	- 249
EUR/ CNY				
EUR +10%	- 20	837	- 288	- 513
EUR -10%	24	- 1.023	352	627
EUR/ DKK				
EUR +10%	- 29	9	- 377	- 252
EUR -10%	36	- 11	462	309
EUR/GBP				
EUR +10%	- 30	- 7	- 870	- 901
EUR -10%	37	8	1.064	1.101
EUR/ NZD				
EUR +10%	1.020	880	958	645
EUR -10%	- 1.247	- 1.075	- 1.171	- 789
EUR/ USD				
EUR +10%	7.172	2.355	6.722	2.364
EUR -10%	- 8.766	- 2.878	- 8.216	- 2.889

Die Wechselkursrisiken variieren im Laufe des Jahres je nach Volumen der Transaktionen. Dennoch wird die obige Analyse als repräsentativ für das Währungsrisiko des Konzerns angesehen.

DEVISENTERMINGESCHÄFTE

Nach Maßgabe des Konzerns werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um bestimmte Fremdwährungsein- und -auszahlungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abzusichern. Die Devisentermingeschäfte werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da der Konzern die Devisentermingeschäfte nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) definiert, wird der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust sofort erfolgswirksam erfasst.

	Nominalbetrag	Marktwerte in TEUR	Nominalbetrag	Marktwerte in TEUR
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
Devisentermingeschäft TUSD	49.050	- 289	5.420	188
Devisentermingeschäft TCNY	242.800	- 578	227.783	359
Devisentermingeschäft TNZD	95	1	0	0

LEERVERKÄUFE

Die PRIMEPULSE Group setzt zu Investitionszwecken Leerverkäufe ein. Hierbei handelt es sich um Transaktionen, bei denen Wertpapiere veräußert werden, die sich zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht im Besitz des Konzerns befinden. Aus dem Verkauf der geliehenen Wertpapiere bilanziert der Konzern zum Stichtag finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 18.424 (im Vorjahr: TEUR 0). Der positive Marktwert der Leerverkäufe von zwei Wertpapieren beträgt zum Stichtag TEUR 510 (im Vorjahr: TEUR 0).

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls eine Gegenpartei einer Verpflichtung gegenüber dem Konzern nicht nachkommt. Der Konzern ist diesem Risiko bei verschiedenen Finanzinstrumenten ausgesetzt, beispielsweise durch die Gewährung von Krediten und Forderungen an Kunden, den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten, die Anlage von liquiden Mitteln etc. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns beschränkt sich auf den Buchwert der am Bilanzstichtag bilanzierten finanziellen Vermögenswerte abzüglich der abgeschlossenen Warenkreditversicherung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wie nachfolgend zusammengefasst:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte - Buchwerte		
Andere Finanzanlagen	172.996	180.475
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.902	118.354
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	22.172	24.024
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	61.115	32.659
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	231.958	178.887
	595.142	534.398

Der Konzern überwacht kontinuierlich die Forderungsausfälle von Kunden und anderen Vertragsparteien, die entweder einzeln oder nach Gruppen identifiziert werden, und bezieht diese Informationen in seine Kreditrisikokontrolle ein. Sofern zu angemessenen Kosten verfügbar, werden externe Ratings und/oder Berichte über Kunden und andere Vertragsparteien eingeholt und analysiert. Die Politik des Konzerns besteht darin, nur mit kreditwürdigen Vertragspartnern zu verhandeln.

Das Ausfallrisiko im Hinblick auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird durch die Risikostreuung (Vielzahl von Kreditinstituten) und Auswahl von bonitätsstarken Kreditinstituten (Investment Grade Rating) nahezu ausgeschlossen.

Für alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte werden auf Basis von Informationen der aktuellen wirtschaftlichen Lage der Gegenpartei und historischen Erfahrungswerten hinsichtlich des Zahlungsverhaltens entsprechende Wertminderungen vorgenommen. Wertberichtigungen werden somit gebildet, wenn die erwarteten künftigen Zahlungsströme geringer sind als der Buchwert der Forderungen.

Vor Geschäftsaufnahme mit neuen Kunden nutzt der Konzern in der Regel interne und externe Kreditwürdigkeitsprüfungen, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimits festzulegen. Die Kundenbeurteilung sowie die Kreditlimits werden regelmäßig überprüft. Zum Stichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.771 (im Vorjahr: TEUR 11.498) warenkreditversichert.

Entsprechend IFRS 9 nutzt der Konzern das Expected-Loss-Model zur Bestimmung von Wertberichtigungen. Dabei beinhaltet die Schwelle der Verlusterfassung bereits zu erwartende Verluste und nicht nur lediglich bereits eingetretene Verluste.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige Forderungen zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021:

in TEUR	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	4,51%	166.667	- 7.509	Nein
1-30 Tage überfällig	1,80%	18.878	- 339	Nein
31-60 Tage überfällig	4,00%	4.626	- 185	Nein
61-90 Tage überfällig	7,02%	2.765	- 194	Nein
91-180 Tage überfällig	21,59%	3.173	- 685	Nein
181-360 Tage überfällig	40,21%	2.939	- 1.182	Ja



in TEUR	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Mehr als 360 Tage überfällig	80,09%	6.198	- 4.964	Ja
Gesamtsumme zum 31.12.2022		205.246	-15.058	
davon entfallen auf:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		118.784	-11.882	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		86.463	- 3.176	
in TEUR	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	3,56%	149.555	- 5.320	Nein
1-30 Tage überfällig	4,08%	16.874	- 689	Nein
31-60 Tage überfällig	8,03%	4.679	- 376	Nein
61-90 Tage überfällig	12,00%	2.718	- 326	Nein
91-180 Tage überfällig	14,19%	6.719	- 953	Nein
181-360 Tage überfällig	48,59%	1.814	- 882	Ja
Mehr als 360 Tage überfällig	76,23%	5.148	- 3.925	Ja
Gesamtsumme zum 31.12.2021		187.507	- 12.471	
davon entfallen auf:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		129.275	- 10.921	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		58.233	- 1.550	

Bei einer Verlustrate von größer 25 % des Bruttobuchwerts geht der Konzern von einer beeinträchtigten Bonität aus.

Im Zusammenhang mit der Nutzung des Expected-Loss-Models haben sich die Wertberichtigungen bei PRIMEPULSE wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	12.471	10.451
Zuführungen	15.058	12.471
Inanspruchnahme	- 7.485	- 9.762
Auflösungen	- 1.675	- 887
Änderung des Konsolidierungskreises	- 2.736	198
IFRS 5	- 575	0
	15.058	12.471

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste für Liefer- und Leistungsforderungen, die nicht bereits durch eine einzelfallbezogene Betrachtung wertberichtigt wurden, erfolgt nach einer vereinfachten Methode mittels Wertberichtigungstabellen, welche festgelegte Wertberichtigungsquoten in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorsehen. Die Wertberichtigungen betragen insgesamt TEUR 15.058 (im Vorjahr: TEUR 12.471).

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte resultiert im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 2.736 aus Zugängen bzw. Abgängen zum Konsolidierungskreis. Die Abgänge ergeben sich dabei in Höhe von TEUR 1.566 aus dem Verkauf der AL-KO Airtech sowie in Höhe von TEUR 1.427 aus der Entkonsolidierung der Mettec-Gruppe. Aus dem Erwerb von SigmaPoint resultiert ein Zugang zu den Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 256.



Aus den Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden die Buchwerte der zum Verkaufgestellten russischen Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 575 in den Posten "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" umgegliedert.

In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ist der Konzern einem Kreditrisiko gegenüber einzelnen Kunden ausgesetzt. Wie im Vorjahr hat die PRIMEPULSE Group zum 31. Dezember 2022 keine wesentlichen offenen Forderungen gegenüber Kunden, die mehr als 10 % des offenen Forderungsbestands des Konzerns ausmachen. Demnach bestand zum Stichtag kein Konzentrationsrisiko. Das Management schätzt aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit die Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht überfällig oder wertgemindert sind, als gut ein.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Die Politik des Konzerns ist es, das Zinsänderungsrisiko bei langfristigen Finanzierungen zu minimieren. Zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 ist der Konzern Marktziinsänderungen durch variabel verzinsliche Bankdarlehen ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko aus kurzfristigen Anlagen liquider Mittel des Konzerns wird als unwesentlich angesehen.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Eigenkapital gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Veränderung der Zinssätze um +/- 1 %. Diese Änderungen werden aufgrund der Beobachtung der aktuellen Marktbedingungen als sinnvoll erachtet. Die Berechnungen basieren auf einer Änderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes für jede Periode und den zu jedem Bilanzstichtag gehaltenen zinssensitiven Finanzinstrumenten. Alle anderen Variablen werden konstant gehalten.

in TEUR	Gewinn		Eigenkapital	
	+ 1 %	- 1 %	+ 1 %	- 1 %
2022	- 657	657	- 657	657
2021	- 707	707	- 707	707

SWAPS ZUR ZINSSICHERUNG

Nach Maßgabe des Konzerns werden Swaps zur Zinssicherung abgeschlossen, um bestimmte verzinsliche Finanzinstrumente gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Der Ausweis der Nominalbeträge der Zinsgeschäfte erfolgt brutto auf Basis der absoluten Kauf- und Verkaufsbeträge. Die dargestellten beizulegenden Zeitwerte der Zinsgeschäfte werden anhand der vorhandenen Marktinformationen ermittelt und zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet.

in TEUR	Nominalbetrag 31.12.2022	Marktwerte 31.12.2022	Nominalbetrag 31.12.2021	Marktwerte 31.12.2021
Zinsswaps	0	0	2.500	- 63

ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Als weiteres Finanzierungsmittel werden im Konzern Forderungsverkaufsprogramme genutzt. Da die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, im Wesentlichen an die entsprechenden Vertragspartner abgetreten sind, erfolgt die Ausbuchung der Vermögenswerte. Das zum Stichtag verkaufte Forderungsvolumen beträgt TEUR 69.066 (im Vorjahr: TEUR 60.908).

27. LEASING

Die von dem PRIMEPULSE Konzern abgeschlossenen Leasingverhältnisse beziehen sich auf die Anmietung von Nutzungsrechten an Immobilien, insbesondere von Büroräumen, sowie von übrigen Sachanlagen, vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge. Die Leasingverhältnisse erfüllen eine unterstützende Funktion für den Geschäftsbetrieb des Konzerns.

Die Buchwertentwicklung der geleaste Sachanlagen ergibt sich wie folgt:



in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Anfangsbestand zum 01.01.	104.364	57.361
Zugänge	10.342	61.291
Neubewertungen	10.020	2.779
Umbuchungen	145	- 116
Abgänge	- 3.514	0
Währung	- 259	686
Abschreibungen	- 19.959	- 17.889
Änderung des Konsolidierungskreises	- 28.944	253
	72.195	104.364

Die Zugänge des Geschäftsjahres 2022 von TEUR 10.342 sind größtenteils auf die Aktivierung von neu geschlossenen, langfristigen Mietverhältnissen betreffend Immobilien in Malaysia, Spanien und in Deutschland zurückzuführen.

Die Neubewertungen von Nutzungsrechten des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 10.020 betreffen mit insgesamt TEUR 4.922 größtenteils die Verlängerung des Mietverhältnisses von Lagerräumen einer inländischen Konzerngesellschaft. Darüber hinaus erfolgten Anpassungen von Mietkonditionen bei mehreren Konzerngesellschaften im In- und Ausland.

Weitere Zugänge des Geschäftsjahres sind auf Sale-and-Leaseback-Transaktionen zurückzuführen. Es wurden Vermögenswerte veräußert, während zeitgleich mit dem Erwerber über den gleichen Vermögenswert eine Vereinbarung über ein Leasinggeschäft getroffen wurde.

Es fanden zwei Sale-and-Leaseback-Transaktionen statt. Dabei wurden Betriebsimmobilien veräußert und zugleich über eine Dauer von 10 Jahren angemietet. Die Zugänge des Berichtsjahres umfassen Nutzungsrechte von insgesamt TEUR 1.080 aus diesen Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Aus den Sale-and-Leaseback-Transaktionen erzielte der Konzern einen Ertrag in Höhe von TEUR 129. In diesem Zusammenhang wurden insgesamt Leasingverbindlichkeiten aus dem erstmaligen Ansatz in Höhe von TEUR 2.695 bilanziert.

Die wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises betreffen in Höhe von TEUR 14.864 den Geschäftsbereich Airtech und in Höhe von TEUR 16.611 den Geschäftsbereich Mettec. Gegenläufig wirken hier die Zugänge aus den Unternehmenserwerben des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 2.582.

Weitere Details zu den einzelnen Nutzungsrechtsklassen sind in Kapitel B.10 Immaterielle Vermögenswerte und Kapitel B.11 Sachanlagen enthalten.

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten wird in den folgenden Tabellen dargestellt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2022
	Leasingverbindlichkeiten diskontiert	Leasingverbindlichkeiten undiskontiert
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen bis 1 Jahr	16.178	17.191
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von 1 bis 5 Jahre	40.383	45.190
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von mehr als 5 Jahre	25.190	27.229
Summe Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	81.751	89.610
in TEUR	31.12.2021	31.12.2021
	Leasingverbindlichkeiten diskontiert	Leasingverbindlichkeiten undiskontiert
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen bis 1 Jahr	19.366	20.942
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von 1 bis 5 Jahre	56.661	60.389



in TEUR	31.12.2021	31.12.2021
	Leasingverbindlichkeiten dis-	Leasingverbindlichkeiten un-
	kontiert	diskontiert
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von mehr als 5 Jahre	42.695	44.348
Summe Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	118.722	125.679

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte. Diese sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung und in den Haftungsverhältnissen, Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen in den sonstigen Angaben enthalten.

Innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns kamen bei den jeweiligen Konzern-Gesellschaften Zinssätze in Abhängigkeit der jeweiligen Anlagenklasse, der Vertragslaufzeit bzw. des Zeitpunktes des Vertragsbeginns zwischen 0,00 % und 13,5 % zur Anwendung.

Im vorherigen Geschäftsjahr wurden dem Konzern Mieterlasse im Zusammenhang mit Covid-19 in Höhe von TEUR 35 zugestanden. Diese wurden aufwandsreduzierend im sonstigen betrieblichen Aufwand verbucht.

Die Beträge der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die auf Leasingverhältnisse entfallen, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2022	2021
Abschreibungen	19.959	17.889
Zinsaufwendungen	1.492	1.222
Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases), Leasingverhältnisse von geringen Vermögenswerten (low-value leases)	2.351	1.510
	23.802	20.621

Die Beträge der Cashflow-Rechnung, die auf Leasingverhältnisse entfallen, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2022	2021
Auszahlungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases) bzw. Leasingverhältnissen von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	2.351	1.510
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	23.142	19.412
davon aus Tilgung	21.650	18.190
davon Zinsen	1.492	1.222
Summe der Zahlungen für Leasing	25.493	20.922

Die Auszahlungen aus kurzfristigen/geringwertigen Leasingverhältnissen betreffen den operativen Cashflow, Tilgungs- und Zinsauszahlungen betreffen den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

28. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Weiterhin bestehen für Verbindlichkeiten bis zur ihrer endgültigen Begleichung gewöhnliche Eigentumsvorbehalte.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist als angemessene Schätzung für den beizulegenden Zeitwert anzusehen.

29. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 23.984 (im Vorjahr: TEUR 11.667) betreffen von Kunden erhaltene Anzahlungen und vorausbezahlte Laufzeitverträge und sind komplett dem kurzfristigen Bereich zuzuordnen.

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten resultiert insbesondere aus der Erhöhung des Auftragsbestands sowie der unterjährig zugegangenen Tochtergesellschaft SigmaPoint innerhalb der KATEK Gruppe in Höhe von TEUR 8.221.

Die folgende Tabelle zeigt, wie viel von den Umsatzerlösen im aktuellen Geschäftsjahr sich auf vorgetragene Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres beziehen.

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Realisierte Umsätze aus Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres	10.942	5.644
	10.942	5.644

30. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Personalverbindlichkeiten	21.042	3.156	24.198
Steuerverbindlichkeiten	14.584	0	14.584
Sonstige Verbindlichkeiten	6.380	0	6.380
Umsatzboni und Ausgleichzahlung an Handelsvertreter	2.877	0	2.877
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
31.12.2022	44.883	3.156	48.039
in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Personalverbindlichkeiten	26.732	3.470	30.202
Steuerverbindlichkeiten	17.871	0	17.871
Sonstige Verbindlichkeiten	6.937	122	7.059
Umsatzboni und Ausgleichzahlung an Handelsvertreter	4.623	0	4.623
Rechnungsabgrenzungsposten	652	0	652
31.12.2021	56.815	3.593	60.407

Die Steuerverbindlichkeiten umfassen in Höhe von TEUR 9.887 (im Vorjahr: TEUR 12.652) Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer.

Die kurzfristigen Personalverbindlichkeiten setzen sich zusammen wie folgt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	3.432	2.681
Verpflichtungen für Boni und Tantieme	8.206	11.133
Urlaub, Gleitzeitguthaben	5.716	6.065
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.145	2.103
Übrige sonstige Personalverpflichtungen	561	3.539
Entlassungsabfindungen/ Abfertigungen	135	265
Verpflichtungen für Berufsgenossenschaft	593	684



in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen für Altersteilzeit	255	262
	21.042	26.732

Die langfristigen Personalverbindlichkeiten umfassen Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.012 (im Vorjahr: TEUR 3.174).

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Das im Vorjahr in den übrigen kurzfristigen Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.000 enthaltene Phantom Stocks Programm wurde im Dezember 2022 ausbezahlt, da mit dem erfolgreichen Börsengang der KATEK SE im Mai 2021 die Exit-Bedingung erfüllt und somit das Programm beendet wurde.

Die langfristigen Personalverbindlichkeiten umfassen in Höhe von TEUR 144 (im Vorjahr: TEUR 297) zwei Performace-Stock Programme als langfristige Vergütungskomponenten für die Vorstände der börsennotierten Konzerngesellschaften KATEK SE, München, und STEMMER IMAGING AG, Puchheim.

Die Bewertung der zweiten Tranche des Performance-Stock Programms der KATEK SE erfolgte zum 31. Dezember 2022 auf Basis folgender Parameter:

	31.12.2022	31.12.2021
Tranche 2022		
Ausgabestichtag	14.04.2022	--
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Ausgabestichtag in EUR	19,71	--
Laufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	--
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	3,29	--
Mindestlaufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	--
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	3,29	--
Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR	14,7	--
Implizite Volatilität	46%	--
Risikoloser Zinssatz p.a.	2,059%	--
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am Ausgabestichtag in EUR	17,78	--
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am 31.12. in EUR	14,98	--

Die Bewertung der ersten Tranche des Performance-Stock Programms der KATEK SE erfolgte zum 31. Dezember 2022 auf Basis folgender Parameter:

	31.12.2022	31.12.2021
Tranche 2021		
Ausgabestichtag	17.05.2021	17.05.2021
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Ausgabestichtag in EUR	26,66	26,66
Laufzeit		



	31.12.2022	31.12.2021
Gesamtlaufzeit in Jahren	3,90	3,90
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	2,28	3,28
Mindestlaufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	3,90	3,90
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	2,28	3,28
Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR	14,70	25,95
Implizite Volatilität	43%	45%
Risikoloser Zinssatz p.a.	2,099%	- 0,543%
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am Ausgabestichtag in EUR	22,76	22,76
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am 31.12. in EUR	16,42	26,66

Die Anzahl an virtuellen Performance Shares ergibt sich zu Beginn aus dem Quotienten von Zielbetrag pro Jahr zu Schlusskurs nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts und wird pro Jahr um die EBITDA Steigerungsrate erhöht. Die Tranche 2021 besteht aus 2.313 und die Tranche 2022 aus 3.569 virtuellen Performance Shares.

in Stück	Stand 01.01.	Stand 31.12.
Tranche 2021	2.313	2.313
Tranche 2022	0	3.658
	2.313	5.971

Die Bewertung der zweiten Tranche des Performance-Stock Programms der STEMMER IMAGING AG erfolgte zum 31. Dezember 2022 auf Basis folgender Parameter:

	31.12.2022	31.12.2021
Tranche 2022		
Ausgabestichtag	14.04.2022	--
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Ausgabestichtag in EUR	31,66	--
Laufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	--
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	3,28	--
Mindestlaufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	--
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	3,28	--
Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR	32,00	--
Implizite Volatilität	45%	--
Risikoloser Zinssatz p.a.	2,060%	--
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am Ausgabestichtag in EUR	25,14	--



	31.12.2022	31.12.2021
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am 31.12. in EUR	35,02	--

Die Bewertung der ersten Tranche des Performance-Stock Programms der STEMMER IMAGING AG erfolgte zum 31. Dezember 2022 auf Basis folgender Parameter:

	31.12.2022	31.12.2021
Tranche 2021		
Ausgabestichtag	12.04.2021	12.04.2021
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Ausgabestichtag in EUR	24,34	24,34
Laufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	4,00
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	2,28	3,28
Mindestlaufzeit		
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,00	4,00
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	2,28	3,28
Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR	32,00	42,50
Implizite Volatilität	45%	45%
Risikoloser Zinssatz p.a.	2,060%	- 0,534%
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am Ausgabestichtag in EUR	23,97	23,97
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am 31.12. in EUR	37,65	37,17

Die Anzahl an virtuellen Performance Shares ergibt sich zu Beginn aus dem Quotienten von Zielbetrag pro Jahr zu Schlusskurs nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts und wird pro Jahr um die EBITDA Steigerungsrate erhöht. Die Anzahl der virtuellen Performance Shares pro Tranche ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Stück	Stand 01.01.	Stand 31.12.
Tranche 2021	6.322	2.717
Tranche 2022	0	868
	6.322	3.585

Der im Geschäftsjahr erfasste Gesamtertrag aus der aktienbasierten Vergütung betrug TEUR 152 (im Vorjahr: TEUR 897 Aufwand). Bilanzuell besteht hieraus eine Verpflichtung in Höhe von TEUR 144 (im Vorjahr: TEUR 297).

31. SCHULDEN IM ZUSAMMENHANG MIT ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN

Die Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 1.299 (im Vorjahr: TEUR 0) umfassen die Schulden, die zu der Tochtergesellschaft OOO "AL-KO KOBER", Moskau/Russland, gehören und für welche die Geschäftsführung entschieden hat, diese zum Verkauf zu stellen. Es wird davon ausgegangen, dass das lokale Management in Russland im Rahmen eines Management-Buyouts die Gesellschaft selbständig weiterführen und die Verkaufstransaktion innerhalb der nächsten 12 Monate nach Bilanzstichtag erfolgen wird.

Die Hauptgruppen der Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte stellen sich nach IFRS 5.38 wie folgt dar:



in TEUR	30.11.2022
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31
Passive latente Steuern	107
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	141
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	413
Erhaltene Anzahlungen	60
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	529
	1.299

32. KAPITALMANAGEMENT

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, dass alle Gesellschaften des Konzerns unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und zugleich die Erträge der Gesellschafter durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital maximiert werden.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus Gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen.

Die Steuerung und Anpassung der Kapitalstruktur des Konzerns erfolgt in Abhängigkeit von Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Geschäftsführung überwacht die Kapitalstruktur des Konzerns in regelmäßigen Abständen. Dabei werden neben dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften auch die bestehenden Finanzierungsformen gemeldet. Finanzierungen, welche die Einhaltung von Vereinbarungen zu bestimmten Finanzkennzahlen (Covenants) vorsehen, werden regelmäßig überprüft. Aufgrund des hohen Bestands an liquiden Mitteln wird Fremdkapital in relativ geringem Umfang eingesetzt, was zu einer entsprechend relativ hohen Eigenkapitalquote führt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur mittels relevanter Kennzahlen, insbesondere des Verschuldungsgrads und der Eigenkapitalquote.

Zum Stichtag beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 52,8 % (im Vorjahr: 53,9 %) und der Nettoverschuldungsgrad (Nettoschulden zu Eigenkapital) auf - 14,6 % (im Vorjahr: - 14,5 %).

Zukünftig plant der Konzern die Kapitalstruktur unter Einbezug ertrags- und risikogerechter Gesichtspunkte weiter zu optimieren.

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.698	74.073
Barmittel und Bankguthaben	- 231.958	- 178.887
Nettoschulden	- 105.260	- 104.815
Eigenkapital	721.341	721.847
Nettoschulden zu Eigenkapital	- 14,6%	- 14,5%

Die Kapitalstruktur des Konzerns wird im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig überprüft.

33. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der PRIMEPULSE im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit entsprechend IAS 7 gegliedert.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar, da nicht zahlungswirksame Effekte herausgerechnet werden.



Im Zusammenhang mit dem Verkauf der AL-KO Airtech und der insolvenzbedingten Entkonsolidierung der Mettec-Gruppe wurde die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres dahingehend angepasst, dass Effekte dieser beiden Geschäftsbereiche innerhalb der jeweiligen Kategorien Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit jeweils separat unter "nicht fortgeführten Aktivitäten" dargestellt wurden, um dadurch für die "fortgeführten Aktivitäten" eine Vergleichbarkeit der Entwicklungen des aktuellen Jahres und des Vorjahres zu ermöglichen.

Entsprechende Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres zeigt die folgende Tabelle:

in Mio. EUR	31.12.2021 [*]	Delta	31.12.2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 28,8	0,0	- 28,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	- 28,8	- 24,5	- 53,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	0,0	24,5	24,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	171,9	0,0	171,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	171,9	- 21,7	150,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	0,0	21,7	21,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 84,0	0,0	- 84,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	- 84,0	13,4	- 70,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	0,0	- 13,4	- 13,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	59,0	0,0	59,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds fortgeführter Aktivitäten	59,0	- 32,7	26,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds nicht fortgeführter Aktivitäten	0,0	32,7	32,7
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,4	0,0	0,4
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds fortgeführter Aktivitäten	0,4	- 0,7	- 0,3
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds nicht fortgeführter Aktivitäten	0,0	0,7	0,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	109,0	0,0	109,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode fortgeführter Aktivitäten	109,0	- 6,0	103,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode nicht fortgeführter Aktivitäten	0,0	6,0	6,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	168,4	0,0	168,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode fortgeführter Aktivitäten	168,4	- 11,6	156,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode nicht fortgeführter Aktivitäten	0,0	11,6	11,6

^{*} vor discontinued operations

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit errechnet sich aus dem um die Ertragsteuern und um das Zinsergebnis bereinigten Ergebnis nach Steuern, korrigiert um Abschreibungen, Wertminderungen und andere zahlungsunwirksame Posten. Ferner werden Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden von nicht konsolidierten Unternehmen, aus erhaltenen und gezahlten Zinsen und aus gezahlten Steuern erfasst. Unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capitals und dem Verbrauch von Rückstellungen ergibt sich der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit. Die zahlungsunwirksamen Erträge aus betrieblicher Tätigkeit enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.870 (im Vorjahr: TEUR 4.143). Im Vorjahr umfasste der Saldo einen bargain purchase in Höhe von TEUR 11.136 sowie gegenläufige Anwendungen aus Wertberichtigungen von Beteiligungen und Anteilen an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 6.341.

Im Mittelfluss aus Investitionstätigkeit werden Zahlungsströme aus dem Erwerb oder der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten sowie Sach- und Finanzanlagen erfasst. Sofern es sich um den Erwerb oder die Veräußerung von Tochtergesellschaften oder sonstigen Geschäftseinheiten handelt (Übernahme oder Verlust der Kontrolle), werden die Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt. Im Berichtsjahr ergaben sich Auszahlungen für Unternehmenserwerbe in Höhe von TEUR 17.621 (im Vorjahr: TEUR 10.315).

Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ist insbesondere durch die Veränderungen der Schulden, die Einzahlungen ins Eigenkapital aus der Kapitalerhöhung bei der KATEK SE, gezahlte Dividenden und gezahlte Zinsen geprägt.

Die wechsellkurs- und bewertungsabhängigen Änderungen des Finanzmittelfonds beinhalten in der aktuellen Berichtsperiode in Höhe von TEUR 700 (im Vorjahr: TEUR 0) Zahlungsmittel der Tochtergesellschaft aus Russland, welche in den Bereich zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgebucht wurden.

Der Finanzmittelbestand (TEUR 204.693, im Vorjahr: TEUR 168.393) beinhaltet flüssige Mittel in Höhe von TEUR 231.958 (im Vorjahr: TEUR 178.887) sowie kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kleiner 3 Monate von TEUR 27.265 (im Vorjahr: TEUR 10.495).

Der Finanzmittelbestand enthält in Höhe von TEUR 6.099 (im Vorjahr: TEUR 1.624) verpfändete Bankguthaben, davon in Höhe von TEUR 1.471 (im Vorjahr: TEUR 1.454) mit beschränkter Verfügbarkeit.

Angaben zu Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten sind in Kapitel B.27 Leasing dargestellt.

Die Entwicklung der zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen finanzieller Schulden ist in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen	
	01.01.2022	Zugänge Konsolidierungskreis	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)	74.073	35.819	13.151	183
Leasingverbindlichkeiten	118.722	- 21.549	- 38.510	- 323
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	23.778	6.414	3.964	- 2
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	216.573	20.684	- 21.396	- 142
in TEUR	Zahlungsunwirksame Veränderungen			
		Zugänge/ Sonstige		31.12.2022
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)		3.472		126.698
Leasingverbindlichkeiten		23.410		81.751
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten		2.575		36.727
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten		29.458		245.176
in TEUR	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen	
	01.01.2021	Zugänge Konsolidierungskreis	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)	129.320	- 33.146	879	- 132
Leasingverbindlichkeiten	57.598	- 19.700	241	419
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	14.582	8.907	0	- 76
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	201.499	- 43.938	1.120	212
in TEUR	Zahlungsunwirksame Veränderungen			
		Zugänge/ Sonstige		31.12.2021
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)		- 22.849		74.073
Leasingverbindlichkeiten		80.165		118.722
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten		364		23.778
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten		57.680		216.573

Neben den hier dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten die auf Finanzierungstätigkeiten zurückzuführen sind, existieren noch weitere, zum beizulegenden Zeitwert bewertete, finanzielle Verbindlichkeiten aus der Investitionstätigkeit. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Aisler Gruppe bzw. Sigmepoint und resultieren aus den Earn-Out Vereinbarungen sowie einer Put-Option. Auf eine Darstellung dieser finanziellen Verbindlichkeiten wurde im Rahmen der oben dargestellten Überleitungsrechnung aufgrund ihres Investitionscharakters explizit verzichtet.

In den gezahlten Zinsen der Kapitalflussrechnung sind, abgesehen von den in dieser Tabelle enthaltenen zahlungswirksamen Veränderungen, weitere Positionen enthalten, die zwar aus Finanzierungstätigkeiten resultieren, aber keiner bilanzierten Verbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Angaben zu sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten finden sich in Kapitel B.26 Finanzinstrumente.

C. SONSTIGE ANGABEN

1. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die geschäftsführenden Direktoren im Geschäftsjahr 2022 waren:

Klaus Weinmann	CEO der PRIMEPULSE SE, München
Dr. Benjamin Klein	CFO der PRIMEPULSE SE, München

Der Verwaltungsrat setzte sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

Verwaltungsrat Name	Beruf, Ort	Funktion im Verwaltungsrat der PRIMEPULSE SE	Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Klaus Weinmann	Dipl.-Kaufmann, München, CEO der PRIMEPULSE SE	Vorsitzender	Vorsitzender des Verwaltungsrats der PRIMEPULSE SE, München; Vorsitzender des Aufsichtsrats der KATEK SE, München; Vorsitzender des Aufsichtsrats der STEM-MER IMAGING AG, Puchheim; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der glueckkanja-gab AG, Offenbach
Raymond Kober	Kaufmann, Kammeltal, Eittenbeuren	Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der PRIMEPULSE SE, München	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der AL-KO SE, Kötz
Dominik Eberle	Unternehmensberater, Pfronten	Mitglied des Verwaltungsrates der PRIMEPULSE SE, München	Aufsichtsrat der Easy-Training AG, Pfronten

Der Anteilsbesitz der Verwaltungsratsmitglieder ist unter Abschnitt C.2 des Konzernanhangs dargestellt.

2. ANTEILSBESITZ DER ORGANE

Nachfolgend wird der Anteilsbesitz der Organe zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 dargestellt.

	Direkt	Indirekt	Gesamt
Klaus Weinmann	0,00%	30,25%	30,25%
Dr. Benjamin Klein	0,05%	0,00%	0,05%
Raymond Kober	31,45%	0,00%	31,45%

	Direkt	Indirekt	Gesamt
Dominik Eberle	0,24%	0,00%	0,24%
	31,74%	30,25%	61,99%

3. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen sind Gesellschafter mit wesentlichem Einfluss auf die PRIMEPULSE Group, assoziierte Unternehmen, nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die PRIMEPULSE Group und die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder der Geschäftsleitung der Muttergesellschaft zu.

ANGABE ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen zwischen der PRIMEPULSE SE und deren Tochtergesellschaften Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden mit nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.917 (im Vorjahr: TEUR 4.156), Forderungen in Höhe von TEUR 14.825 (im Vorjahr: TEUR 7.842), Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.597 (im Vorjahr: TEUR 5.520) und Erträgen in Höhe von TEUR 460 (im Vorjahr: TEUR 11.854) führten. Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden und unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

in TEUR	Aufwendungen		Erträge	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Empaios Real Estate Gruppe	2.397	3.182	394	10.092
TYDE GmbH, Starnberg (vormals: iOX Mobility GmbH, Pullach im Isartal)	0	1.200	0	0
Sonstige	200	1.137	66	1.763
	2.597	5.520	460	11.854

in TEUR	Verbindlichkeiten		Forderungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Empaios Real Estate Gruppe	0	9	14.315	7.400
TYDE GmbH, Starnberg (vormals: iOX Mobility GmbH, Pullach im Isartal)	1.875	3.750	0	0
Sonstige	42	397	510	442
	1.917	4.156	14.825	7.842

ANGABEN ZU MITGLIEDERN DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Den geschäftsführenden Direktoren wurden im Geschäftsjahr für ihre Tätigkeiten in der Unternehmensgruppe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.329 (im Vorjahr: TEUR 1.296) gewährt. Bei den Bezügen handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen.

Die Vergütung für den Verwaltungsrat betrug im Geschäftsjahr TEUR 80 (im Vorjahr: TEUR 80).

4. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN



Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften in Höhe von TEUR 26.459 (im Vorjahr: TEUR 5.125) für am Bilanzstichtag von Dritten in Anspruch genommene Kreditbeträge.

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wie folgt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Nutzungsgebühren, Miet- und Leasingverpflichtungen	6.870	13.731
Bestellobligo für Investitionsprojekte	2.163	4.928
davon in das Sachanlagevermögen	2.109	4.914
davon in das immaterielle Vermögen	55	13
Übrige finanzielle Verpflichtungen	116.186	89.396
	125.219	108.054

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten im aktuellen Jahr in Höhe von TEUR 107.482 (im Vorjahr: TEUR 87.645) Einzahlungsverpflichtungen aus Investitionsvereinbarungen der PRIMEPULSE Group.

Die Fälligkeiten der kurzfristigen Leasingverhältnisse und der Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, welche aus Vereinfachungsgründen entsprechend IFRS 16 nicht bilanziert werden, sowie von Leasingverträgen, bei denen das Bereitstellungsdatum nach dem Stichtag liegt stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.472	1.815
Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	2.318	6.086
Restlaufzeiten von mehr als 5 Jahren	3.080	5.829
	6.870	13.731

5. HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, und die mit ihr nahestehenden Unternehmen berechnet:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Abschlussprüfungsleistungen	947	1.178
Andere Bestätigungsleistungen	7	82
Steuerberatungsleistungen	44	154
Sonstige Leistungen	253	44
	1.251	1.458

6. MUTTERUNTERNEHMEN/KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die PRIMEPULSE SE, München, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss wird im Unternehmensregister (ehemals Bundesanzeiger) offengelegt.

7. ANTEILSBESITZLISTE



Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	Gehalten von Nr.
1.	PRIMEPULSE SE, München, Deutschland			
2.	AL-KO SE, Kötz, Deutschland	100,00	k	1.
3.	ABF Immobilien GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
4.	AL-KO Polinya GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
5.	AL-KO Geräte GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
6.	AL-KO G+H Beteiligungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	5.
7.	APL GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
8.	KATEK Memmingen GmbH, Memmingen, Deutschland	57,42	k	51.
9.	KATEK Elektronik Bulgaria EOOD, Saedinie, Bulgarien	57,42	k	8.
10.	AL-KO Production Austria GmbH, Obdach, Österreich	100,00	k	5.
11.	AL-KO Kober Gesellschaft m.b.H, Obdach, Österreich	100,00	k	2.
12.	ARE Hartha GmbH & Co. KG, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
13.	ARE Hartha Verwaltungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
14.	ARE Großkötz Verwaltungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
15.	AL-KO Garden & Home S.r.l., Mezzago, Italien	100,00	k	5.
16.	ARE Kleinkötz Verwaltungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
17.	ARE Kleinkötz GmbH & Co. KG, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
18.	AL-KO Magyarországi Kft., Alsonemedi, Ungarn	100,00	k	5.
19.	AL-KO KOBER spol. s.r.o., Pisek, Tschechien	100,00	k	5.
20.	AL-KO KOBER Sp. z o.o., Przemierowo, Polen	100,00	k	5.
21.	AL-KO KOBER SLOVAKIA spol. s.r.o., Bernolakovo, Slowakei	100,00	k	5/6.
22.	AL-KO KOBER SIA, Riga, Lettland	100,00	k	5.
23.	ООО "AL-KO KOBER", Moskau, Russland	100,00	k	5/6.
24.	ТОВ "AL-KO Kober", Velyka Dymerka, Ukraine	100,00	k	5/6.
25.	AL-KO GINGE A/S, Brønderslev, Dänemark	100,00	k	5.
26.	GINGE Svenska AB, Göteborg, Schweden	100,00	k	25.



Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	Gehalten von Nr.
27.	Masport Limited, Auckland, Neuseeland	100,00	k	5.
28.	Masport Australia Pty. Ltd., Braeside Victoria, Australien	100,00	k	27.
29.	STEMMER IMAGING AG, Puchheim, Deutschland	69,10	k	1.
30.	STEMMER IMAGING AB, Stockholm, Schweden	69,10	k	29.
31.	STEMMER IMAGING Sp. z o.o., Lowicz, Polen	69,10	k	29.
32.	STEMMER IMAGING A/S, Kopenhagen, Dänemark	69,10	k	29.
33.	STEMMER IMAGING Oy, Espoo, Finnland	69,10	k	29.
34.	STEMMER IMAGING S.A.S., Puteaux, Frankreich	69,10	k	29.
35.	STEMMER IMAGING B.V., Zutphen, Niederlande	69,10	k	29.
36.	STEMMER IMAGING Ltd., Tongham, Großbritannien	69,10	k	29.
37.	STEMMER IMAGING AG, Pfäffikon, Schweiz	69,10	k	29.
38.	SIS STEMMER IMAGING Services GmbH, Puchheim, Deutschland	69,10	k	29.
39.	AL-KO Gardentech Austria GmbH, Obdach, Österreich	100,00	k	5.
40.	Prinz Kinematics Beteiligungsgesellschaft mbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
41.	STEMMER IMAGING Ges. m.b.H., Graz, Österreich	69,10	k	29.
42.	Prinz Kinematics GmbH, Stromberg, Deutschland	100,00	k	50.
43.	WST Kinematics Bulgaria EOOD, Ruse, Bulgarien	100,00	k	42.
44.	PRINZ Kinematics (Shenyang) Co. Ltd., Shenyang City, China	100,00	k	42.
45.	AL-KO GARDENTECH UK HOLDINGS LTD, Yeovil, Großbritannien	100,00	k	5.
46.	AL-KO GARDENTECH UK LTD, Wincanton, Großbritannien	100,00	k	45.
47.	Katek GmbH, Grassau, Deutschland	57,42	k	51.
48.	Katek Hungary kft., Győr, Ungarn	57,42	k	47.
49.	AL-KO Gardentech d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,00	k	5.
50.	Prinz Kinematics Holding GmbH, München, Deutschland	100,00	k	40.



Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	Gehalten von Nr.
51.	KATEK SE, München, Deutschland	57,42	k	1.
52.	KATEK Mauerstetten GmbH, Mauerstetten, Deutschland	57,42	k	51.
53.	INFAIMON, S.L.U., Barcelona, Spanien	69,10	k	29.
54.	INFAIMON UNIPESOAL, LDA., Aveiro, Portugal	69,10	k	53.
55.	INFAIMON MEXICO S.A. DE C.V., Queretaro, Mexiko	69,10	k	53.
56.	INFAIMON DO BRASIL VISAO ARTIFICIAL LTDA, São Bernardo do Campo - São Paulo, Brasilien	69,10	k	53.
57.	STEMMER IMAGING S.R.L., Bologna, Italien	69,10	k	29.
58.	AL-KO SWISS GmbH, Mägenwil, Schweiz	100,00	k	5.
59.	KATEK Czech Republic s.r.o, Horni Sucha, Tschechien	57,42	k	47.
60.	beflex electronic GmbH, Frickenhausen, Deutschland	57,42	k	51.
61.	eSystems MTG GmbH, Wendlingen am Neckar, Deutschland	57,42	k	51.
62.	KATEK Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, Deutschland	57,42	k	64.
63.	glueckkanja-gab AG, Offenbach am Main, Deutschland	83,98	k	1.
64.	KATEK Leipzig GmbH, Leipzig, Deutschland	57,42	k	51.
65.	Telealarm Europe GmbH, Leipzig, Deutschland	57,42	k	51.
66.	TeleAlarm SA, La Chaux-de-Fonds, Schweiz	57,42	k	65.
67.	KATEK LT UAB, Panevezys, Litauen	57,42	k	64.
68.	KATEK SINGAPORE PTE. LTD., Singapore, Singa-pore	57,42	k	60.
69.	BEFLEX ELECTRONIC MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Kabu Baru, Malaysia	57,42	k	60.
70.	MASPORT USA LLC, Charlotte, NC, USA	100,00	k	27.
71.	Aisler B.V., Vaals, Niederlande	28,72	k	51.
72.	AISLER AMERICAS, INC., Claymont, DE, USA	28,72	k	71.
73.	AISLER Germany GmbH, Aachen, Deutschland	28,72	k	71.
74.	PRIMEPULSE Financial Services GmbH, München, Deutschland	100,00	k	1.



Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	Gehalten von Nr.
75.	PRIMEPULSE 3 Vorrats-GmbH, München, Deutschland	100,00	k	1.
76.	SigmaPoint Technologies Inc., Cornwall, Kanada	57,42	k	51.
77.	Primepulse I Advisors Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100,00	k	1.
78.	KATEK Merger Inc., Montgomery, AL, USA	57,42	k	51.
79.	KATEK MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	57,42	k	60.
80.	GLUECKKANJA PACIFIC PTY LTD, Melbourne, Australien	83,98	k	63.
81.	POLECAT Intelligence Ltd., London, Großbritannien	37,40	at	1.
82.	TYDE GmbH, Starnberg, Deutschland (vormals: iOX Mobility GmbH, Pullach im Isartal)	31,25	at	1./51.
83.	CENIT AG, Stuttgart, Deutschland	28,07	at	1.
84.	Mindcurv JV GmbH, München, Deutschland	29,14	at	1.
85.	Good Clinical Practice AG, Baar, Schweiz	45,00	at	1.

Art der Einbeziehung - per 31.12.2022

k vollkonsolidierte Gesellschaften

at nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung

Beteiligung	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2022	Jahresergebnis
Endurance Capital Aktiengesellschaft, München	TEUR	1,90%	11.179 ¹⁾	1.716 ¹⁾
Zamm Zentrum für angewandte Messtechnik Memmingen GmbH, Memmingen	TEUR	16,20%	684 ¹⁾	23 ¹⁾
Inter-Connect Holding GmbH, München	TEUR	15,00%	471 ¹⁾	- 554 ¹⁾
Empaios Real Estate GmbH, München	TEUR	11,00%	1.038 ¹⁾	99 ¹⁾
Customcells Holding GmbH, Itzehoe	TEUR	5,01%	14.931 ¹⁾	- 1.245 ¹⁾
Prom12 Management GmbH, München, Deutschland	TEUR	50,00%	n.a.	n.a.

¹⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2021

²⁾ Neugründung in 2022, Angaben noch nicht verfügbar

8. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG



Die ehemalige Tochtergesellschaften Mettec-Holding GmbH, Kohl Automotive GmbH, Kohl Automotive Eisenach GmbH und Kohl Automotive Treuenbrietzen GmbH haben jeweils am 6. Dezember 2022 Anträge auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens in Eigenverwaltung sowie auf Anordnung eines Schutzschilds beim Amtsgericht Meiningen gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Meiningen vom 1. März 2023 gingen die vorläufigen Verfahren in eröffnete Eigenverwaltungsverfahren über.

Am 22. März 2023 wurde innerhalb des Konzernbereichs KATEK ein neuer Rahmenvertrag mit einem europäischen Automobilhersteller geschlossen, welcher einen Zeitraum von fünf Jahren sowie ein Abrufvolumen von über einer Million Stück ghostOne-Wallboxen umfasst.

Am 28. März 2023 wurde innerhalb des Konzernbereichs KATEK eine Waiver-Vereinbarung in Zusammenhang mit einem Bankdarlehen unterschrieben, welche die Finanzierungsvereinbarung zeitlich befristet abändert.

Die spanische Grupo Segura erwirbt den Geschäftsbetrieb der sich im Eigenverwaltungsverfahren befindlichen Kohl Automotive Gruppe, bestehend aus der Kohl Automotive GmbH, der Kohl Automotive Treuenbrietzen GmbH und der Kohl Automotive Eisenach GmbH. Die Vertragsunterzeichnung (Signing) erfolgte zum 30. März 2023, die Übernahme der Geschäftsbereiche im Rahmen eines Asset Deals ist mit wirtschaftlicher Wirkung (Closing) voraussichtlich zum 19. Juni 2023 vorgesehen.

9. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄß § 161 AKTG IN BEZUG AUF BÖRSENNOTIERTE KONZERNUNTERNEHMEN

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Konzerngesellschaft STEMMER IMAGING AG, Puchheim, haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung (sogenannte "Entsprechenserklärung") zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.stemmer-imaging.com) im Bereich Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Konzerngesellschaft KATEK SE, München, haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung (sogenannte "Entsprechenserklärung") zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.katek-group.com) im Bereich Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.

10. ERGEBNISVERWENDUNG

Die geschäftsführenden Direktoren schlagen vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 445.257 auf neue Rechnung vorzutragen.

11. GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss wurde vom geschäftsführenden Direktorium am 12. Juni 2023 genehmigt.

München, 12. Juni 2023

PRIMEPULSE SE

Geschäftsführende Direktoren

Klaus Weinmann

Dr. Benjamin Klein

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE PRIMEPULSE SE, MÜNCHEN

PRÜFUNGSURTEILE



Wir haben den Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PRIMEPULSE SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES VERWALTUNGSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 12. Juni 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martina Schaaf, Wirtschaftsprüferin

Josip Grgic, Wirtschaftsprüfer

Angabe gemäß § 328 HGB

Der Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE, München, für das Geschäftsjahr 2022 ist durch Beschluss des Verwaltungsrats vom 22. Juni 2023 gebilligt worden.



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Der Verwaltungsrat der PRIMEPULSE SE (nachfolgend "PRIMEPULSE" oder "Gesellschaft") nahm im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung der Gesellschaft und befasste sich eingehend mit der wirtschaftlichen Entwicklung, der finanziellen Lage, den Perspektiven und der weiteren Strategie des Unternehmens und hat die geschäftsführenden Direktoren zu diesen Themen intensiv beraten.

Der Verwaltungsrat stand mit den geschäftsführenden Direktoren in regelmäßigem, engen Kontakt und wurde dabei umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen und wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Insbesondere wurde dem Verwaltungsrat regelmäßig über die Lage und Perspektiven der Gesellschaft sowie über wesentliche Investitionsvorhaben und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche berichtet. Dies erfolgte laufend im konstruktiven Austausch und unter anderem im Rahmen von Verwaltungsratssitzungen. Sofern Abweichungen von früher aufgestellten Planungen und Zielen eintraten, wurden diese umfassend erläutert. Der Verwaltungsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen oder in die er kraft Gesetzes oder Satzung einzubeziehen war, unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. Er hat über die zur sachgerechten Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Informationen verfügt und konnte so seiner Leitungs- und Überwachungsfunktion stets nachkommen.

In den Sitzungen diskutierte der Verwaltungsrat regelmäßig die Geschäftspolitik der Gesellschaft und die aktuelle Geschäftsentwicklung der PRIMEPULSE Gruppe. Er tauschte sich intensiv über Marktentwicklungen aus, führte Gespräche und Diskussionen über die strategische Ausrichtung, den Ausbau von oder Rückzug aus Geschäftsaktivitäten sowie die geeignete Organisationsstruktur.

Wesentliche Themenschwerpunkte der Beratungen des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2022 waren die M&A-Aktivitäten der PRIMEPULSE-Gruppe sowie potenzielle Wachstumschancen in den kommenden Jahren. Abschlussprüfung / Jahres- und Konzernabschluss Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2022 wurden von der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Stuttgart geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte des Jahres- und Konzernabschlusses der PRIMEPULSE lagen dem Verwaltungsrat rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung vom Abschlussprüfer erläutert und eingehend erörtert. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der PRIMEPULSE, den Bericht über die Lage des Konzerns sowie den Gewinnverwendungsvorschlag abschließend geprüft. Er hat sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Management für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die herausragende Leistung in einem wiederholt ereignisreichen Jahr 2022. Mit ihrem Engagement haben sie zur erfolgreichen Weiterentwicklung von PRIMEPULSE wesentlich beigetragen und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

München, den 22. Juni 2023

Klaus Weinmann, Vorsitzender